4570 dup.
FAC 49

KÖNIGLICHE MUSEEN ZU BERLIN

VERZEICHNISS

DER

GIPSABGÜSSE

KLEINE AUSGABE

HERAUSGEGEBEN VON DER GENERALVERWALTUNG

PREIS 50 PFENNIG

DRITTER VERMEHRTER ABDRUCK

BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

1883

W. SPEMANN
BERLIN

SGCB2021

Berlin, Hofbuchdruckerei von W. Büxenstein.

55 Dupl Kratz

KÖNIGLICHE MUSEEN ZU BERLIN

VERZEICHNISS
DER
GIPSABGÜSSE

KLEINE AUSGABE

HERAUSGEGEBEN VON DER GENERALVERWALTUNG

PREIS 50 PFENNIG

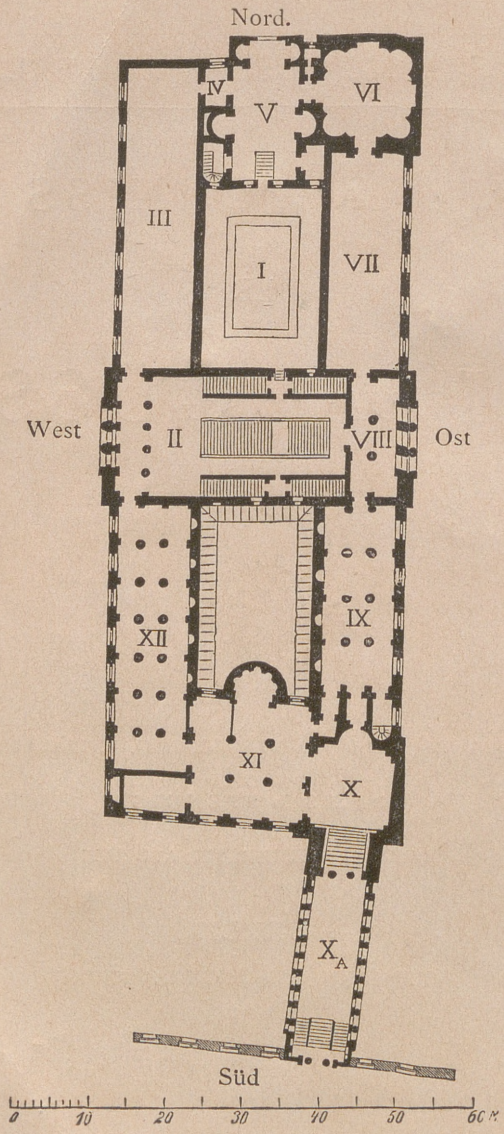
DRITTER VERMEHRTER ABDRUCK

BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

1883.

W. SPEMANN BERLIN


Nord.
IV
V
VI
III
I
VII
West
II
VIII
Ost
XII
IX
XI
X
X_A
Süd
0
10
20
30
40
50
60 M

4570 dup.
FAC 49

KÖNIGLICHE MUSEEN ZU BERLIN

VERZEICHNISS

DER

GIPSABGÜSSE

KLEINE AUSGABE

HERAUSGEGEBEN VON DER GENERALVERWALTUNG

PREIS 50 PFENNIG

DRITTER VERMEHRTER ABDRUCK

BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

1883

W. SPEMANN
BERLIN

SGCB2021

I.

ANTIKE

BILDWERKE

UND

ARCHITEKTURTHEILE.

SGCB2021

Dieses Verzeichniſs, auf Grund der älteren Kataloge neu bearbeitet, stellt sich die Aufgabe, diejenigen Fragen kurz zu beantworten, welche ein nicht durch besondere Studien vorbereiteter Besucher zunächst zu stellen haben wird. Es bietet also von jedem einzelnen Stücke die Benennung der Darstellung und den Nachweis des Ortes, wo sich das Original befindet. Dabei bedeutet:

Florenz = Uffizj daselbst,
London = Britisches Museum daselbst,
Madrid = Königl. Sammlung daselbst,
München = Glyptothek daselbst,
Neapel = Museo Nazionale daselbst,
Paris = Louvre daselbst,
Turin = Königl. Sammlung daselbst,
Venedig = Sammlung der Marciana daselbst,
Wien = Kaiserl. Münz- und Antiken-Kabinet daselbst.

Von der Bezeichnung der modernen Ergänzungen an den Originalen ist in der Regel abgesehen; wo das Material nicht ausdrücklich genannt wird, ist es weiſser Marmor. Den wichtigsten Stücken, welche einer besonderen Aufmerksamkeit werth erschienen, sind Erläuterungen, jedoch in möglichst kurzer Fassung, beigefügt. Für solche Leser, die sich weiter zu unterrichten wünschen, ist bei jedem Stücke, welches in dem ausführlichen Verzeichnisse von C. Friederichs *) bereits vorkommt, die Nummer desselben mit einem „Fr.“ zum Schlusse beigesetzt.

In der Gesammtanordnung der Sammlung ist ein einheitlicher Plan gegenwärtig nicht durchgeführt. In der ursprünglichen Absicht lag eine Aufstellung nach gemischt historischen und decorativen Rücksichten; es folgte darauf ein Versuch, das nach den dargestellten

*) Berlins antike Bildwerke I. Die Gipsabgüsse im Neuen Museum. Düsseldorf 1868.

SGCB2021

Gegenständen Zusammengehörige zu vereinigen. Endlich hat die wachsende Menge der Abgüsse genöthigt, Aufstellungen vorzunehmen, die das Vorhandene, statt es in Magazinen zu begraben, überhaupt nur irgendwie, wohl oder übel, sichtbar machen sollten. Diesem Zustande der Sammlung wird erst durch Erweiterung der Räumlichkeiten ein Ende gemacht werden und an seine Stelle der Versuch treten können, ein systematisch geordnetes Gesammtbild der antiken Plastik in gewählten Beispielen hinzustellen.

Das Verzeichniſs folgt der Numerirung der Stücke, womit die Vertheilung in die einzelnen Säle meistens zusammenfällt; wo eine Nummer in einem anderen Saale, als die Seitenüberschrift angiebt, sich befindet, ist dieses durch ein S. (= Saal) I u. s. w. bezeichnet.

Zum Schluſs ist eine Liste derjenigen Nummern beigefügt, welche in der Formerei der Königlichen Museen käuflich zu haben sind.

Das Verzeichniss ist von dem Direktor mit Unterstützung des Herrn Johannes Bolte verfasst. Herr Professor Dr. Schrader hat seine Beihülfe für den Abschnitt der assyrischen Skulpturen, Herr Dr. Fränkel als Vertreter des auf Reisen abwesenden Verfassers bei der Drucklegung gütig gewährt.

Berlin 1879.

CONZE.

Diesem Neudrucke, bei dessen Herstellung Herr Dr. des. Otto Puchstein mitgewirkt hat, sind von befreundeten Seiten, namentlich von den Herren Benndorf, Brunn und Michaelis, vielfache Verbesserungen zu Gute gekommen.

Berlin 1880.

C.

Der abermals nöthig gewordene Neudruck ist entsprechend dem Zuwachse der Sammlung vervollständigt und sonst hier und da berichtigt, Beides unter Mitwirkung des Herrn Direktorial-Assistenten Dr. Furtwängler und des Herrn Dr. von Domaszewski.

Berlin 1883.

C.

SGCB2021

I. GALERIE.

ASSYRISCHE SKULPTUR.

(No. 1—33.)

Die Originale von No. 1—4, 6—32 stammen aus den Ruinen des alten Niniveh, und zwar mit Ausnahme von 32, welches bei Korsabad gefunden wurde, aus dem Nimrud genannten Trümmerhügel; No. 5 aus der Nähe des alten Ktesiphon. Soweit es (bis auf No. 1, 5, 6 und 6A sämmtlich) Reliefplatten sind, dienten sie als Bekleidung der aus Backsteinen oder auch wohl einfach aus aufgeschütteter und festgestampfter Erde aufgeführten Palastwände und ist das Material Alabaster; ihr ursprünglich ganz bemaltes Bildwerk wie ihre Inschriften hatten vor allem den Zweck, die Thaten der assyrischen Könige zu feiern. No. 2, 5, 6, 11, 25, 27, 32 im Louvre, die übrigen im britischen Museum.

1. Schwarzer Obelisk, gestiftet von Salmanassar II., dem Sohne Asur-nassir-habal's (860—825 v. Chr.), dessen Regierung in der Inschrift beschrieben, in den Bildern der fünf Reliefstreifen illustrirt wird. Basalt.
2. Adlerköpfige und geflügelte Menschengestalt. Dergleichen Mischgestalten, von den Erklärern für Dämonen oder auch Priester gehalten, sind noch nicht mit Sicherheit zu benennen.
3. Aehnliche Flügelgestalt.
4. Der König thront mit der Trinkschale in der Rechten; vor ihm ein Eunuch mit dem Schenkgefäfs und dem Fliegenwedel; hinter ihm zwei waffentragende Eunuchen; jederseits ein Dämon oder Priester (vergl. No. 2).

SGCB2021

5. Markstein mit einer Kaufurkunde in Keilschrift über ein Stück Landes und mit Thierfiguren in Relief.
6. Liegender Löwe aus Kupfer, vielleicht ein Gewicht.
6A. Schnitzarbeiten aus Knochen. — London?
7. Geflügelter Löwe mit bärtigem Manneshaupte, Schmuck der rechten Seite eines Palastthores; um die Gestalt von beiden Seiten vollständig erscheinen zu lassen, sind ihr fünf Beine gegeben. Aus der Zeit Asur-nassir-habal's.
8. 9. Der König mit Pfeil und Bogen, jederseits ein Dämon oder Priester.
10. Zwei Männer führen Affen als Tribut herbei. Aus der Zeit Asur-nassir-habal's, des Vaters Salmanassar's II.
11. Wie No. 2.
12. Kampfscene.
13. Der König, von seinen Eunuchen umgeben, betheiligt sich beim Sturm auf eine Festung.
14. Der König, neben dem sein Schildträger steht, läfst durch einen Mauerbrecher eine Festung angreifen.
15. Streitwagen und Kampf.
16. Der König, neben dem als Jagdbeute ein Wisent liegt, umgeben von seinem Hofstaate.
17. Der König zu Wagen auf der Wisentjagd.
18. Der König nach der Löwenjagd, umgeben von seinem Hofstaate.
19. Der König auf der Löwenjagd.
20. Vier Kameele.
21. Krieger auf Streitwagen im Kampf gegen Bogenschützen.
22. Der König in der Schlacht vor einer Festung; über ihm schwebt das Zeichen des Gottes Assur.
23. Der König mit seinem Schildträger beim Sturme auf eine Festung, gegen die ein Mauerbrecher arbeitet.
24. Ein Mann auf einem Dromedar, von Reitern verfolgt.
25. Flügelgestalt wie auf No. 4.
26. Der König im Kampf, über ihm das Zeichen des Gottes Assur.

SGCB2021

27. Wie No. 2.
28. Krieger setzen über einen Flufs; die Einen führen das Geräth auf Kähnen, Andere schwimmen auf Luftschläuchen.
29. Eroberte Stadt.
30. Heiliger Baum, neben welchem anbetende Gestalten knieen.
31. Viehherden als Kriegsbeute.
32. Bärtige Mannesgestalt, mit dem linken Arme einen Löwen an sich drückend, mit der Rechten eine gekrümmte Waffe haltend.
33. Der König Asarhaddon (681—668 v. Chr.), Reliefbild bei Gelegenheit der Rückkehr des Königs von seinem Zuge nach Aegypten an der Strafse bei Beirut in den Felsen gearbeitet.

PERSISCHE SKULPTUR.
(No. 34—43.)

Die Originale von No. 34—43 stammen aus den Ruinen des Palastes von Persepolis, der namentlich unter Darius und Xerxes (521—465 v. Chr.) erbaut, von Alexander dem Grofsen 331 v. Chr. zerstört wurde. Sämmtlich in London.

34—42. Krieger und Wagenlenker. Reliefbruchstücke.
43. Säule mit Emblemen.

PHOENICISCHE SKULPTUR.
(No. 44—53.)

Die Originale von No. 44—53, zum Teil aus den Ruinen von Carthago stammend, sind in Leiden. Es sind Votivsteine, mehrfach dem Gott Baal Hammon inschriftlich zugeeignet. Kalkstein.

GRIECHISCHE UND ROEMISCHE SKULPTUR.
(No. 54—1350.)

54. Sog. Schlangensäule. Dies bronzene Gewinde von drei Schlangenleibern, deren Köpfe bis auf ein Bruchstück (54A) verloren sind, bildete den Untersatz des goldenen Dreifufses, welchen die gegen die Perser verbündeten Griechen nach der Schlacht von Platää (479 v. Chr.) in Delphi weihten. In byzantinischer Zeit

SGCB2021

nach Konstantinopel gebracht und in der dortigen Rennbahn aufgestellt, hat es sich auf diesem Platze (dem Atmeidan) bis heute erhalten; auch sind die auf den unteren Windungen gravirten Namen der griechischen Staaten, deren Truppen an der Schlacht Theil nahmen, lesbar geblieben. — Fr. 51.

54B. C. D. Zug von Wagen, Reitern und Fufsgängern, Grabrelief zu Xanthos in Lykien. Kalkstein. — London.

55—58. Reliefs des sog. Harpyienmonuments. Aus Xanthos in Lykien. — London.

Die Reliefs liefen oben rings um die vier Seiten eines etwa 20 Fufs hohen thurmähnlichen Grabmals. Auf der Westseite (55) ist die Oeffnung der inneren Grabkammer sichtbar, über der eine säugende Kuh dargestellt ist. Jederseits davon befindet sich eine thronende weibliche Gestalt, auf die rechts sitzende schreiten in feierlicher Gleichmäfsigkeit drei andere Frauen, Blumen und Früchte haltend, zu. Auf jeder der drei anderen Seiten des Grabmals sitzt je eine männliche Gestalt, der Gaben dargebracht werden, auf der Ostseite (58) eingefafst von Gaben darbringenden Figuren, auf der Nord- (57) und Südseite (56) jederseits von einer Sturm- und Todesgöttin, wie die griechischen Harpyien; jede der letzteren trägt eine kindlich kleine Figur in den Armen fort, während einmal (57) eine andere solche kleine Figur klagend am Boden sitzt. Eine als feststehend kurz auszusprechende Deutung ist noch nicht erreicht. Der Stil in seiner anmuthigen Alterthümlichkeit ist Werken wie No. 83 verwandt. — Fr. 27—30.

58A—I. Friesrelief mit Hähnen und Hühnern. Von der Akropolis zu Xanthos. Kalkstein. — London.

58K—N. Reliefs. Eber, Satyr, Panther, Löwe einen Hirsch würgend. Ebendaher. Kalkstein. — London.

58O. Das Grabmal des Pajava zu Xanthos gehört zu denjenigen lykischen Steinbauten, welche die Formen eines Holzbaus nachahmen; hier ist nur der Abguss des oberen Theiles, des Daches, vorhanden. Von der

SGCB2021

Gestalt des ganzen Baues kann die Abbildung eines solchen auf der rechten Seite des darüber befindlichen Wandgemäldes „Lykische Grabmäler" eine Vorstellung geben. Die Oeffnung auf der einen Seite führte in den Bestattungsraum. Auf beiden Langseiten springen zwei Vordertheile von Löwen wie Wasserspeier heraus; darüber ist jederseits ein Krieger mit seinem Wagenlenker auf einem Viergespann, ganz oben eine Kampf- und eine Jagdscene dargestellt. Eine der Inschriften des Grabmals steht neben der Kampfscene. Auf den Schmalseiten sind zwischen dem Gebälk in Flachrelief Sphinxe und die Familie des Verstorbenen dargestellt. Kalkstein. — London. (S. III.)

59—64. Griechische Inschriften aus Aegina (59: C. I. Gr. 2139), Thera (60—63: Abh. der Berl. Ak. 1836, S. 55, No. 1 = Rangabé, Ant. Hell. I. No. 1), und Athen (64: C. I. A. I, 467).

65. 65A. Fragmente aus dem Zeustempel in Agrigent auf Sicilien. Tuff. — Palermo.

66. Metopentafel*), Athena im Gigantenkampfe. Einem der jüngeren dorischen Tempel in Selinus (Sicilien) angehörig, während

67—69 Metopen des ältesten Tempels in Selinus sind. Hohes Relief in derb altgriechischem Stil, mit starken Resten der Bemalung, dem ersten der beiden Jahrhunderte des Bestehens von Selinus (gegründet um 628, zerstört 409 v. Chr.) angehörig. 67. Viergespann. 68. Perseus, hinter dem, allerdings an keinem Attribute kenntlich, Athena steht, schneidet der fliehenden Medusa den Kopf ab. Sie hält im linken Arme den Pegasus, welcher der Sage nach aus ihrem Blute entsprang. 69. Herakles trägt die Kerkopen, die sich neckisch an ihm vergangen hatten, zur Strafe an ein Tragholz gebunden. — 66—69 Kalktuff. Palermo. — Fr. 6—9.

70. Relief am sog. Löwenthor zu Mykenä im Peloponnes. Kalkstein.

*) Das Bild einer Metope in ihrem baulichen Zusammenhange bietet No. 624 (Cabinet bei Saal V).

SGCB2021

Die gesammte Reliefplatte schliefst die in der Burgmauer zur Entlastung über dem kolossalen Decksteine des Thores gelassene dreieckige Oeffnung. Hier standen die Löwen als Schreckbilder, ihre ursprünglich aus besonderen Stücken angesetzten, jetzt verlorenen Köpfe dem Herankommenden zugewandt. Der Aufbau zwischen den beiden Thieren ist einer alterthümlichen Holzkonstruktion, ähnlich wie an lykischen Gräbern, nachgebildet. Das Relief gehört jedenfalls in die Periode vor der Zerstörung von Mykenä (468 v. Chr.) und ist ein denkwürdiges Wahrzeichen der Stadt, welche in der Sage die Residenz des Agamemnon und der Schauplatz der Schicksale des Atridengeschlechts ist. Für die Kunstgeschichte ist es eines der hervorragendsten Denkmale einer der eigentlich hellenischen Kunstentfaltung vorangehenden, vom Oriente her beeinflussten Epoche. — Fr. 1.

71. Votivstein der Eumeniden. Kalkstein. — Argos.

71 A. Nackter speertragender Reiter neben seinem Pferde, in der Haltung gleich den auf den Doryphoros des Argivers Polyklet zurückgeführten Statuen (No. 719). Relief. — Argos. (S. VII.)

71 B. Stehende weibliche Figur, mit dem linken Fuss auf einen Schwan tretend. — Argos. (S. III.)

71 C. Weibliches Köpfchen. Von den Funden am Heraion bei Argos. — Argos. (S. III.)

71 D. Untergesicht. Ebendaher. — Argos. (S. III.)

72. 73. Reliefs einer Marmorbasis in Athen in fein durchgebildetem alterthümlichem Stil. 72. Hermes einen Widder tragend. 73. Weibliche Gestalt.

74. Aphrodite und Hermes. Thonrelief, aus Süditalien. — München, Antiquarium.

74 A. Apollon vor einem Altare, auf der vorgestreckten rechten Hand einen Vogel. Relief. — Turin.

75. Agamemnon thronend, sein Herold Talthybios und Epeios, alle drei durch Inschriften bezeichnet. Alterthümliches Flachrelief aus Samothrake. — Paris. — Fr. 10.

SGCB2021

75A. Thronende männliche Gestalt. Relief alterthümlichen Stils. — Blundellsche Sammlung in Ince.

76. Grabstele des Aristion, nach der Unterschrift eine Arbeit des Aristokles. Die Gestalt des Verstorbenen, welche durch deutlich erhaltene Bemalung belebt ist, pflegt mit Recht als Typus eines athenischen Bürgers und Kriegers aus der Zeit der Schlacht bei Marathon betrachtet zu werden, das Monument gehört jedoch den Buchstabenformen nach wahrscheinlich bereits dem sechsten Jahrhundert v. Chr. an. — Athen. — Fr. 20.

76A. Rest einer Grabstele von gleicher Form und alterthümlichem Stil. Der Verstorbene stand aufrecht; er hält mit der linken Hand eine Wurfscheibe (Diskos) geschultert. Aus der themistokleischen Mauer in Athen, welche als ein Nothbau mit vielfacher Benutzung älterer Werkstücke aufgeführt wurde, neuerlich hervorgezogen, also jedenfalls vor 478 v. Chr. zu datiren. — Athen.

76B. Ueberrest einer ebenda gefundenen Stele. — Athen.

76C. Kopf, Ueberrest einer altattischen Grabstele. — Sammlung Saburoff.

76D. Kopf aus Aegina. — Athen.

76E. Speerkämpfer, Bruchstück eines altattischen Reliefs. — Athen.

77. Sog. wagenbesteigende Göttin. — Athen. — Fr. 19.

78. Wird für einen andern Teil des vorigen Reliefs gehalten. — Athen. — Fr. 18.

78A. Grabstein in alterthümlichem Flachrelief. Zwei einander gegenüberstehende Frauen, mit Blumen in den Händen. Aus Pharsalos in Thessalien. — Paris.

78B. Grabstein eines jungen Kriegers, in der Chlamys und eiförmiger Kopfbedeckung, mit Schwert, Speer und Schild. Ursprünglich bemalt, wie die Werke dieser Periode in der Regel, ohne dass dies hier bei jedem einzelnen ausdrücklich bemerkt werden kann. — Von Saloniki nach Konstantinopel gebracht.

SGCB2021

78C. Zerstörtes Grabrelief älteren Stils. Aus Kythnos. — Athen.

78D. Grabstein des Gathon und Aristokrates. Aus Thespiä in Böotien. — Athen.

79. Pferdekopf in Relief. — Athen. — Fr. 14.

80. Kampf. Archaistisches Relieffragment. — Athen. — Fr. 64.

81. Grabstein aus Orchomenos in Böotien. Arbeit des Alxenor von Naxos. Der Verstorbene steht auf den Stab gelehnt und reicht seinem Hunde eine Heuschrecke. Vgl. No 84. — Athen. — Fr. 22.

81A. Grabstele des Agasinos. — Böotien. —

82. Die drei Chariten, gemäfs älterer griechischer Vorstellung bekleidet. Dies im Vatican befindliche Relief gehört in eine Reihe mit mehreren in Athen nachgewiesenen Wiederholungen, die alle dem Kultusorte der Chariten auf der Akropolis daselbst angehört haben werden. Denselben Typus zeigte gewifs auch das im späteren Alterthume an den Propyläen befindliche und für eine Jugendarbeit des Philosophen Sokrates ausgegebene Bildwerk der bekleideten Chariten. — Fr. 79.

82A. Gorgoneion, Relief eines Stirnziegels, bemalte Terrakotta. — Athen. — Fr. 12.

82B. Gorgoneion. — Sparta.

82C. Köpfchen einer Göttin. — Athen.

83. Sog. Leukothearelief, wahrscheinlich vielmehr Grabrelief einer im Kreise ihrer Familie dargestellten Frau (vgl. No. 83A); altgriechisch. — Rom, Villa Albani. — Fr. 31.

83A. Altattisches Grabrelief, Fragment, im Stile wie in der Darstellung No. 83 verwandt. — Athen.

83B. Fragment eines altattischen Reliefs. — Athen.

84. Grabstein. Der Verstorbene trägt an der linken Hand ein Salbfläschchen. (Vergl. No. 81.) — Neapel. — Fr. 21.

84A. Grabrelief aus Abdera, Fragment. — Athen.

85. Kalbträger. Wie auf No. 72 Hermes einen Widder,

SGCB2021

so trägt hier ein Mann, der mit einem dicken eng anliegenden Gewande bekleidet ist, ein Kalb auf den Schultern. Alterthümliche Arbeit, bei der wiederum weitgehende Bemalung vorauszusetzen ist. — Athen.

86. Relieffragment, angeblich einen Vogel darstellend. Marmor und Fundort wie No. 85. — Athen.

86A. Papierabklatsch eines Reliefs mit gefälschter Inschrift. — England, Wiltonhouse.

87. 88. Sitzbilder vom heiligen Wege des Apollotempels zu Didymoi bei Milet (Kleinasien). Nach der Inschrift seitwärts war No. 87 dem Apollon geweiht von Chares, dem Herrn von Teichiussa, einem Orte bei Milet. 6. Jahrh. v. Chr. — London.

89—91A. Torsen weiblicher Statuetten alterthümlichen Stils. — Athen. — Fr. 15—17.

92. Rohe bärtige Figur. — Sparta.

92A. Nackte Jünglingsstatue aus Orchomenos. — Athen. — 92B. Sog. Apollon von Thera. — Athen. — 92C. Sog. Apollon von Tenea. — München. — 92D. Aus der Strangford'schen Sammlung. — London. — 92E. In der Blundell'schen Sammlung zu Ince. — 92F. Aus Magnesia (Kleinasien). — Budapest. —

Diese Statuen stehender nackter Jünglingsgestalten rühren aus verschiedenen Zeiten her, zeigen aber alle einen und denselben, für die Entwickelung der altgriechischen Plastik hochwichtigen Typus auf verschiedenen Stufen seiner Ausprägung; 92A, 92B, 92F von gröfster Rohheit, 92C von feinerer, jedoch in Bezug auf Naturwahrheit von 92D weit übertroffener Durchbildung, während 92E aus späterer Reproduction einer weiteren Entwickelung jenes Typus hervorgegangen ist. Die geschlossene Haltung des Körpers, das zu leisem Schritte vorgesetzte linke Bein, die Proportionen des kleinen Kopfes, der breiten Schultern, schmalen Hüften, mächtigen Schenkel und Hinterbacken (vgl. No. 76), die Ohren mit grofsen platten Läppchen, die ursprünglich durch Bemalung gewifs noch stärker her-

SGCB2021

vorgehobenen vorquellenden Augen, der lächelnd verzogene Mund, die steife Haartracht sind immer wiederkehrende Einzelheiten dieses alterthümlichen Stils. — Fr. 2. 3.

92 G. Jünglingstorso, der Reihe 92 A — F verwandt. — Girgenti.

92 H. Grabstein des Dermys und Kitylos, der Unterschrift nach von einem gewissen Amphalkes errichtet, aus Tanagra in Böotien. Das aus einem Sandsteinpfeiler roh herausgehauene Bildwerk zeigt den wenig gelungenen Versuch, zwei Gestalten des Schemas von No. 92 — 92 D einander umarmend zu gruppiren. — Tanagra.

92 J. Sphinx. Aus Spata in Attika. — Athen.

93—94 A. Reliefs vom dorischen Tempel zu Assos in der südlichen Troas, gegen die Regel des Stils auf dem Architrave angebracht. 93. Mahlzeit. 94. Herakles mit einem Seedämonen ringend und fliehende Nereiden 94 A. Sphinx. — Granit. Paris. — Fr. 4. 5.

94 B. Alterthümlicher Kopf. Aus Melos. — Athen.

94 C. Alterthümlicher bärtiger Kopf vom Südabhange der Akropolis. — Athen.

94 D. Alterthümlicher unbärtiger Kopf aus Delphi. — Athen.

95. Relief in Villa Albani zu Rom. Die Darstellung, attischer Erfindung, ist auf zwei anderen erhaltenen Exemplaren mit modernen Inschriften versehen und wird entsprechend der einen dieser Inschriften auf den Moment gedeutet, in welchem Orpheus sich wider das Verbot zu seiner ihm aus der Unterwelt folgenden Gattin Eurydike umwendet, worauf Hermes ihre Hand ergreift, um sie bei den Schatten zurück zu halten. — Fr. 299.

95 A. Bruchstück derselben Darstellung. — Rom, Palatin.

96. Relief, auf den Moment gedeutet, wo Herakles durch Löwenfell und Keule kenntlich, die in der Unterwelt gefangenen Theseus und Peirithoos zu befreien kommt.

SGCB2021

Ergänzt sind der Kopf der sitzenden und der rechts stehenden Figur. — Rom, Museo Torlonia.

97. Medea und die Peliaden. Medea hat die Töchter des greisen Königs Pelias verleitet, ihren Vater zu schlachten und zerstückt im Kessel zu sieden, mit dem Versprechen, ihn hierbei durch Beimischung von Zaubermitteln wieder zu verjüngen; das Relief zeigt die Vorbereitung hierzu. — Rom, Lateran. — Fr. 494.

98. Aphrodite. Leicht archaisirendes Relief von der Basis eines Kandelabers. No. 109 und 670 bilden die anderen Seiten. — Rom, Vatikan. — Fr. 742—744.

99. Zwei Frauengestalten. Relief. — Rom, Vatikan — Fr. 777. (S. XA.)

99 A. Attisches Grabrelief der Archestrate. — Leiden.

99 B. Grabrelief eines attischen Jünglings. — Leiden. (S. III.)

99 C. Attisches Reliefbruchstück. — Leiden. (S. III.)

99 D. Kopf einer Athenastatue aus Athen. — Paris. (S. VI.)

99 E. F. Grabreliefs. — Athen. (S. III.)

99 G. Grabrelief der Nikeso. — Athen. (S. III.)

99 H. Grabrelief der Selino. — Athen. (S. III.)

99 J. Grosses Grabrelief des Prokleides und der Seinigen; sein Sohn Prokles in Waffenrüstung vor ihm stehend. 4. Jahrh. v. Chr. gefunden bei der Agia Triada. — Athen.

99 K. Grabrelief der Korallion. — Athen. (S. III.)

99 L. Zwei weibliche Gestalten, Relieffragment. — Athen. (S. III.)

100. 101. Hephaistos. Zeus. Reliefs zu einer Darstellung der Athenageburt gehörend (vgl. No. 120. 678 A. — Tegel. — Fr. 752. (S. VI.)

102. Teiresias in der Unterwelt von Odysseus befragt. Relief — Paris. — Fr. 776.

103. Hera. 104. Zeus. Relief von der dreiseitigen Basis eines Kandelabers. No. 110 bildet die dritte Seite. — Rom, Vatikan. — Fr. 739—741. (S. XA.) S. No. 103.

105. Hera, Zeus und an ihn gelehnt eine jugendliche Göttin. Am Sitze des Zeus die Inschrift „Diadumeni".

SGCB2021

Die Darstellung ist verschieden, aber nie überzeugend erklärt. Relief. — Paris. — Fr. 738. (S. X.)

106. Relief, als Thetis, die beim Hephaistos um die Waffen für Achilleus bittet, erklärt. Aus Ostia. — Rom, Vatikan. — Fr. 751. (S. X.)

107. Götterversammlung. Relief einer Basis oder eines Altars. — Rom, Kapitol. — Fr. 745. (S. X.)

108. Relief, trotz der Beischriften nicht sicher gedeutet. Aus Thyrea. — Athen. — Fr. 674. (S. III).

109. Ares. S. No. 98. (S. XA.)

110. Hermes. S. No. 103. (S. XA.)

111. Votivrelief aus Gortys. — Paris. — Fr. 394. (S. III).

112. „Alkibiades unter den Hetären". Fälschlich so benanntes Relief. — Neapel. — Fr. 690. (S. X.)

113. Daidalos seinen Sohn Ikaros zum Fluge rüstend. Relief; rother Marmor. — Rom, Villa Albani. — Fr. 761. (S. XA.)

114. Hochzeitszug des Poseidon und der Amphitrite. Bei dieser ausgezeichneten Reliefcomposition von spätgriechischer Hand deutet Alles auf Zugehörigkeit zu einem architectonischen Ganzen. Nach einer ansprechenden Vermuthung wäre es der Fries an der Vorderwand Cella eines sechssäuligen Tempels gewesen, so dass der die etwas breitere centrale Doppelgruppe sich über der Thür befunden, die einzelnen Nereiden aber den zunächst folgenden Intercolumnien, die Pilaster den Ecken der Cella und die Nereidenpaare der Breite der Seitenhalle entsprochen hätten. Der von beiden Seiten kommende Zug wendet sich in der Mitte dem Beschauer entgegen, während seine Enden, deren Ausführung eine einfachere Behandlung der Form in grofsen Mafsen zeigen, beiderseits zurückzuweichen scheinen. Wir können die Herkunft des Werkes bis Rom verfolgen. — München.

114A. Triton und Nereide. Relieffragment. — Turin. (S. X.)

114B. Grabrelief. Ein neben seinem Pferde stehender Krieger, hinter dem als sein Heroenattribut eine

SGCB2021

Schlange sich um einen Oelbaum windet, reicht seiner vor ihm sitzenden Frau die Hand. Ein Diener hält den Speer; Schild und Schwert sind oben aufgehängt. Dem Krieger ist vom Ergänzer irrthümlich ein Athenakopf aufgesetzt. — Rom, Lateran.

114C. Sitzender Mann und sitzende Frau. Stark ergänztes Relief. — Rom, Vatikan. (S. X.)

114D. Kentaur. Relief. — Sammlung Blundell, Ince.

114E. Kampf zwischen Griechen und Barbaren auf Schiffen und am Strande. Relief attischer Erfindung. S. No. 114F. — Brescia.

114F. Zu 114E. gehöriges Reliefbruchstück. — Venedig.

114G. Zwei Männer einen Stier erlegend. Relief aus Naxos. — London. (S. III.)

114H. Iason, die Stiere des Aietes bändigend. Reliefbruchstück von einem Sarkophage. — Turin. (S. IX.)

114I. Votivrelief. — London. (S. III.)

115. Relief unsicherer Deutung. Aus Cori. — Rom, Kapitol. — Fr. 616. (S. X.)

116. 117. Nike, die Siegesspende einschenkend. Terrakottarelief. — London. (S. IX.)

118. Pelops und Hippodameia, die Wettfahrt beginnend. Terrakottarelief. — London. — Fr. 680. (S. X.)

118A. Lenker auf Viergespann. Beim Herzog von Lonlé. Portugal. — Fr. 872.

119. Drei Städte personificirt. Relief. — Paris. — Fr. 750. (S. X.)

120. Die drei Parzen (vgl. No. 100. 678A). Relief. — Tegel. — Fr. 746. (S. VI.)

121. 122. Zwei Frauengestalten in schwebender Bewegung. Reliefs aus dem Dionysostheater. — Athen.

123. 124. Zwei schreitende weibliche Gestalten. Relief. — Rom, Vatikan. — Fr. 636. 637. (S. X.)

124A. B. Zwei Votivtafeln mit Toilettengegenständen. Aus Amyklai. — London.

124C. Schreitendes Mädchen. Relief. — England, Woburn-Abbey.

125. Eleusinisches Relief. Nach der wahrscheinlichsten

Erklärung die beiden Göttinnen von Eleusis, Demeter und Kora, von denen Triptolemos das Saatkorn empfängt. Der religiösen Bedeutung einer solchen Handlung entspricht die feierliche Ruhe der Gestalten. Die Vergleichung mit den Skulpturen des Parthenon lehrt, dafs das Werk in die Zeit des Pheidias gehört. — Athen. — Fr. 298.

126. Kampf zwischen Löwe und Stier. Relief aus Akanthos in Makedonien. — Paris. — Fr. 930.

127—151 U. Das sog. Nereidenmonument zu Xanthos nimmt unter den lykischen Denkmälern, deren Entdeckung in den Jahren 1838—1842 von Charles Fellows eingeleitet und mit Hülfe der englischen Regierung bis zur Uebersiedelung der wichtigsten Skulpturen in das britische Museum durchgeführt wurde, eine hervorragende Stelle ein. Es ist das Grabmal eines lykischen Dynasten aus der ersten Hälfte des vierten Jahrhunderts v. Chr., vielleicht des Perikles, des Eroberers von Telmessos. Auf massivem vierseitigem Unterbau erhob sich ein kleiner Tempel in ionischem Stile. Der reiche Skulpturenschmuck, den wir bis jetzt nur unvollständig in Abgüssen besitzen, besteht aus den einst zwischen den Säulen des Tempelchens aufgestellten Statuen der Nereiden (799F—I), ferner aus vier Reliefstreifen, von denen zwei (127—132, 133—151) wahrscheinlich am Unterbau, zwei (151A—G*, H—S) an dem Tempelaufbau angebracht waren. Ausserdem waren die beiden Giebelfelder mit Reliefs (151T—U) gefüllt, von denen das auf der Ostseite (151T) die Familie des Verstorbenen darstellt. Von den Friesen*) zeigt der eine, weiter nach unten an den Unterbau gehörig (133—151), Kämpfe von Reitern und Fufsvolk, der zweite, schmalere, den oberen Rand des Unterbaues umgebend und demgemäfs vom unteren verschieden in der Reliefbehandlung (127—132), eine Schlacht, an der nur Fufs-

*) Die Buchstaben am oberen Rande von 127—151 und die römischen Ziffern am unteren Rande von 151A—S bezeichnen die Anordnung der Platten von A. Michaelis (Mon. dell' Inst. X. tav. XIII—XVIII).

SGCB2021

volk betheiligt ist und zwar zum Theil vor den Mauern einer belagerten Stadt, vielleicht eben Telmessos. Inmitten des Reliefs der Vorderseite (131) sitzt, nach orientalischer Sitte, unter einem Sonnenschirm, der Feldherr, dem die Vertreter der hier bereits eroberten Stadt ehrfurchtsvoll gegenüberstehen. — Die beiden anderen Friese, künstlerisch weit geringeren Werthes, stellen der eine (151 A—G*) Darbringung von Geschenken, Kämpfe und Jagd, der andere (151 H—S) Siegesmahl und Opfer dar. — Fr. 526—567.

152—156. Metopentafeln vom Zeustempel zu Olympia, die Thaten des Herakles, des Gründers der olympischen Festspiele, darstellend. 152. Bruchstücke des Kampfes mit Geryoneus. 153. Athena als Zuschauerin eines Kampfes. 154. Fang des knossischen Stieres. 155. Kleinere Fragmente. 156. Der nemeische Löwe, auf den Herakles seinen Fuss setzt. Diese Fragmente, an denen wieder ursprüngliche Zuthat von Farben besonders deutlich ist, wurden 1829 bei den französischen Ausgrabungen gefunden. — Abgüsse der bei den Ausgrabungen des deutschen Reiches gefundenen Skulpturen sind noch nicht in das Museum aufgenommen; sie befinden sich im sog. Campo Santo. — Paris. — Fr. 106—109.

157—181. Metopentafeln vom Parthenon zu Athen. Mit Ausnahme von 166 (Ostseite), auf der zwei Flügelpferde erscheinen, stellen die hier im Abgusse vorhandenen Reliefs (157—177 Süd-, 178—180 Nordseite) Scenen aus dem Kampfe der Lapithen und Kentauren dar. Neben einzelnen Tafeln von freiester Erfindung und Ausführung (z. B. 163. 167. 172. 173) erscheinen andere (wie 159. 175) unbeholfener in der Komposition und alterthümlicher in der Form. Vgl. die übrigen Skulpturen des Parthenon (No. 361—464). — Athen. London. Paris. Köpfe von 174 in Kopenhagen. — Fr. S. 152.

182. 183. Friesrelief über der inneren Säulenstellung der Schmalseiten des sog. Theseustempels zu Athen. Während die Ostseite (183), Kämpfe in Gegenwart von

SGCB2021

thronenden Gottheiten darstellend, bis jetzt keine endgültige Erklärung gefunden hat, ist auf der Westseite (182) inmitten des Kampfes der Kentauren und Lapithen die Gruppe des Kaineus, den die Kentauren unter Felsstücken begraben, deutlich. — Fr. 110—129.

184—187. Friesrelief auf den vier Seiten des ionischen Tempelchens der Athena-Nike (Nike apteros) vor den Propyläen zu Athen. Auf der Ostseite (184) eine Götterversammlung, in deren Mitte Athena zu erkennen ist. Auf den andern drei Seiten (185 Südseite. 186 Westseite. 187 Nordseite) Kampfscenen, und zwar glaubt man auf 185 und 186 einen Kampf der Athener gegen die Perser zu erkennen. — Fr. 335 bis 355.

188—193. 193B—E. Stücke eines Frieses vom Grabmal des Königs Maussolos in Halikarnass, Amazonenkämpfe darstellend. 193A ebendaher, aus einer Kentauromachie. Mitte des 4. Jahrh. v. Chr. — London. — Fr. 457—475.

193F—H. Bruchstücke der Metopenreliefs vom Apollotempel zu Bassai (vgl. 194—216). — London.

194—216. Friesrelief aus dem Innern des Apollotempels, welcher von Iktinos, dem Baumeister des athenischen Parthenon, jedoch später als letzterer, zu Bassai bei Phigaleia (Arkadien) erbaut wurde. Die Gesammtdarstellung zerfällt in zwei Hälften, den Kentauren- und den Amazonenkampf. Unter die bei der Hochzeitsfeier kämpfenden Lapithen und Kentauren (194 bis 205) sind fortgeschleppte und fliehende Frauen gemischt, zwei derselben suchen an einem Götterbilde Schutz (195), Apollon und Artemis erscheinen schützend auf einem von Hirschen gezogenen Wagen (194), die Gruppe des Kaineus fehlt auch hier nicht (203; vgl. No. 12). In der immer wechselnden Reihe der Gruppirungen des Amazonenkampfes (206—216) ist durch besonderen Reichthum symmetrischer Gestaltung ausgezeichnet diejenige (215), in deren Mitte Herakles kämpft, durch Keule, Löwenfell und Bogen (für den

SGCB2021

das Einsatzloch in der linken Hand erhalten ist) kenntlich. — London. — Fr. 301—323. (209A, 211A, 219B sind moderne Nachbildungen von 209, 211, 219. Kalkstein. — Patras.)

216A. Vierseitiger Reliefstein, sehr alterthümlichen Stils. Nach der wahrscheinlichsten Erklärung ist einerseits zu erkennen Alkmene, welche vom Zeus in Gestalt ihres Gatten Amphitryon ein Halsband empfängt, andrerseits aber Menelaos, der nach der Einnahme von Troja die Helena tödten will. Seitwärts Schlangen. — Sparta.

216B—F[3]. Votivreliefs an Unterweltsgottheiten, wahrscheinlich die heroïsirten Verstorbenen selbst, denen von ihren Angehörigen Gaben dargebracht werden. — 216C Sammlung Saburoff, die übrigen in Sparta.

216G—H. Votivreliefs an die Dioskuren in Sparta. No. 216G, wo zwischen den Dioskuren ein weibliches Götterbild (Helena?) erscheint, ist der Unterschrift nach von Personen geweiht, die am Dioskurenfest gespeist wurden.

216I. Dioskuren? Relieffragment. — Sparta.

216K. Weibliche Figur mit Blume. — Relieffragment. — Sparta.

216L. Relief mit unerklärter Darstellung (die Figur links wahrscheinlich Orpheus). — Sparta.

216M. Kinderfiguren in bacchischem Taumel. Sarkophagrelief. — Sparta. (S. X.)

216N. Heraklesherme. — Sparta.

216O. Jünglingstorso. (Vgl. n. 712.) — Sparta.

216P. Männlicher Torso. — Sparta.

216Q. R. Zwei Jünglingstorsen. Die Zugehörigkeit des Kopfes ist zweifelhaft. — Athen.

216S. Vermuthlich zu 216Q oder R gehöriger Fufs. — Athen.

216T. Votivrelief an Kybele. — Petersburg.

216U. Grabrelief; alterthümliche Darstellung des Heroënmahls. (Vgl. 235ff.) — Tegea.

216V. Grabrelief alten Stils. — Aegina.

SGCB2021

216W. Alterthümlicher Jünglingskopf. — Rom, Sammlung Baracco.

216X. Alterthümlicher Kopf. — Petersburg, Sammlung Stroganoff.

216Y. Relieffragment. — Athen.

216Z. Kriegerkopf, altgriechisch. — München.

216AA. Grabstele des Agasinos. — Korseia (Böotien).

216BB. Grabrelief (?). — Lebadeia (Böotien).

216CC. Grabrelief. — Orchomenos (Böotien).

216DD. Grabrelief. — Theben (Böotien).

216EE. Grabrelief. — Korseia (Böotien).

216FF. Votivrelief. — Theben (Böotien).

216GG. Grabrelief eines jungen Mannes, der zu Pferde dargestellt ist. 5. Jahrh. v. Chr. — Unweit Thespiae (Böotien).

216HH. Grabrelief eines Jünglings. — Unweit Thespiae (Böotien).

216II. Nike, Hochrelief. — Unweit Tespiae (Böotien).

216KK. Familienscene, Grabrelief. — Unweit Thespiae (Böotien).

216LL. Grabrelief eines Jägers. Er hält einem seiner Hunde einen Hasen hin. — Unweit Thespiae (Böotien).

216MM. Grabrelief einer Frau. — Unweit Thespiae (Böotien).

SGCB2021

II. TREPPENHAUS.

217. Kampfscene. Hochrelief vorzüglicher griechischer Arbeit, etwa um 400 v. Chr. anzusetzen. — Rom, Villa Albani. — Fr. 357.

218. Griechische Grabstele mit der Figur eines Mädchens, das mit einem runden Schmuckkästchen beschäftigt dasteht (vgl. 219C). — Venedig. — Fr. 359.

219. Grabstein der Athenerin Ameinokleia, der Tochter des Andromenes. Eine Dienerin legt ihr die Sandale an, eine zweite steht mit dem Schmuckkästchen zur Seite. — Athen. — Fr. 363.

219A. Stele mit Relief (vgl. No. 292—307C) und Inschrift, welche einen zwischen Athen und Korkyra im Jahre 375/74 v. Chr. geschlossenen Bundesvertrag enthält. — Athen. (S. III.)

219B. Grabmal der Demetria und Pamphile. Hochrelief des 4. Jahrh. v. Chr. — Athen.

219C. Grabrelief der Hegeso, der Tochter des Proxenos. Eine Dienerin in Sklaventracht der Barbarin reicht der Herrin ein Kästchen, aus welchem diese einen (wie auf No. 218 plastisch gar nicht dargestellten) Schmuck genommen hat. Um 400 v. Chr. — Athen. (S. III.)

219D. Grabrelief aus dem 4. Jahrh. v. Chr. Beachtenswerth seiner Schönheit und Erhaltung wegen. — Piraeeus. (S. III.)

SGCB2021

219E. Grabrelief des Phainippos und der Mnesarete. Attisch. — Paris.

219F. Grabrelief einer attischen Familie. (Kleo, Smikythion, Phainippe). — Athen.

219G. Grabrelief der Philis aus Thasos. 5. Jahrh. v. Chr. — Paris.

220. Grabmal des athenischen Reiters Dexileos, welcher laut der Unterschrift 20jährig im korinthischen Kriege (394 v. Chr.) fiel. — Athen, wie No. 219B und C noch an der Gräberstrafse bei der Agia Triada befindlich.

220A. Reliefstele, nach einer beachtenswerthen Vermuthung dem Historiker Polybios errichtet. 2. Jahrh. v. Chr. — Kleitor.

221. Grabstein eines jungen Mannes, der angelehnt dasteht. Zu seinen Füfsen kauert sein kleiner Diener; gegenüber steht ein älterer Mann. — Athen. — Fr. 366.

222. Grabstein eines Jünglings, der einen Vogel in der gesenkten Linken hält und die Rechte erhebt. Sein junger Diener steht vor einer Stele, auf welcher eine Katze. Hinter der rechten Hand des Jünglings hängt eine Kapsel. Auf Salamis gefunden. (Vgl. n. 222A.) — Athen. — Fr. 367.

222A. Grabstein eines Jünglings. Er steht neben einer Stele, auf der ein Häschen sitzt, und hebt die eine Hand. (Vgl. n. 222.) Aus Laurion. — Athen.

SGCB2021

III. GRIECHISCHER SAAL.

223. Grabrelief eines jungen Mannes, der in einer Schriftrolle liest. Griechische Arbeit. — Grotta Ferrata bei Rom. — Fr. 364.

224. Reliefbruchstück, sechs Masken. — Athen. — Fr. 966.

225. Grabrelief eines Mädchens, das eine Puppe in den Händen hält. — Athen. — Fr. 368.

226. Grabstele eines Schiffbrüchigen, Namens Glykon. Aus Rheneia. — Athen. — Fr. 376.

227. Grabstele der Eutamia. — Athen. — Fr. 373.

228. Grabstein des Rossarztes Eutychos und seiner Familie. Römische Zeit. Aus Delos. — Athen. — Fr. 380.

229—230A. Grabstelen von Jünglingen mit Abzeichen der Palästra (Schabeisen, Oelfläschchen). — 229. 230A. Athen. 230 Rom, Villa Albani. — Fr. 374. 375.

231. Grabstele einer Frau Namens Lampron. — Athen. — Fr. 379.

231A. Grabrelief mit einem Familienbilde. — Athen. — Fr. 365.

232. Grabstele der Thasierin Nike. — Athen. — Fr. 378.

233. Grabstele des Diphilos. — Athen. — Fr. 372.

233A. Apobat. Relief. Am Eingange der Akropolis gefunden. — Athen.

SGCB2021

233B. 234. Grabreliefs mit Familienscenen, etwas strengeren und älteren Stils als z. B. No. 231A. — Athen. — Fr. 360.

234A. Grabstele des Phaidonides und der Lysistrate. — Athen.

234B. Grabstein der Mika und des Dion. — Athen.

234C. Grabstein der Mynnion und ihrer Tochter Chairestrate. — Athen.

234D. Grabstein der Asia, welche sitzend mit ihrem sich anschmiegenden Kinde dargestellt ist. — Athen.

234E. Grabstein des Lisas aus Tegea. — Dekeleia.

234F. Grabstein des Xanthippos. Aus Athen. — London.

234G. Grabstein des Exakestes und seiner Frau. — London.

234H. Grabstein der zehnjährigen Abeita (Avita). — Athen.

234I. Grabrelief der Myrtiche, die ihrer Tochter Phanagora einen Kopfschmuck aufzusetzen scheint. — Athen.

234K. Bruchstück eines Grabreliefs. — Athen.

234L. Votivrelief. Ein Krieger mit seinem Wagenlenker auf einem Viergespann. Aus Oropos. — Sammlung Saburoff.

234M. Fragment eines Grabsteins, zwei Skythen zu Pferde. Aus Pantikapaion (Kertsch). — London.

234N. Grabrelief des Artemidoros, im unteren Felde eine Skythe zu Pferde. Aus Pantikapaion. — London.

234O. Akroterion von der Grabstele des Atheners Eumachos. — London.

234P. Grabstele des Atheners Epikrates mit Akroterion. — London.

234Q. Grabrelief. — London.

234R. Bruchstück eines Grabreliefs (?). Aus Mykenä. — London.

234S. Relieffragment, Viergespann. — Turin.

234T. Grabstein des Demokleides. Die auf einem Schiffsvordertheil sitzende Figur des Verstorbenen ist in Relief ausgeführt, alles Uebrige war nur gemalt. 4. Jahrh. v. Chr. — Athen.

SGCB2021

234 U. Grabstein des Antipatros aus Askalon mit griechischer und phönikischer Inschrift. Das Reliefbild und die griechische Inschrift geben an, dafs die Leiche des Verstorbenen von einem Löwen bedroht, von seinen Schiffsgenossen aber gerettet und bestattet wurde. — Athen.

234 V. Grabstele des jungen Aristion. Im Akroterion eine Sirene und Klageweiber. — Athen.

234 W. Grabrelief. Piraeeus.

234 X. Grabrelief. Piraeeus.

234 Y. Grabstele des jungen Telesias.

234 Z. Grabrelief, Heroënmahl der Pyrrhias. — Athen.

234 AA. Grabrelief der Malthake. — Piraeeus.

234 BB. Grabrelief des Glaukias und der Eubule. Umrisse als Vorzeichnung für Malerei. — Athen.

235—244 A. Grabreliefs mit der Darstellung des sogen. Todtenmahles. Der Verstorbene durch die Schlange, oft auch durch den Modius auf dem Kopfe und vielleicht auch durch einen Pferdekopf im Grunde als Heros bezeichnet, ruht mit Schale und meist auch Trinkhorn beim Mahle; neben ihm sitzt seine Frau, zuweilen Rauchwerk streuend; zur Seite des Mischkruges steht der Mundschenk. Von links her nahen in kleinerer Gestalt oft die Hinterbliebenen anbetend oder auch Opferthiere (Schwein oder Schaf) zum Alta führend. Die überwiegende Menge derartiger Grab-r reliefs stammt aus spätgriechischer Zeit 244 und 244 B jedoch schon aus dem 4. Jahrh. v. Chr. Bis auf 236 (Argos), 237 A und 241 A (aus Athen, in Kassel) 243 A (in Venedig) sämmtlich in Athen, 244 A im Piraeeus. — Fr. 385—389. Vergl. 216 M.

244 B. Relief mit einem Heroënmahl und Asklepios und Hygieia. — Cabinet des médailles. Paris.

244 C. Relief mit einem Heroënmahle; vorn ein Schiff. — Athen. — (S. I.)

244 D. Reliefabguss aus antiker Thonform. — Saburoff'sche Sammlung.

244 E. Heroënverehrung, Relief. — Patras.

SGCB2021

245. Reliefbruchstück, auf dem ein Dreifuſs und eine dem Gröſsenverhältniſs nach statuarisch zu denkende männliche Gestalt sichtbar ist. Vgl. No. 781. — Athen.

246. Grabrelief eines Jünglings als Heros; er führt sein Roſs und füttert die chthonische Schlange; neben ihm sein Diener mit Waffen und im Hintergrunde das Grabmal. Die nackten Teile sorgfältig polirt. Aus der Thyreatis. — Athen. — Fr. 384.

246A. Grabrelief ähnlichen Inhalts von roherer Arbeit mit gefälschter Inschrift. — Mannheim.

246B. Grabstein. Der Verstorbene zu Pferde, dahinter der Diener mit Jagdbeute, eine Frau mit Schale und Krug ihm gegenüber. — Tanagra.

246C. Grabrelief ähnlichen Inhalts. — Turin.

246D. Grabrelief. Untere Hälfte. Vor einem Altar steht ein Mann anbetend, dem Verstorbenen, welchem sein Pferd und Hund folgen, gegenüber; oben sind Reste zweier sitzender Gestalten und einer Figur unter einem Säulendache erhalten. — Rom, Museo Torlonia.

246E. Archaisirendes Relief. Griechische Arbeit des 4. Jahrh. v. Chr. Spende an einen Krieger vor einem Tropaion. Aufser Beziehung zu der Darstellung steht eine von früherer Benutzung des Steines herrührende Inschrift (C. I. Gr. 1936) auf der oberen und unteren Fläche. Aus Griechenland. — London.

247. Stücke eines Ehrendenkmals. — Athen.

247A. Papierabklatsch eines gefälschten Reliefs, Agamemnon und Chryses darstellend. — Cambridge.

248. Giebel einer Grabstele (der Hedyline, von Sphinxen gekrönt. — Athen.

249. Grabrelief, die Grabesthür darstellend. — Athen.

250. Grabstele des Leon von Sinope, auf dessen Namen das Bild eines Löwen anspielt. — Athen. — Fr. 377.

251. Grabstele des Aspasios und seiner Familie. — Athen.

252. Grabstele des Kallimachos und Anderer; das äufserst flache Relief ist fast nur eine Umrisszeichnung mit vertieftem Grunde, die ursprünglich bemalt gewesen sein wird. — Athen.

SGCB2021

253. Bruchstück eines Grabreliefs, in dessen Giebel ein Schröpfkopf dargestellt ist. — Athen.

254. Grabmal in Form eines schlanken Gefäfses (Lekythos), wie es besonders in Attika im 4. Jahrhundert als Grabaufsatz üblich war. Aus der Fläche des Gefäfses ist das Familienbild des Onesimos und der Seinigen in fein modelliertem Flachrelief herausgearbeitet. — München. — Fr. 361.

255. Relief von einem gleichen Monumente. — Athen. — Fr. 371.

256. Kolossales Grabmal derselben Form. Beachtenswerther als die zwei Figuren zu Fufs und die eine zu Pferde, aus welchen das eigentliche Bildwerk des Monuments besteht, ist die aufser allem Zusammenhange auf der Rückseite meisterhaft eingetiefte Reliefzeichnung, welche eine sitzende Frau und ein Mädchen hinter ihr darstellt. — Athen. — Fr. 362.

257. Grabmal der Myrrhine, ebenfalls in Gestalt einer Lekythos. Die Verstorbene wird Angesichts dreier Angehöriger von Hermes zur Unterwelt geführt. — Athen.

257A. Grablekythos mit dem Familienbilde des Pheidestratos, der Xenarete, des Autodikos aus dem attischen Gau Erchia und des jungen Thereus, dem sein Pferd folgt. Von der Bemalung sind auch im Abgufs deutliche Spuren sichtbar. — Athen.

258. Familienbild von einem gleichen Monument. — Athen. — Fr. 369.

259. Desgleichen. — Fr. 370.

260. Gefäfs von einer Schlange umwunden, inmitten eines Kranzes. Relief. — Athen.

260A. Grabstele mit Darstellung einer Lekythos und zweier Alabastra in Relief, wie dergleichen Gefäfse in und auf die Gräber zu stellen Sitte war. — Athen.

261. Obertheil einer Grabstele mit den Figuren des Gelon und Kallistratos. — Athen.

262. 263. Bruchstücke von Grabstelen mit Darstellungen eines reich ornamentirten Gefässes. — Athen.

SGCB2021

264—267. Fragmente verzierter Grabvasen. — Athen.

268. Sirene leierspielend. Sie diente, wie in Athen mehrfach üblich war und beispielsweise vom Grabmale des Sophokles bezeugt ist, als Grabaufsatz. — Athen.

268A. Knabe mit einem Vogel. Statue. — Athen.

268B. Kopf einer Sirene. — Piräeus.

268C. Weiblicher Kopf. Gefunden am Dipylon. — Athen.

268D. Weiblicher Kopf. Gefunden am Südabhang der Akropolis. — Athen. (Im alten Museum.)

269. Grabstele des Kallias mit dem Bilde eines Gefässes; im Mittelakroter eine Sirene, an den Ecken je eine Sphinx. — Athen. — Fr. 383.

270. Grabstele. Die Sirene steht auf dem Gefässe. — Athen. — Fr. 382.

271—291. Krönungen (Akroteria) attischer Grabstelen. — Athen, nur No. 273 Paris.

291A. Akroter eines Grabmals mit der Figur der Verstorbenen. — Aus Trachones. Athen.

291B. Akroterien des Grabmals im korinthischen Kriege Gefallener. Anfang 4 Jahrh. v. Chr. — Athen.

291C. Altattisches Akroterion. — Kukuvaones.

292—307. Attische Reliefs, welche sämmtlich die Athena in wechselnder Zusammenstellung mit anderen Gestalten zeigen, meistens Titelbilder über öffentlichen, auf Marmortafeln eingeschriebenen Urkunden (vgl. No. 219A). Die Göttin erscheint als Personifikation des athenischen Staates, bald die Ehre der Bekränzung vollziehend (293A, 295, 300), bald durch Handschlag ein Bündnifs schliessend (295A, 296, 303, 307, 307C. Datirbar sind folgende: 292 Proxeniedekret für Philiskos 355 v. Chr. 295A Vertrag zwischen Athen und der thrakischen Neopolis 356 v. Chr. 296 Athena und Sikelia 393 v. Chr. 296A Dekret von 331/30 v. Chr. 303 Schatzurkunde von 400 v. Chr. 307 von 377 v. Chr. 307B Vertrag mit peloponnesischen Staaten 362 v. Chr. 317D Dekret für die Söhne des Leukon 347 v. Chr. — Athen, nur 307C Leiden und D Piräeus. — Fr. 396 bis 403, 407—410.

SGCB2021

308. Attische Triere, Relief. — Athen. — Fr. 944.

308A. Athenische Ephebeninschrift. Ende des 2. Jahrh. n. Chr. (C. I. A. III, 1, 1139.) — Kassel.

308B. Krönung des Altars, welcher von dem jüngeren Peisistratos dem Apollon in das Pythion zu Athen geweiht wurde (Ende des 6. Jahrh. v. Chr.). Die Inschrift (C. I. A. IV, 373E) stimmt genau mit der von Thukydides (6, 54) überlieferten Fassung. — Athen.

309. Relief über einer attischen Ehreninschrift mit der Gestalt der Eutaxia (Personifikation für das Wohlverhalten des Geehrten). — München.

310. Votivrelief. Kybele in einem Tempelchen zweimal dargestellt. — Athen. — Fr. 390.

311—311J. Votivreliefs an Asklepios. Der Gott erscheint meist in Begleitung seiner heiligen Schlange, bald stehend bald sitzend, in der linken Hand den Stab, in der anderen die Schale den Anbetenden entgegenstreckend. Meist ist ihm nur seine Tochter Hygieia beigesellt, am Altar das Opfer in Empfang nehmend oder auch zuschauend hinter ihm stehend; auf 311A folgen ihm jedoch zwei Söhne und drei Töchter, auf 311B zwei weibliche Gestalten. — Athen, nur 311J Patras. — Fr. 404.

312. Votivrelief an einen Heros. — Athen. — Fr. 405.

312A. Votivrelief an den Zeus Philios. — Athen.

312B. Votivrelief. Herakles empfängt vor seinem Tempel den dargebrachten Stier. — Venedig.

312C. Artemis, einen Hirsch erlegend. Relief. — Kassel.

312D. Votivrelief mit drei Gottheiten. — London.

312E. Votivrelief älteren Stils an Athena. — Athen.

313. Fragment eines Votivreliefs an Asklepios und seine Söhne. — Athen.

313A. Votivrelief, zwei Haarflechten darstellend, die von zwei Brüdern Aphthonetos und Philombrotos dem Poseidon geweiht sind. Aus Thessalien. — London.

313B. Anbetung der Artemis. Reliefkrönung einer Stele. — Athen.

313C. Votivrelief, Fragment. Aus Athen. — Kassel.

SGCB2021

314. Votivrelief aus Eleusis, Demeter und Triptolemos darstellend. — Athen. — Fr. 395.
315. Votivrelief unsicherer Deutung. — Athen.
316. Relieffragment (Herakles?) — Athen.
316A. Fragment eines Votivreliefs. — Athen.
316B. Relief über einem Dekret: Jüngling von einem Krieger, hinter dem eine Frau steht, bekränzt. — Athen.
316C. Relieffragment mit einer weiblichen Figur. — Athen.
316D. Eckstück einer Basis (?). Sitzender Mann einen Kranz, sitzende Frau einen Vogel auf der Hand haltend. — Athen.
317. Bruchstück eines späten Reliefs auf der Rückseite einer älteren Inschrifttafel. — Athen.
317A. Relieffragment: Jüngling. — Piraeeus.
318. 319. Tanzende Frauen. Relief. — Athen. — Fr. S. 217 Anm.
320. Votivrelief des Telephanes an Pan und die Nymphen. Links der Grotte der Kopf des Wassergottes Acheloos. — Athen. — Fr. 392.
320A. Gleichartiges Votivrelief aus Gallipoli. — Wien.
320B. Votivrelief, einen Verein von sieben in einer Höhle versammelten Gottheiten darstellend; inmitten auf einem Tische der Kopf des Acheloos (vgl. No. 320). Aus Megara. — Sammlung Saburoff.
321. Nymphe (?) vor Pan. Relief. — Athen. — Fr. 393.
322. Pan in seiner Grotte, Bruchstück eines Votivreliefs. — Athen.
322A. Weihrelief des Archandros an die Nymphen. — Athen.
323. Pan mit Mantel, Statuette vor einem Pfeiler. — Athen. — Fr. 655.
323A. Torso eines Knaben, die Hände auf dem Rücken (Attys?). Griechische Arbeit. — Schloss Miramare bei Triest.
323B. Oberkörper eines Mannes mit der Chlamys über der linken Schulter. Hochrelief. — Ort unbek.

SGCB2021

324. Pansweibchen. — Rom, Villa Albani. — Fr. 652. (S. IX.)

325. 325A. Seedämonen und Eroten. Reliefstreifen aus Lamia in Thessalien. — Athen. — Fr. 787.

326. 327. Basis eines Weihgeschenks, mit der Darstellung eines Waffentanzes und eines zweiten Chors. 4. Jahrh. v. Chr. — Athen. — Fr. 568. 569.

328. Athenischer Kalender in Bildern. Mit den Zeichen des Thierkreises wechseln bildliche Darstellungen, welche sich auf die attischen Monate, namentlich deren Feste, beziehen. Die zwei Platten befinden sich an der alten Metropolitankirche zu Athen verbaut; von dieser Verwendung rühren die aufgemeisselten Kreuze her. — Fr. 789.

329. Weiblicher Kopf. — Paris, Bibliothèque nationale. — Fr. 453.

329A. Weiblicher Kopf von einem Grabrelief. Aus Athen. — London, Privatbesitz.

329B. Weiblicher Kopf von einem Grabrelief. — Aus Apollonia. — Paris.

330. Sogenannter Inopos, verstümmelter Obertheil einer Jünglingsfigur, aus der Zeit nach Alexander dem Grossen. Aus Delos. — Paris. — Fr. 454.

330A. Oberkörper einer Kolossalstatue, vielleicht der Nike. Athen. — Fr. 455.

330B. Kopf der Athena. Zusammen gefunden mit 330A. — Athen.

330C. Bruchstück einer Panzerstatue. Athena wird von einer Nike bekränzt. Darüber hängt eine Gorgonenmaske. — Athen.

331. Vierfache Herme, vielleicht des Dionysos mit den Nymphen. — Athen. — Fr. 965.

332. Dreiseitiges Hekatebild, von den Chariten umtanzt; unfertige Arbeit. — Athen.

332A. Dreifache Hekate, Relief. Aus Aegina. — Metternichscher Besitz.

333—335. Reiterreliefs. — 333. Reiterzug, Fragment. — Athen. 334. Reiter, Fragment. — Athen. 335. Reitender

SGCB2021

Jüngling, wahrscheinlich Grabrelief. Angeblich aus Sicilien (Tyndaris), sicher nicht aus Pompeji stammend. Rom, Vatikan. — 335 = Fr. 381.

335A. Jüngling neben seinem Pferde, dem ein Hund folgt. Relief strengen Stils. — London.

336. Pferd von der Nike bekränzt. Bruchstück eines Votivreliefs. — Athen. — Fr. 406.

337. Sitzende Athena. Relieffragment. — Athen. — Fr. 496.

338. Freie Nachbildung nach No. 340, aus römischer Zeit. — Rom, Vatikan. — Fr. 356.

339. Weiblicher bekleideter Torso. Aus Keos. — Athen. — Fr. 456.

340—347LL. Reliefs von der Balustrade des Tempels der Nike apteros zu Athen. Die vorspringende Terrasse des Burgfelsens, auf welcher der Tempel der Athena-Nike oder flügellosen Nike (vgl. No. 184—187) lag, war gegen den Aufgang der Propyläen hin mit einer Brüstungsmauer gekrönt, auf deren Aufsenseite in Relief Siegesgöttinnen als Dienerinnen der Athena bei der Zurüstung von Siegesweihen beschäftigt dargestellt sind. Unter den erhaltenen Fragmenten führen auf 340 und 341 zwei Niken eine Kuh zum Opfer (vgl. No. 338), auf 342 löst sich eine Nike, in Bewegung und Gewandbehandlung von besonderer Schönheit, die Sandale (vgl. No. 349B). Die Nike auf 345 und die auf 347 waren mit der Schmückung eines Tropaions beschäftigt. — Fr. S. 190.

348. Bruchstück der Basis eines Siegesdenkmales, einerseits Siegesgöttinnen ein Tropaion errichtend, andererseits einen Dreifufs tragend. — Athen. — Fr. 570.

349. Von einem ähnlichen Denkmale. — Athen. — Fr. 570.

349A. Schwebende Victoria. Terracotta. — München, Antiquarium. (S. IX).

349B. Schmückung einer Herme. Das Motiv der Frau rechts ist der Balustrade des Niketempels (No. 342) entnommen. — München.

349C. Relieffragment einer Nike archaisirenden Stils. — Ort unbekannt.

SGCB2021

350. Untertheil einer schreitenden männlichen Gestalt. Relief. — Athen. — Fr. 300.

351. Reiter. Reliefbruchstück, vermuthlich von einem böotischen (?) Grabmal. — Rom, Vatikan. — Fr. 358.

352—360. Bruchstücke vom Friesrelief des sogenannten Erechtheion (Tempel der Athena Polias) in Athen. Die in hohem Relief einzeln aus weifsem Marmor gearbeiteten Figuren waren auf einen Grund von schwarzem Stein geheftet. Die inschriftlich erhaltenen Baurechnungen (406 v. Chr.) geben uns den Preis einzelner Figuren (durchschnittlich etwa 45 Rm.), aber nichts über die Bedeutung der Darstellung an (vgl. No. 495. 496). — Fr. S. 185.

360A. Modell der Akropolis von Athen, ungefähr in ihrem heutigen Zustande, ausgeführt von Ed. v. d. Launitz. Der fränkische Thurm (n. 2) ist jetzt abgetragen.

361—494. Die Giebelstatuen und der Fries (von beiden das Erhaltene nicht ganz vollständig) des Parthenon zu Athen. Vergl. die Metopenreliefs No. 157—181, die Architekturtheile No. 634—644, die kleinen Nachbildungen der Tempelstatue No. 668 und 668B, sowie die gegenüber dem Ostgiebel unter dem Fenster angebrachte Ansicht der Nordostecke des Tempels.

Der Parthenon wurde unter der Leitung des Perikles um die Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. als Heiligthum der Stadtgöttin Athena (der jüngere von zwei Tempeln derselben) und als Schatzhaus des athenischen Städtebundes von Iktinos und Kallikrates in dorischem Stile erbaut und von Pheidias mit reichem Skulpturenschmucke versehen, der kolossalen im Jahre 438/7 geweihten Tempelstatue von Gold und Elfenbein (vgl. No. 668 und 668 B) im Innern, aufsen den freien statuarischen Gruppen in den beiden Giebelfeldern und den Hochreliefs in den Metopen, endlich einem Flachreliefstreifen, der unter dem Säulenumgange oben um die vier Seiten der Cellamauer entlang lief. Während das Tempelbild jedesfalls bei Umwandlung des Baues

SGCB2021

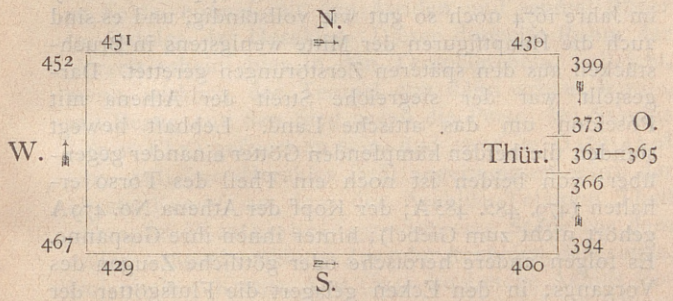
in eine christliche Kirche verschwand, erhielten sich die übrigen Skulpturen sammt dem ganzen Aufsenbau des Tempels trotz mancher Beschädigung, besonders einer inmitten der Ostgiebelgruppe, ziemlich vollständig bis zum Jahre 1687, wo bei der Belagerung der damals türkischen Burg durch ein venetianisches Heer eine Pulverexplosion eine starke Verwüstung anrichtete. Namentlich ist ein Theil des Frieses und der Metopen seitdem unwiederbringlich verloren. Glücklicherweise haben sich Zeichnungen, welche schon vorher (1674) ein französischer Maler, Jaques Carrey, von den Bildwerken angefertigt hatte*), auf der Pariser Bibliothek erhalten und bieten die feste Grundlage für die Wiederzusammenstellung der auch nach jener Explosion noch von mancherlei Schicksalen betroffenen Fragmente, von denen die wichtigsten im Anfange unseres Jahrhunderts durch Lord Elgin in das britische Museum gelangt sind.

361—467. Der Fries. Das flach gehaltene, aber in den Umrissen scharf markirte Relief war ohne Zweifel ursprünglich obenein durch Bemalung, sowie Zuthat von Einzelheiten aus Bronze, z. B. der Zügel, an seinem hohen und nur indirekt beleuchteten Platze unter dem Säulenumgange kräftig gehoben. In ununterbrochenem Zusammenhange erstreckt sich um die vier Tempelwände von der Südwestecke nach der Südlangwand (400—429) und andererseits nach der West- (452—467) und sodann Nordwand (430—451) sich theilend ein langer, reich gegliederter Zug: Reiter und Wagenlenker, zu Fuss einherziehende Personen, Musiker, Träger von Gefässen und Geräthen, Führer von Opferthieren, ganz vorn feierlich einherschreitende Jungfrauen (390—399). Die beiden in frei entsprechender Gliederung geordneten Theile des Zuges treffen mit ihren Spitzen von der Süd- und von der Nordseite herum auf der Ostwand (394—385. 372—361.

*) Kopien von den Zeichnungen der Giebelgruppen befinden sich an den Postamenten derselben.

SGCB2021

373—384. 395—369) zusammen, wo inmitten über der Eingangsthür des Tempels, den Zugführern nach beiden Seiten zugewandt Unsterbliche (366—379), unter ihnen Zeus (366) und Athena (373), der Kommenden warten; in ihrer Mitte wiederum sind mehrere Personen (361—365) mit Zurichtungen zum Feste beschäftigt. — Die ganze in Meisterschaft der Komposition, ungesuchtem Reichthume der Motive, gehaltener und doch



hoch lebendiger Bildung der Einzelgestalten ohne Gleichen dastehende Darstellung bietet das künstlerisch gestaltete Bild eines Aufzuges, wie er einen Glanzpunkt aller athenischen Festfreuden an dem Panathenäenfeste ausmachte, an welchem namentlich die auch im Bildwerke besonders reich hervortretende Reiterei der jungen Athener eine wesentliche Rolle spielte. Die erhaltenen Platten der Westseite sind noch am Gebäude, einige andere (namentlich 375—377. 418. 419. 421. 446—447) sonst zu Athen, No. 396—398, an denen die Köpfe restaurirt, hier im Abgufs aber wieder entfernt sind, im Louvre, das Fragment 445A in der ehemals Modenesischen Sammlung in Wien. — Fr. S. 155.

468—478. Die östliche Giebelgruppe, die der Eingangsseite des Tempels, stellt den ersten Vorgang der Athenasage, die Geburt der Göttin dar. Die Haupt-

figuren dieses Vorgangs in der Mitte des Giebels sind leider bei der Umwandlung des Parthenon in eine Kirche für immer zerstört worden, uns geblieben sind nur noch die nach den beiden Giebelseiten sich gruppirenden Theilnehmer und Zuschauer, sowie Helios und Selene, die mit ihren Rossen aus dem Ocean auf- und in ihn niedertauchen, in den äussersten Ecken. — London. — Fr. S. 141.

479—487. Die westliche Giebelgruppe sah Carrey im Jahre 1674 noch so gut wie vollständig, und es sind auch die Hauptfiguren der Mitte wenigstens in Bruchstücken aus den späteren Zerstörungen gerettet. Dargestellt war der siegreiche Streit der Athena mit Poseidon um das attische Land. Lebhaft bewegt standen die beiden kämpfenden Götter einander gegenüber; von beiden ist noch ein Theil des Torso erhalten (479. 485. 485 A; der Kopf der Athena No. 479 A gehört nicht zum Giebel); hinter ihnen ihre Gespanne. Es folgen andere heroische oder göttliche Zeugen des Vorgangs; in den Ecken gelagert die Flufsgötter der attischen Ebene, Ilissos und Kephissos (484). Von den mannigfachen Deutungen der übrigen Figuren ist, wie auch beim Ostgiebel, keine so gesichert, dass sie hier ausgesprochen werden könnte. — London; 480 A. 482. 483 in Athen und 481 A in Paris in Privatbesitz. — Fr. S. 148.

487 A—E. 488—494. Bruchstücke aus den Giebelfeldern des Parthenon. Andere kleine Bruchstücke sind nicht aufgestellt. — London und Athen.

494 A. B. Kopf und Arm, ersterer vielleicht zu einer Parthenonmetope gehörig. — Würzburg.

495. 496. Zwei der sechs Karyatiden oder, wie sie in den Bauinschriften einfach heissen, Mädchen, welche den Vorbau am Erechtheion auf der Akropolis von Athen an der sonst schmucklosen, dem Hauptwege zugewandten Seite des Tempels tragen. (Frei nachgeahmt oben im Treppenhause des Neuen Museums.) — 495 Athen. 496 London. — Fr. 324. 325.

SGCB2021

496A. B. Schwebende Victorien aus Herculaneum und Pompeji. Bronze. — Neapel. — Fr. 863. 864. (S. IX).

497—513. Die Aegineten, wie wir die Reste der beiden Giebelgruppen des Athenatempels auf der Insel Aegina nennen, die, im Jahre 1811 ausgegraben, für Ludwig I. von Baiern von J. M. Wagner erworben und unter Thorwaldsen's Leitung ergänzt, sich in der Glyptothek zu München befinden. Zweimal, sagt Pindar, zogen die Aeakiden, die Stammheroen Aeginas, gegen Troja zu Felde, einmal mit den Atriden und einmal früher im Gefolge des Herakles. Dieser doppelte Ruhm der Vorzeit scheint hier in den Tempelgiebeln, vielleicht, wenn wirklich der Tempel erst dann erbaut wurde, mit Bezug auf den Sieg gegen die Perser bei Salamis (480 v. Chr.) gefeiert zu sein, und zwar im Ostgiebel (509—513), wo Herakles (513) angenommen wird, der älteste Kampf, an dem der Aeakide Telamon Theil nahm, im Westgiebel (497—508) eine Scene aus dem anderen sagenberühmten Zuge der Aeakiden, dem sogen. trojanischen Kriege, Aias (504) die Leiche Achills (501 und in einem zweiten Abgusse 501 A) gegen die Troer (497—500) schützend. In der Aufstellung der Abgüsse ist hier die Anordnung der Gruppen in München befolgt, woran nach neueren Untersuchungen Aenderungen vorzunehmen sein werden. In der Mitte der Kämpfenden und damit des Giebels erscheint beide Male Athena (502) feierlich in streng alterthümlicher Haltung und Gewandung; an den im Ganzen symmetrisch geordneten, im Einzelnen äusserst naturwahr gebildeten Gestalten der Kämpfer war der Marmor bemalt und mit einer Menge von Einzelzusätzen aus Bronze versehen. — Fr. 32—48.

514—521A. Gigant, Amazone, Perser, Gallier. Einzelfiguren aus den vom König Attalos I. von Pergamon am Ende des 3. Jahrhunderts v. Chr. auf die Akropolis von Athen gestifteten Gruppen, in welchen mit dem siegreich bestandenen Gallierkampfe drei andere analoge Thaten der Sage und Vorzeit zusammengestellt sind:

SGGB2021

der Kampf der Götter mit den Giganten und die Schlachten der Athener gegen die Amazonen und die Perser. Aus diesen vier Gruppen sind uns im Ganzen 10 Statuen, und zwar nur Darstellungen der Besiegten, erhalten; es steht dahin, wie weit im Original oder in Copie. Von ihnen befanden sich neun (514—521 und die hier fehlende Pariser Statue) nachweislich im Anfange des 16. Jahrhunderts zu Rom in der Gegend der Thermen des Alexander Severus. 514—516. 518 Gallier (Kopf von 518 nicht zugehörig). 517 Gigant. 519. 520. 521 A. Perser. 521 Amazone. Ueber die charakteristische Behandlungsweise der Körperformen, die z. B. bei einer Vergleichung des todten Galliers (514) und des todten Persers (519) deutlich hervortritt, vergl. No. 725. — 514—516 Venedig. 517—519. 521 Neapel. 520 Rom, Vatikan. 521 A Aix. — Fr. 572—578.

SGCB2021

IV. KABINET DES LAOKOON.

522. Laokoongruppe. Nach der unzweifelhaft auf dieses im Jahre 1506 in den Titusthermen aufgefundene Werk sich beziehenden Nachricht des Plinius (36, 37) ist die Gruppe gemeinsam von den drei Rhodiern Athenodoros, Agesandros und Polydoros gearbeitet und stand im Palaste des Titus; ob sie aus der Periode dieses Kaisers oder der Diadochenzeit stamme, ist eine noch nicht völlig ausgetragene Streitfrage. Lessing wählte dies Werk zum Ausgangspunkt seiner epochemachenden Betrachtungen über die Grenzen der Poesie und der bildenden Kunst, und als das Produkt einer relativ späten, weniger naiven als reflektirenden Kunstübung bildet es noch fortdauernd ein Hauptthema ästhetischer Erörterungen. Die Künstler haben aus dem uns namentlich in der längeren dichterischen Schilderung Virgils bekannten Sagenvorgange den Moment gewählt, wo Laokoon und seine beiden Söhne, zum Altare geflüchtet, von den zwei gottgesandten Schlangen ereilt werden. Der jüngere Sohn erliegt bereits der Umwindung und dem Bisse, den seine ohnmächtige Handbewegung nicht mehr abzuwehren vermag. Die krampfhafte Bewegung der Hauptfigur, des auf den Altar hingesunkenen Vaters, ist die Wirkung des seine linke

SGCB2021

Weiche treffenden Bisses der zweiten Schlange. Der rechte, im Original falsch ergänzte Arm war im Ringen mit der Schlange hinter den Kopf zurückgebeugt. Der ältere Sohn, der, selbst nur leicht umschlungen, den rechten Arm freizumachen strebt, und sich noch retten kann, hängt seiner selbst vergessend mit dem Ausdruck klagender Theilnahme an dem schmerzerfüllten Antlitz des Vaters. — Rom, Vatikan. — Fr. 716.

523. Ahremberg'scher Laokoonskopf. Modern. — Brüssel. — Fr. 717.

524. Laokoon und seine Söhne. Relief, wahrscheinlich moderne Variation von No. 522. — Rom, Privatbesitz. — Fr. 718.

SGCB2021

V. SAAL DES FARNESISCHEN STIERS UND KABINET.

525. Farnesischer Stier, eine nach Plinius (36, 34) von den Künstlern Apollonios und Tauriskos gearbeitete und von Rhodos nach Rom versetzte Gruppe, welche, 1547 in den Caracallathermen wieder aufgefunden, in den Besitz der Familie Farnese gelangte. Zethos und Amphion, die beiden Söhne der Antiope, rächen die ihrer Mutter von der Dirke angethane Unbill, indem sie diese an einem Dionysosfeste auf dem Kithairon an die Hörner eines wilden Stieres binden und von ihm schleifen lassen. Entsprechend der Richtung spätgriechischer Kunst ist das Nebenwerk reich entwickelt: die Felsen des Kithairon, welcher selbst personificirt zu Füssen des Amphion dasitzt, ferner auf die Festfeier deutend der Korb und die Epheuguirlande neben der Dirke, sodann der Hund, die Leier als das Abzeichen des Amphion, endlich auf den drei Nebenseiten die reiche Belebung der Felsen durch Pflanzen und Thiere. Diese Behandlung der Basis beweist deutlich die ursprünglich ringsum freie Aufstellung der Gruppe, vielleicht in einer Gartenanlage. Namentlich die Figuren der Dirke, des Amphion und der hinten stehenden Antiope sind stark ergänzt. — Neapel. — Fr. 571.

SGCB2021

526. Weibliches Portraitstandbild. Bronze. — München. — Fr. 724. (S. XA.)

527. Eirene (früher Leukothea genannt). Die Friedensgöttin hält nach einer den Athenern in den Nothzeiten des peloponnesischen Krieges besonders geläufig gewordenen Vorstellung den Reichthum (Plutos) als ihr Kind mit dem Abzeichen eines Füllhornes im Arme. Antike Kopie nach dem verlorenen Originale des Kephisodotos (Anfang des 4. Jahrh. v. Chr.); vergl. No. 542A. — München. — Fr. 411.

528. Sterbende Amazone, nachgeahmt alterthümlichen Stiles. — Wien. — Fr. 53.

529. Amazone von grossartiger griechischer Arbeit, etwa im 3. Jahrh. v. Chr. entstanden. Sie scheint, nach der Stellung auf der erhaltenen antiken Basis zu urtheilen, im Kampfe fortgeschleift zu werden. — Rom, Palazzo Borghese. — Fr. 432.

530. Torso, als Amazone ergänzt. Aus Salamis. — Dresden. — Fr. 95.

531. Amazone oder eine diesem Typus verwandte Personifikation. — München.

531A. Kopf eines Apollon (vergl. 540B. C), fälschlich dem Originale von No. 531 angefügt.

532. Reitende Amazone. Bronzestatuette. — Neapel. — Fr. 865.

Die Amazonenstatuen 533—534A repräsentiren als antike Kopien drei verlorene griechische Originale. Die Frage ist längst gestellt, verschieden beantwortet und noch immer offen, ob die Zurückführung derselben auf bestimmte Künstler des 5. Jahrhunderts v. Chr., von denen Amazonenstatuen als im Alterthum berühmt erwähnt werden, möglich ist.

533. Amazone mit unsicherer Ergänzung beider Arme; der Kopf fremd. — Rom, Vatikan; früher in Villa Mattei. — Fr. 93.

533A. Amazonentorso, Wiederholung von No. 533. — Trier. — Fr. 94.

533B. Amazone, 1869 zu Rom gefunden, vor der Ergänzung. — Berlin, Rotunde des alten Museums.

534. Verwundete Amazone, mit dem rechten Arme ursprünglich auf einen Speer gestützt. — Rom, Kapitol..

SGCB2021

534A. Obertheil einer Wiederholung von No. 534. — Wörlitz.

534B. Gruppe einer Frau und eines Jünglings, von Menelaos, einem Schüler des Stephanos (vergl. No. 713). Anstatt mythischer Deutungen (Wiedererkennen des Orestes und der Elektra u. s. w.) darf die Ansicht geäussert werden, dass als Grabaufsatz zwei Verstorbene dargestellt sind.— Rom, Villa Ludovisi. — Fr. 715.

535. Apollon, oder nach anderer Deutung Athlet, die strengen Formen der schlanken kräftigen Gestalt, sowie die Haartracht sind Kennzeichen der altgriechischen Kunst (vgl. No. 716A. B), welcher das verlorene Original dieser Statue angehörte. — Athen, gefunden im Theater.

535A. Omphalos, von heiligen Binden umwunden; Basis einer Statue, wie Einige annehmen, von 535. — Athen, gefunden im Theater.

535B. Wiederholung von No. 535. — London.

536. Apollokopf altgriechischen Stils. — London.

536A. Apollon, alterthümlicher Haltung, ein Rehkalb auf der rechten Hand. Bronze. — London.

536B. Apollokopf. — Rom, Sammlung Baracco.

536C. Apollokopf. — Athen.

537. Apollon von Mantua, römische Kopie eines griechischen Originals strengen Stils; zu seiner Linken ein Lorbeerstamm mit einem Vogel, zu dem sich eine Schlange emporwindet. Die Fackel in der Rechten ist modern. — Mantua. — Fr. 90.

538. Apollon im Belvedere des Vatikan. Man dachte sich bis vor kurzem allgemein, wie schon im 16. Jahrhundert der Ergänzer und auch Winckelmann in seiner begeisterten Beschreibung der Statue annahm, den Götterjüngling in der Handlung des Bogenschiessens begriffen. Seitdem aber in einer kleineren, hier in zwei Photographieen ausgestellten Bronzefigur des Grafen Stroganoff in Petersburg eine auf ein älteres Vorbild der vatikanischen Statue zurückzuführende Wiederholung bekannt wurde, gewann die

SGCB2021

Ansicht Geltung, dass, wie anscheinend diese Bronze, so auch die Marmorstatue im Belvedere mit der Aegis in der Linken ergänzt zu denken sei. Jedoch wird jetzt sehr beachtenswerther Widerspruch hiergegen erhoben. — Rom, Vatikan. — Fr. 663.

538A. Apollon, für antik gehaltene Bronzestatuette in Haltung von No. 538. — Pest, Privatbesitz. (S. VIII.)

539. Steinhäuser'scher Apollokopf, Wiederholung des Kopfes von No. 538. — Basel.

540. Pourtalès'scher Apollokopf. — London.

540A—D. Apolloköpfe. A aus den Caracallathermen in Rom. — London. — B und C nach demselben Original, B London, C (Albani) London?, D Rom, Vatikan.

541. Sogenannter Apollino. — Florenz. — Fr. 446.

542. Apollon Sauroktonos (Eidechsentödter), Kopie nach einem Original des Praxiteles. Bronze. — Rom, Villa Albani. — Fr. 445. (S. VII.)

542A. Hermes mit dem Dionysosknaben im Arme. Die fehlende Rechte des Hermes hat man etwa eine Traube hochhaltend zu ergänzen. Der unverletzte Zustand des Gesichts hebt noch den ausserordentlichen Werth der Statue. Sie wurde im Mai 1877 bei den deutschen Ausgrabungen zu Olympia in der Ruine des Heratempels gefunden und ist ein Original des berühmten Praxiteles; denn der Reisende Pausanias erwähnt in seiner in der Mitte des zweiten Jahrhunderts n. Chr. verfafsten Beschreibung von Griechenland als im Heratempel zu Olympia befindlich eine Marmorgruppe genau desselben Vorwurfs von der Hand des Praxiteles. Die meisterhafte Arbeit der neugefundenen Figur macht sie des grossen Namens würdig. Ein verwandtes Motiv hat der Vater des Praxiteles, Kephisodotos, in seiner Gruppe der Eirene mit dem Plutoskinde behandelt, doch ist das uns davon erhaltene statuarische Exemplar (No. 527) nur eine Kopie, wie auch die übrigen hier zur Vergleichung zusammengestellten auf Praxiteles zurückgeführten Statuen (No. 542. 1072A. 1094) nur antike Kopistenarbeiten sind. — Olympia. (S. VII.)

SGCB2021

542B. Hermes mit dem Dionysosknaben, geringes Relief römischer Provinzialarbeit, als ein Nachklang des Motivs der Praxitelischen Statue (No. 542A) bemerkenswerth. Hermes hält hier in der gehobenen Rechten sein in den römischen Provinzialdarstellungen gangbares Attribut, den Beutel. Sandstein. — Mannheim. (S. VII.)

542C. Satyrtorso, Praxitelischer Art. — Vom Palatin, Paris. (S. VII.)

543. Pfeilschiessender Apollon aus Pompeji. Bronze. — Neapel. — Fr. 842.

544. 545. Apollon. Bronzestatuen. 544 Neapel. — Fr. 850. — 545 Arolsen.

546. Votivrelief an Apollon, Artemis und Leto. — Athen.

546A—549. Reliefs archaisirenden Stils, den Apollon als Kitharöden meist in Begleitung der Artemis und Leto darstellend; Nike schenkt ihm zur Spende ein. — 546A Berlin. 547. 548 Paris. 549 London. — Fr. 70—74.

550. Sitzender Appollon. Relief. — Rom, Vatikan. — Fr. 664.

551. Apollon nimmt dem Herakles den geraubten delphischen Dreifuss wieder ab. Archaisirendes Relief. — Paris. — Fr. 78.

552. Artemis von Versailles, nach Art und Zeit dem Apollon im Belvedere (No. 538) nahestehend. — Paris. — Fr. 665.

553. Artemis aus Pompeji, archaisirenden Stils. Die Bemalung der Gewandsäume und des Haares ist am Originale besonders frisch erhalten. — Neapel. — Fr. 56.

553A. Artemis. Wiederholung von No. 553. Kopf nicht zugehörig. — Venedig.

554. Artemis, freie Behandlung eines alterthümlichen Typus. — München. Vergl. Fr. 61.

555. Büste einer Artemisstatue aus Pompeji, als Gegenstück zu No. 543 gehörig. Bronze. — Neapel. Fr. 843.

556. Artemis aus Herculaneum. Bronze. — Neapel. — Fr. 853.

557. Artemis(?)-Torso. — Rom, Vatikan. — Fr. 772.

SGCB2021

558. Idol der „Grossen Göttin". — München.
559. Hekate, dreigestaltig. — Rom, Kapitol. — Fr. 775.
560. Theil eines Bronzegeräthes, den Hekate-Idolen ähnlich. — Arolsen. — Fr. 862.
561. Griechisches Votivrelief an Artemis als Schützerin der Thiere. Aus Krannon in Thessalien. — London.
562. Nike der Artemis (?) einschenkend. Stark ergänztes Relief. — Paris.
563—623. Architekturtheile, meist attisch ionischen Stils. 563—587 vom Tempel der Athena Polias (Erechtheion auf der Akropolis von Athen (vgl. No. 352—360); 588—590 vom Tempel der Athena Nike daselbst (vgl. No. 184—187); 591 späte Sima. Athen, Akropolis. 592—598 jonische Kapitelle in Athen, wovon 592 und 593 die ältesten für Bemalung berechneten; 599—599B. korinthische Kapitelle. Athen; 600 Gesimsfragment und 601—602A Fragmente mit Akanthosdekoration in Athen; 603 Deckel eines Wasserbehälters im athenischen Dionysostheater; 604—605 von den Propyläen zu Athen; 606—609 Kapitelle von den Propyläen zu Eleusis; 610. 611 vom sog. Nereïdendenkmal in Xanthos (vgl. 127 ff. 799F—I); 611A, 612 von andern lykischen Grabmälern; 613 vom Apollotempel in Phigalia (vgl. No. 194—216); 614. 615 Fragmente alterthümlicher Firstziegel, Athen; 616—621 meist attische Stirnziegel späten Stieles in Paris, München, Neapel; 622. 623 vom Tempel bei Phigalia.
624—656. Architekturtheile dorischen Stils. 624 Südostecke des sogenannten Theseustempels zu Athen (vgl. No. 182. 183): auf dem Säulenkapitell liegt das Epistylion, darauf die Ecktriglyphe mit der anstossenden Metope, darüber das Geison mit dem Ansatz des Giebels; 625—633 andere Einzelheiten desselben Gebäudes. 634—644 vom Parthenon (642—644 Reste eines Akroterion). 645—647A von den athenischen Propyläen. 648 Löwenkopf, Wasserspeier vom Zeustempel zu Agrigent (vgl. No. 65. 65A). 649 Kapitell vom Athenatempel auf Aegina (vgl. No. 497—513). 650 Sima mit Löwenkopf strenger Stilisirung und schönster Er-

SGCB2021

haltung vom Heraion bei Argos. 651 aus Xanthos. 652 vom Monumente des Thrasyllos zu Athen. 653 vom Tempel zu Assos (vgl. No. 93—94A). 654—655 Löwenköpfe vom Zeustempel zu Olympia. 656 Sima aus Phigalia (vgl. No. 612).

656A. B. Verkleidungsplatten vom sogen. Schatzhause des Atreus zu Mykenä. — London. (S. I).

656C. Stück von der Decke der Grabkammer im sogen. Schatzhause zu Orchomenos (Böotien). (S. I.)

657. Stehender Jüngling, aus Centocelle. — Rom, Vatikan. — Fr. 444. (S. IX).

SGCB2021

VI. ROTUNDE.

658. Torso eines sich salbenden Athleten. Wie Wiederholungen dieser Gestalt auf Gemmen zeigen, liess er aus einem Salbfläschchen in der gehobenen rechten das Oel in die geöffnete linke Hand träufeln. — Dresden. — Fr. 98. (S. VII.)

658A. Wiederholung desselben Typus, von vorzüglicherer Arbeit und besser erhalten. — München. — (S. VII.)

658B. Gleiche Darstellung wie No. 658, 658A, jedoch geringer; die Beine ergänzt. — Turin. (S. V.)

659. Torso einer Statue, ähnlich wie No. 692. 693. Aus Melos. — Athen. — Fr. 442.

660. Athena. — Rom, Vatikan. — Fr. 769.

661. Athenakopf altattischer Arbeit. — Athen.

662. Athena Polias mit Scenen des Gigantenkampfes am Gewande, in kämpfender Stellung, mit Schild und Speer zu ergänzen. Nachgeahmt alterthümlicher Stil. — Dresden. — Fr. 57.

662A. Athenastatue, alterthümlich in den Gesichtszügen und in der Haartracht, während die freiere Behandlung des Beiwerkes die Nachahmung verräth. Helm ergänzt, wie am Original auch Arme und Beine. — Rom, Villa Albani.

663. Athena, ebenfalls archaisirende Arbeit. — München, Antiquarium.

SGCB2021

664. Athena Medici, grossartige Arbeit aus der Zeit des Pheidias oder doch gute Copie nach einer solchen. — Paris, Ecole des beaux arts. — Fr. 82.

665—667. Athenastatuetten. — Athen. — Fr. 83—85.

667A. Athenatorso, im Charakter No. 664 verwandt. — Athen.

668. Athenastatuette in Athen (Fr. 81), unvollendete Arbeit, jedoch wichtig als Wiederholung der Goldelfenbeinstatue der Göttin von Pheidias im Parthenon. Auf der rechten Hand hielt dieselbe die Nike, an der linken Schulter lehnte der Speer. Auf der Aussenseite des Schildes, hinter welchem sich die Burgschlange birgt, ist ein Amazonenkampf dargestellt. Eine grössere und besser erhaltene freie Kopie dieses Schildes ist

668A. Relief aus Athen im britischen Museum. Unter den Kämpfenden erkennt man (unter dem Gorgoneion) den Kahlkopf, in welchem nach Plutarchs Erzählung Pheidias sein eigenes Bildniss angebracht, und neben ihm den Krieger, welchem er die Züge des Perikles gegeben haben sollte.

668B. Athenastatuette, besser als 668 ausgeführte Nachbildung der Tempelstatue im Parthenon. — Athen.

669. 669A. Geburt des Erichthonios. Gaia aus der Erde hervorragend überreicht den Neugeborenen der Athena, auf der fragmentirten No. 669 vielleicht in Gegenwart des Hephaistos; auf 669A ist noch der mythische König Kekrops dargestellt. — 669 Marmorrelief. Rom, Vatikan. 669A Terracottarelief. Berlin. — Fr. 493.

670. Athena, ihre heilige Schlange fütternd. Relief, zu No. 98 und 100 gehörig. (S. XA.)

671. Athena, mit schräg gegürteter Aegis. Aelterer Typus. — Dresden. — Fr. 88.

672. Athena, gefunden in Velletri. Diese berühmte Statue zeigt in der Drapirung mit einem Mantel, in dem geistiger entwickelten schmalen Oval des Gesichts und dem vorgeneigten Kopfe mit dem hohen sogenannten korinthischen Helm die jüngere Entwickelung

SGCB2021

des Athenaideals. Die Hände sind ergänzt, die erhobene Rechte hielt wohl wie No. 660. 673 und 674 einen Speer, der bei No. 671 und 675 von der Linken gefasst wurde. — Paris. — Fr. 87.

673. Athena Giustiniani (vergl. No. 672). — Rom, Vatikan. — Fr. 725.

673A. Athenakopf. — Berlin, Sammlung Prinz Karl.

674. Athena in Villa Albani, mit Thierhelm. Der wuchtige Eindruck der alterthümlich breit proportionirten Gestalt wird durch die schwere Aegis und den über den dicht gefältelten Chiton in etwas ungewöhnlicher Anordnung doppelt gelegten Mantel erheblich verstärkt. — Rom. — Fr. 86.

675. Athena. Aehnlich No. 671. Arme ergänzt, Kopf nicht zugehörig. — Kassel.

676. Athena aus Herculaneum. Bronzestatuette mit Silbereinlagen. — Neapel. — Fr. 852.

677. 677A. Athena. Bronzestatuetten. 677. München, Antiquarium. — 677A. Athen. — Fr. 11.

678. Büste einer Athenastatue wie No. 672. — München.

678A. Brunnenmündung mit Reliefdarstellung der Athenageburt (vgl. No. 100. 101), dabei die drei Parzen (vgl. No. 120). — Madrid.

679. Farnesische Flora; die Hand mit den Blumen, auf welchem die Benennung beruht, ist indessen, wie der Kopf, ergänzt. — Neapel. — Fr 618.

680. Kolossalstatue der Melpomene. Das Abzeichen der tragischen Maske ist zwar ergänzt, aber namentlich die hohe Gürtung beweisst die Richtigkeit der Benennung. Eine solche Anordnung des Gewandes steigert die Grösse dieser Musengestalt in ähnlicher Weise wie der in der bildenden Kunst nicht verwendete Kothurn das Maass der tragischen Schauspieler erhöhte. — Paris. — Fr. 723.

681. Herakles Farnese. Uebermächtig in Bau und Muskulatur, lehnt der Heros mit dem Siegespreise der Hesperidenäpfel in der rückwärts gelegten Rechten auf seiner Keule. Die Erfindung gehört unzweifelhaft der

SGCB2021

Zeit nach Alexander dem Grossen an. — Neapel. — Fr. 675.

681A. Kleine Wiederholung von No. 681. — Karlsruhe.

682. Wiederholung des Kopfes von No. 681. — Basel.

683. Der Torso im Belvedere. Mit höchster Vollendung in der Muskulatur ist ein sitzender Herakles dargestellt, dessen Ergänzung und Erklärung vielfach ohne Erfolg versucht worden ist. Die Arbeit gehört der Künstlerinschrift am Sitze nach etwa in das 1. Jahrh. v. Chr. Der Verfertiger ist ein Athener, Apollonios, Nestor's Sohn. — Rom, Vatikan. — Fr. 676.

683A. Torso. — Sparta.

684. Herakles und Hebe. Relief. — Neapel. — Fr. 391.

685 Nike neben Athena (?) stehend, bekränzt einen Athleten (Herakles?). — Athen. — Fr. 495.

686. Herakles die kerynitische Hindin fangend. Archaistisches Relief. — London. — Fr. 23.

687. Bronzegruppe desselben Gegenstandes vom Wasserbassin eines pompejanischen Hauses. — Palermo. — Fr. 847.

688. Herakles eine Frau raubend. Relief eines Bronzespiegels. Früher in Venedig. — Fr. 985. (S. VIII Wandschrank.)

689. Diskos mit Reliefbildern (antik?). — München, Antiquarium. — Fr. 943.

690. Menelaos, den Leichnam des Patroklos aus dem Kampfe rettend. Die im Kontraste der beiden Gestalten mächtig wirkende Gruppe ist uns in verschiedenen, aber mehr oder weniger beschädigten Exemplaren erhalten. Aus ihnen hat der Bildhauer Ricci die ganze Gruppe, wie sie dieser Abguss zeigt, wieder hergestellt. Der Kopf ist indess klagend aufwärts gerichtet zu denken. — Florenz, Loggia de' Lanzi. — Fr. 431.

691. Der sog. Pasquino, ausgezeichnetes Bruchstück einer Wiederholung von 690. — Rom, am Palazzo Braschi. — Fr. 430.

691A. Aehnliche Gruppe. — Rom, Giardino della Pigna.

SGCB2021

692. Hermes, Statue von einem Grabe auf der Insel Andros, wo sie mit einer weiblichen Figur ein Paar bildete. Ob hier und in den zahlreich vorhandenen Wiederholungen dieses Typus (No. 659. 693) Hermes selbst als Todtenführer oder ein heroisirter Todter in der Gestalt des Hermes gemeint sei, darüber gehen die Ansichten auseinander. — Athen, Centralmuseum. — Fr. 443.

693. Sogenannter Antinous im Belvedere, richtiger Hermes. Diese berühmte Statue muss als eine spätere und ausserdem hier und da überarbeitete Wiederholung gegen die echtgriechische No. 692 zurückstehen. — Rom, Vatikan. — Fr. 441.

SGCB2021

VII. NIOBIDENSAAL.

694. Zeusmaske von Otricoli. Dieses zumal in der Stirnbildung nur auf die Vorderansicht berechnete Antlitz zeichnet sich durch den Ausdruck der Erhabenheit und geisterfüllten Herrschermacht unter den erhaltenen Zeusbildern aus. Arbeit römischer Zeit, wenn auch nach einem älteren Vorbilde; keinesfalls jedoch, wie lange geglaubt wurde, eine Nachbildung des olympischen Zeus des Pheidias. — Rom, Vatikan. — Fr. 435.

694A. Zeuskopf. Aus der Villa des Hadrian bei Tivoli. — London.

695. Hera Farnese. Man hat in diesem Kopfe wegen seines grofsartig-strengen Gesammtcharakters und der herben Bildung seiner Einzelformen (Haar und Augen) die Nachbildung eines altgriechischen Originals und zwar des Goldelfenbeinbildes der Hera zu Argos von Polyklet (Ende des 5. Jahrh.) erkennen wollen. — Neapel. — Fr. 89.

695A. Herakopf. — Petersburg.

696. Herakopf aus Agrigent, von milderem Charakter und weicheren Formen. — London.

696A. Herakopf. — Venedig.

697. Herakopf mit Diadem und Schleier, jüngerer Bildung. — Rom, Villa Ludovisi. — Fr. 661.

SGCB2021

698. Hera Pentini, ebenfalls dem späteren schlankeren Typus angehörig. — Rom, Vatikan. — Fr. 662.

698A. Herakopf. Terracotta. — Karlsruhe.

698B. Weiblicher Kopf, Hebe genannt. — Petersburg.

699. Herakopf in Villa Ludovisi, das bewundertste aller Heraideale, voll Hoheit und Anmuth zugleich. Der wie No. 694 auf die Vorderansicht berechnete Kopf scheint zum Einsetzen in eine Kolossalstatue bestimmt gewesen zu sein. Arbeit römischer Zeit. — Rom. — Fr. 433.

700. Weibliche Statue aus Ephesos, meistens für Hera erklärt. Die rechte Hand könnte das Szepter gehalten haben. — Wien. — Fr. 434. (S. VIII.)

701. Hermenkopf des Hephaistos mit der dem Gotte eigenthümlichen Filzkappe der Handwerker. — Rom, Vatikan. — Fr. 668.

702. Zeusähnlicher Kopf, milden Ausdrucks, bisher Asklepios genannt. Aus Melos. — London.

703. Büste des Serapis, eine der zahlreichen Darstellungen des Unterwelts-Zeus, dessen Dienst von Alexandreia aus sich über das römische Reich verbreitete. Die winterliche Bekleidung, der Kopfaufsatz des Getreidemasses bezeichnen den in der Erdentiefe waltenden Gott; das Haupt umgab ein Strahlenkranz. Die Gesichtsbildung, sammt dem in die Stirn fallenden Haare, ist eine zu düsterem Ernst und feierlicher Stille umgestimmte Bearbeitung des Zeustypus (vgl. No. 694). — Rom, Vatikan. — Fr. 759.

703A. Poseidonkopf. Auch die Idealbildung des dritten Kroniden ist sichtlich eine Umprägung des Zeustypus; von diesem, und noch mehr von Serapis, unterscheidet sie sich durch das wirr und feucht durcheinander geworfene Haar, welches den Gott des wilden Meeres bezeichnet. — Rom, Vatikan.

704. Portraitstatue, früher irrthümlich Germanicus genannt, von der Hand des Kleomenes, Sohnes des Kleomenes, aus Athen (1. Jahrh. v. Chr.). Der Künstler hat zur idealisirten Darstellung eines Redners einen

SGCB2021

auch sonst nachweisbaren Hermestypus benutzt, auf den auch die Schildkröte und ein vielleicht ursprünglich in der linken Hand liegender Heroldstab hindeuten. Die meisterhaft studirten und ausgeführten (ungewöhnlich gut erhaltenen) Formen des kräftigen Körpers kontrastiren daher einigermafsen mit dem Denkerkopfe der dargestellten Persönlichkeit. Den Redner giebt der sprechende Gestus der Rechten zu erkennen. — Paris. — Fr. 693. (S. XA.)

704A. Unerklärte Statue eines bärtigen Mannes. Ergänzt sind namentlich die Unterarme mit dem Schwerte. — München. (S. XA.)

705. 705A. Diskoswerfer, Marmorkopien nach dem Bronzeoriginale des Myron, Zeitgenossen des Pheidias. Mehr noch als in anderen seiner Werke (vgl. No. 1089) hatte der Künstler nach dem Urtheile des Alterthums in diesem Athleten, der eben zum Diskoswurfe ausholt, das Höchste in der Fixirung einer ungewöhnlichen und nur momentan möglichen Bewegung geleistet. Der Kopf ist verkehrt aufgesetzt, die richtige Stellung desselben zeigt No. 706. — 705 Rom, Vatikan. 705A London. — Fr. 99.

706. Kleine Bronzekopie desselben Originals. — München, Antiquarium.

707. Diskoswerfer. Hier ist ein Moment mehr geistiger Bewegung gewählt, indem der Jüngling sich zum Wurfe erst antretend sammelt. — Rom, Vatikan. — Fr. 500.

707A. Kanephore (Korbträgerin), in architektonisch-symmetrischer Stellung; römische Arbeit nach einem älteren Vorbilde. Korb und Arme ergänzt. — Rom, Villa Albani.

708—711. Karyatiden in London (708), im Vatikan (709) und in Villa Albani (710. 711), aus späterer Zeit als No. 495—496. — Fr. 732—735.

712. Stehende nackte Jünglingsfigur, nach rechts aufschauend, antike Kopie eines altgriechischen Originals. Vgl. No. 216 O. — Petersburg. (S. I.)

SGCB2021

713. Stehende nackte Jünglingsfigur, nach der Inschrift am Stamme eine Arbeit des Stephanos, Schülers des Pasiteles (1. Jahrh. v. Chr.). Diese in mehreren antiken Wiederholungen vorhandene Figur ist als einfache Kopie einer altgriechischen Statue des im Vergleiceh zu No. 92 ff. bereits voll entwickelten Typus, oder doch, wie andere annehmen, mit starker Benutzung älterer griechischer Vorbilder von Stephanos geschaffen. — Rom, Villa Albani. — Fr. 92. (S. I.)

713A. Jünglingstorso. Vergl. No. 713. — Berlin. (S. I.)

714. Diadumenos Farnese, ein jugendlicher Athlet, der sich die Siegesbinde um das Haupt legt. Eines der Exemplare, in denen man Nachbildungen nach dem berühmten Originale des Polyklet erkannt hat. Es ist die Frage, ob dieses oder das folgende (No. 714A) dem Originale näher steht. — London.

714A. Diadumenos. Aus Vaison in Südfrankreich. Vgl. No. 714. — London.

714B. 715. Wiederholungen des Kopfes von No. 714. — Dresden. Kassel.

715A. Kopf eines Jünglings oder einer Amazone; das Gesicht modern überarbeitet. — Bologna.

715B—F. Ephebenköpfe. — B. Sammlung Blundell in Ince. — C. London. — D. F. München. — E. Florenz, Palazzo Riccardi.

716A. B. Harmodios und Aristogeiton. Bekanntlich wurden die beiden befreundeten Mörder des athenischen Tyrannen Hipparch bald nach der That (514 v. Chr.) durch Ehrenstatuen gefeiert. Nachdem Xerxes diese im Jahre 480 entführt hatte, wurden sie 476 durch neue Erzbilder von der Hand des Kritios und Nesiotes ersetzt. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, dafs die Neapler Marmorstatuen, deren altgriechische Formenbildung bereits Winkelmann erkannte, Kopien der letzteren sind. Den Bronzeoriginalen fehlten natürlich (vgl. No. 712. 727) die stützenden Baumstämme der Marmorkopien. Der Figur des Aristogeiton (716B) ist

SGCB2021

hier im Abgusse ein Exemplar des Kopfes 767, als in Stil und Grösse entsprechend, aufgesetzt. (Vgl. 716C.) Ergänzt sind ausserdem namentlich die Hände bis auf die rechte des Aristogeiton; nur jedesmal die rechte führte ursprünglich ein Schwert. — Neapel. — Fr. 24. 25. (S. I.)

716C. Kopf, vielleicht eines Meleager, dem Originale von 716B in Neapel aufgesetzt. (S. I.)

717. Ares Borghese, römische Arbeit nach einem älteren griechischen Originale. — Paris. — Fr. 720.

718. Wiederholung des Kopfes von No. 717. — München. — Fr. 721.

719. Doryphoros, Standbild eines kräftigen Jünglings, welcher in der linken Hand einen Speer geschultert hielt (vgl. No. 71A.). Eine der Kopien der berühmten Erzstatue des Polyklet, welche um ihrer vortrefflichen Proportion willen bei den Künstlern des Alterthums als mustergültig anerkannt und daher „der Kanon" genannt wurde. — Neapel. — Fr. 96.

719A. Torso einer Wiederholung von No. 719. — Berlin, Privatbesitz.

720. Bronzewiederholung des Kopfes von No. 719, von der Hand des Atheners Apollonios, Sohnes des Archias. — Neapel. — Fr. 97.

720A. Kopf im Typus des vorigen. — Smyrna.

721. Dornauszieher. Diese Bronzestatue, in deren Formengebung altgriechische Art unverkennbar ist, führen Einige der Entstehungszeit nach auf das 5. Jahrhundert v. Chr., Andere (unter Voraussetzung studirter Wiederaufnahme älterer Weise) auf das letzte Jahrhundert v. Chr. zurück. — Rom, Kapitol. — Fr. 501.

722. Der borghesische Fechter, berühmt wegen der Durchführung des anatomischen Details, ein Werk des Ephesiers Agasias (1. Jahrh. v. Chr.). — Paris. — Fr. 681. (S. VIII.)

723. Apoxyomenos, ein Athlet, der sich mit dem Schabeisen reinigt; nach dem Bronzeoriginal des Lysippos, des berühmten Zeitgenossen Alexanders des Grossen.

SGCB2021

Der Vergleich dieser Statue mit dem polykletischen Doryphoros (No. 719) läfst die gewaltige Umbildung der Formen und die veränderte Behandlung derselben deutlich erkennen, durch welche Lysippos der tonangebende Meister für die Folgezeit wurde. Am auffallendsten ist die von 7 auf 8 Kopflängen gesteigerte Schlankheit der Gestalt (vgl. jedoch No. 716A. B.), sodann die weichere Durchmodellirung der bei Polyklet in grossen wirkungsvollen Massen zusammengehaltenen Muskulatur und die malerische Behandlung des Haares. Dem veränderten Zeitgeschmacke entspricht die affectvoller geschwungene Haltung der Gestalt, deren elegante Leichtigkeit im Bronzeoriginale, wo die hier vorhandenen Marmorstützen fehlten, noch ungleich mehr hervortreten musste. — Rom, Vatikan. — Fr. 499.

724. Ringergruppe, mannigfach ergänzt und mit nicht zugehörigen Köpfen versehen, aber um der guten Anatomie und der verschlungenen Gruppirung willen ein beliebtes Uebungsmuster beim Studium der Verkürzungen. — Florenz. — Fr. 682. (S. VIII.)

725. Der sterbende Fechter. So pflegen wir diese Darstellung eines auf seinem Schilde todtwund zusammenbrechenden Galliers zu bezeichnen. Zu dem historischen Interesse der Statue gesellt sich, noch mehr als bei den gleicher Zeit und Richtung angehörenden No. 514—521A, die Meisterschaft in der naturalistischen Behandlung der körperlichen Eigenthümlichkeiten, wie in der geistigen Charakterisirung des Barbarenstammes, welcher durch seine Einfälle Griechenland und Rom erzittern machte. — Rom, Kapitol. — Fr. 579. (S. VIII.)

726. Der Nil, umgeben und geschmückt von Emblemen seines Landes und des von ihm gespendeten Segens; die ihn umspielenden, grösstentheils glücklich ergänzten 16 Kinderfiguren deutete man schon im Alterthume auf die Zahl der Ellen seines Wachsthumes, auf welcher die Fruchtbarkeit des Landes beruht. Auf drei Seiten der Basis sind zum Theil possirliche Scenen ägyptischen Wasserlebens dargestellt (vgl. No. 525). Die mit allem

SGCB2021

Nebenwerk äusserst geschmackvoll angeordnete Statue war als Gegenstück der Pariser Statue des Tiber vor einem Isistempel zu Rom aufgestellt. — Rom, Vatikan. — Fr. 719.

727. Ehrenbild einer Siegerin in dem am Feste der Hera zu Olympia üblichen Wettlauf von Mädchen. Antike Kopie eines altgriechischen Werkes. — Rom, Vatikan. — Fr. 91. (S. I.)

728. Sogenannte Giustinianische Vesta. Die gehobene linke Hand, deren Zeigefinger ergänzt ist, hielt ein Scepter. Die Behandlung des Untertheils der Gestalt, auf welche vornehmlich die Benennung Vesta begründet wird, läfst sich im Einklange mit dem gesammten Charakter der Formenbildung als etwas dem altgriechischen Stile des Originals dieser Figur überhaupt eigenthümliches betrachten, so dafs die Benennung dahingestellt bleibt. — Rom, Museo Torlonia. — Fr. 80. (S. I.)

729. Sog. Penelope, eine Grabstatue alterthümlichen Stils (vgl. etwa No. 153). — Rom, Vatikan. — Fr. 26. (S. I.)

730. 731. Weibliche Portraitstatuen aus Herculaneum, zu den ersten Funden an diesem Platze (1711) gehörig. — Dresden. — Fr. 817—818. (S. XA.)

732. Sitzende Demeter aus Knidos, vielleicht die künstlerisch bedeutendste der erhaltenen Darstellungen dieser Göttin. — London.

733. Sog. Ariadne auf Naxos, dem Schiffe des Theseus nachblickend. — Dresden. — Fr. 635. (S. IX.)

734. 735. Standbilder vom Grabmal des Maussolos zu Halikarnass, ca. 350 v. Chr. errichtet (vgl. No. 188—193E. 812). In der männlichen Gestalt (No. 734) hat man das Bild des Maussolos selbst erkannt; die weibliche (No. 735) ist in ihrem Untertheile im britischen Museum jetzt richtiger aufgesetzt als hier im Abgusse; ähnlich verhält es sich mit dem linken Fufse des Maussolos. — London. (S. II.)

736—748. Die Niobiden. Niobe, die Tochter des Tantalos, hat sich ihrer Kinderschaar gegen Leto, die Mutter des Apollon und der Artemis, gerühmt; dafür fallen alle

SGCB2021

ihre Kinder an einem Tage von den Pfeilschüssen der beiden Götter. Dieser Vorgang war von einem bedeutenden griechischen Bildhauer des 4. Jahrh. v. Chr. — man schwankte im Alterthume selbst, ob von Skopas, ob von Praxiteles — behandelt. Kopien des verlorenen Originals (736—739. 741—743. 745. 747. 748) wurden im Jahre 1583 in Rom beim Lateran gefunden und kamen später in die Uffizien zu Florenz, wo die Statuen einzeln an den Wänden eines grossen Saales aufgestellt sind. Die ursprüngliche Zugehörigkeit von 740 ist zweifelhaft. — No. 746 in Rom, Vatikan. Von mehreren Figuren sind uns auch antike Wiederholungen erhalten; die beste, No. 744 im Vatikan, Replik von No. 743, zeigt, von wie geringer Arbeit die florentinischen Statuen, schon an einer solchen besseren Kopie gemessen, sind, und wie wenig sie trotz aller Bewunderung der Neuzeit von dem Werthe des verlorenen Originals eine Vorstellung gewähren können. Die Aufstellung der Abgüsse folgt dem übrigens keineswegs als richtig erweislichen Versuche, die Gruppe ursprünglich in einen Tempelgiebel eingeordnet zu denken: Niobe mit der jüngsten Tochter in der Mitte beiderseits ihre Töchter und Söhne, der jüngste unter dem Schutze eines Pädagogen, vor den Pfeilen der unsichtbaren Gottheiten zu ihr flüchtend. Fr. 412—429.

Die Berühmtheit der Florentiner Statuen hat zur Folge gehabt, dafs die Erklärer nach Stil und Motiv verwandte Figuren gern ebenfalls als Niobiden bezeichnet haben, so No. 749. 750. 753.

749. Sogenannter Ilioneus, früher zu den Niobiden gerechnet, deren Florentiner Exemplare er als eine der vollendetsten Darstellungen jugendlicher Formen übertrifft. — München. — Fr. S. 239.

750. Unerklärte weibliche Figur. — Florenz. — Fr. S. 239.

750A. Dionysos. Marmorkopie einer Bronzestatue des 5. Jahrhunderts, polykletischer Kunst verwandt. Gefunden in der Villa Hadrians bei Tivoli. — Rom.

750B. Atlant. — Der Torso in Neapel, der Arm im Palazzo Farnese in Rom.

SGCB2021

751. Tod der Niobiden, römisches Sarkophagrelief. Die schmale Vorderseite des Deckels ist mit den Leibern der getödteten Söhne und Töchter ausgefüllt. — Rom, Vatikan. — Fr. 784.

752. Tod der Niobiden; in wenig gedrängter Komposition sind Motive an einander gereiht, welche zum Theil auch in anderen Niobidenreliefs (vgl. No. 752A) wiederkehren. Für antik geltendes Relief. — Petersburg.

752A. Tod der Niobiden, Relieffragment. — Rom, Villa Albani.

753. Fälschlich als Niobide ergänzte Wiederholung von No. 798. — Florenz. — Fr. S. 238.

753A. Sog. Niobide. — Paris.

754. Sitzbild eines Philosophen, irrig Poseidonios genannt. Kopf fremd. — Paris. — Fr. 523. (S. VIII.)

755. Statuette, für das Bild des Philosophen Diogenes von Sinope († 323 v. Chr.) gehalten. — Rom, Villa Albani. — Fr. 517.

756. Portraitstatue wahrscheinlich eines Dichters, mit der Leier ergänzt, zusammen mit No. 757 gefunden. — Rom, Villa Borghese. — Fr. 512. (S. XA.)

757. Sitzbild eines Leierspielers, auf Anakreon gedeutet. — Rom, Villa Borghese. — Fr. 511. (S. XA.)

758. Männliches Sitzbild, der fehlende Kopf ist durch einen des Demosthenes ersetzt. — Paris. — Fr. 514. (S. VIII.)

758A. Sitzbild des griechischen Komödiendichters Poseidippos (erste Hälfte des 3. Jahrh. v. Chr.). — Rom, Vatikan. (S. XA.)

758B. Sitzbild des griechischen Komödiendichters Menandros (geb. 342, gest. 290 v. Chr.). — Rom, Vatikan. (S. XA.)

759. Standbild des athenischen Redners Demosthenes (geb. 383, gest. 322 v. Chr.). Die mit der Rolle ergänzten Hände waren vielleicht ursprünglich verschränkt. — Rom, Vatikan. — Fr. 513. (S. XA.)

759A. Kopf des Demosthenes. Aus Rom. — München. (S. XA.)

SGCB2021

759B. Kopf des Demosthenes. — London. (S. XA.)

760. Standbild des athenischen Tragikers Sophokles, (geb. 496, gest. 406 v. Chr.), dessen Portrait vollkommen gesichert ist. Die in Haltung und Gewandung harmonisch vollendete Gesammterscheinung der Statue kommt am besten zur Geltung, wenn man ihr von rechts her ins Antlitz sieht. — Rom, Lateran. — Fr. 503. (S. XA.)

760A. Kopf des Sophokles. — London. (S. XA.)

761. Sogenannter Phokion; der Kopf ist der Statue fremd. (Zum Kopfe vergl. 763. 764A). — Rom, Vatikan. — Fr. 502. (S. XA.)

762. Standbild des athenischen Redners Aischines (389 bis 314 v. Chr.). — Neapel. — Fr. 515. (S. XA.)

762A. Kopf des Aischines. — London. (S. XA.)

763. Hermenkopf des athenischen Staatsmannes Perikles († 429 v. Chr.) mit antiker Unterschrift. — London. — Fr. 103. (S. XA.)

763A. Portraitkopf eines griechischen Feldherrn. — Rom, Vatikan. (S. XA.)

764. Portraitkopf eines griechischen Feldherrn. — Paris, Privatbesitz. — Fr. 525 (S. XA.)

764A. Sogenannter Kopf des Themistokles. — München. (S. XA.)

765. Hermenbild Alexanders des Grossen (geb. 356, gest. 323 v. Chr.), — Paris. — Fr. 524. (S. XA.)

765A. Alexanderkopf. — London. (S. XA.)

765B. Alexanderkopf. — Rom (?). (S. XA.)

765C. Kopf, den Alexanderportraits verwandt. — Blundell'sche Sammlung in Ince. (S. XA.)

766. Sogenannter sterbender Alexander; schmerzlich emporblickender Kopf von vorzüglicher Arbeit der hellenistischen Zeit. — Florenz. — Fr. 692.

767—771. Portraitköpfe mit modernen Inschriften, von denen nur die des Aristoteles (No. 768) eine richtige Benennung zu geben scheint. No. 767 ist seines alterthümlichen Stiles wegen merkwürdig. — Madrid. — Fr. 55. 519—522. (768 und 769 in Saal XA.)

SGCB2021

771A. Portraitkopf, angeblich des korinthischen Tyrannen Periandros (um 600 v. Chr.). — London. (S. XA.)

771B. Kopf des griechischen Arztes Hippokrates (um 460—360 v. Chr.). Aus Albano. — London. (S. XA.)

771C. Kopf des athenischen Philosophen Epikur (342—270 v. Chr.) — London. (S. XA.)

771D. Kopf des Epikur. — Athen. (S. XA).

771E. Kopf, vermuthlich des athenischen Staatsmannes Alkibiades (geb. 450, gest. 404 v. Chr.). — Rom, Villa Albani. (S. XA.)

771F. Olympionike, Portraitkopf eines Faustkämpfers, von Bronze. Eines der ausgezeichnetsten unter den auf uns gekommenen griechischen Portraits. — Olympia.

772. Kopf des athenischen Redners Isokrates (geb. 436, gest. 338 v. Chr.). — Rom, Villa Albani.

773. Archaistischer Zeuskopf. — Paris. — Fr. 60. (S. I.)

774. Doppelherme der griechischen Geschichtsschreiber (l.) Herodot († nach 428) und (r.) Thukydides (geb. vor 454, gest. 403 v. Chr.). — Neapel. — Fr. 516.

774A. Kopf des Geschichtsschreibers Thukydides (vgl. No. 774.). — Holkham Hall, England. (S. III.)

775. Doppelherme der griechischen Tragödiendichter Sophokles (l.) und Euripides (r.) (480—406 v. Chr.). — Bonn. — Fr. 504.

776. Sitzbild des Euripides. Die Benennung und die Ergänzung des Kopfes beruht auf dem Verzeichnisse der Dramen des Dichters, welches sich auf der Rückplatte findet. — Paris. — Fr. 505.

777. Doppelherme des Menandros (s. No. 758B) und wahrscheinlich seines älteren Vorgängers in der athenischen Lustspieldichtung, des Aristophanes (etwa 450 bis nach 388 v. Chr.). — Bonn. — Fr. 509.

778. Portraitkopf, vermeintlich Aischylos. — Rom, Kapitol. — Fr. 506. (S. XA.)

778A. Kopf, dem vorigen ähnlich. — Ort unbekannt. (S. XA.)

779. 780. Idealkopf des Homer in zwei auf ein Original zurückgehenden Wiederholungen; 779 stark restaurirt, in Sanssouci, die Herme (780) in London. — Fr. 507. 508.

SGCB2021

781. Apotheose Homers, Relief von der Hand des Archelaos von Priene. In Bovillae, südöstlich unweit Rom, gefunden, aber der Arbeit und auch dem palaeographischen Charakter der Inschrift nach in hellenistischer Zeit entstanden. Unten thront Homer, umgeben von den Personifikationen der Ilias und Odyssee; hinter ihm steht Chronos (die Zeit), mit den Schriftrollen dieser beiden Gedichte in den Händen, und die ihn bekränzende Oikumene (der Erdkreis); am Fussschemel Frosch und Maus, auf die dem Homer zugeschriebene Batrachomyomachie hindeutend. Dem Altare nahen opfernd und anbetend Sage, Geschichte, Dichtkunst, Tragödie, Komödie, Natur, Tugend, Erinnerung, Treue und Weisheit. Den oberen Theil des Reliefs nimmt in drei Abtheilungen die Darstellung des Parnasses ein, mit dem ruhenden Zeus auf dem Gipfel, den neun Musen, Apoll und der Pythia neben dem delphischen Nabelsteine (vgl. No. 535 A) in einer Grotte; daneben endlich ein Dichterstandbild vor einem Dreifusse (vgl. No. 245). — London. — Fr. 736.

782. Doppelherme. — Madrid. — Fr. 510.

783. Weiblicher Kopf griechischen Ursprunges aus alexandrinischer Zeit. — München. — Fr. 687.

783 A. Weibliches Köpfchen verwandter Art. — Korfu, Privatbesitz.

783 B. Weiblicher Kopf mit gleicher Haartracht wie No. 783 A. — Rom, Privatbesitz.

784. Weibliche Statuette, als Ceres ergänzt. (Vergl. n. 783.) — Rom, Vatikan. — Fr. 686.

785. Weiblicher Portraitkopf. Bronze. — Neapel. — Fr. 869.

786—788. Weibliche Köpfe. 786 Bronze. — Neapel. — 787 in London. — Fr. 870. 695. 696.

788 A. Weiblicher Kopf aus Priene. — London. (S. II.)

788 B. Weiblicher Kopf aus Ostia, früher Omphale genannt, dann mit der Tragödie in Verbindung gebracht, vielleicht vielmehr eine Barbarin darstellend (vgl. No. 1231). — London, Privatbesitz. — Fr. 810. (S. X.)

SGCB2021

788C. Jugendlicher Kopf mit Binde. — Rom.

788D. Kopf des Paris (?) — London.

788E. Weibliche Herme. Da sie im Theater der Villa Hadrians bei Tivoli, zusammen mit einer anderen ernsteren Ausdruckes gefunden ist, hat man beide als Komödie und Tragödie bezeichnet. — Rom, Vatikan.

789. Weiblicher Kopf, für Athena erklärt. — Madrid. — Fr. 452.

790. Jugendlicher Heros. Büste. Der Kopf und das Bruststück mit der Aegis wahrscheinlich nicht zusammengehörig. — Madrid. — Fr. 102.

791. Jünglingskopf. Bronze. — Neapel. — Fr. 845.

792. Jünglingskopf, wahrscheinlich Apollon, alterthümlichen Stiles. Bronze. — Neapel. — Fr. 54. (S. I.)

793. Medusa Rondanini. Das alterthümliche Schreckbild des Gorgonenhauptes (vgl. No. 68. 82A) ist hier gemildert und zu einem unheimlich-schönen Frauenantlitz umgebildet, das die herkömmlichen Schlangen und Flügel grauenhaft phantastisch umrahmen. — München. — Fr. 672.

794. Kolossale Medusenmaske. — Köln. — Fr. 773.

794A. Profilkopf mit geschlossenen Augen und wirr herabfallendem Haar, in dem man eine Meduse erkennen will. Seine Verwandtschaft mit den Gigantomachireliefs aus Pergamon verdient Beachtung. Auf eine moderne ovale Platte aufgesetzt. — Rom, Villa Ludovisi.

795. Schutzflehende. Attische Arbeit des beginnenden 4. Jahrhunderts. — Rom, Palazzo Barberini. (S. III.)

796. Jüngling, die Sandale anlegend, früher für Iason, jetzt meistens für Hermes erklärt. — München. — Fr. 666.

797. Fragment eines Ephebenkopfes. — Trier.

798. Wasserholendes Mädchen, auf einer Wiederholung der Blundell'schen Sammlung inschriftlich als (Nymphe) Anchirrhoe bezeichnet (vgl. No. 753). — Tegel. — Fr. 685.

798A. Jünglingskopf. — Athen.

SGCB2021

799. Weiblicher Unterkörper. — Dresden. — Fr. 730. (S. IX.)

799A. Relief am unteren Fnde eines Säulenschaftes vom Artemistempel zu Ephesos. Durch die Entdeckung dieses Stückes ist die früher angezweifelte Nachricht des Plinius (36,95), dass der genannte Tempel Säulen mit Reliefs gehabt habe, bestätigt. Den Schwierigkeiten des Verständnisses des dargestellten Vorgangs begegnet ein durchdachter Erklärungsversuch mit der Deutung des schwertumgürteten, geflügelten Jünglings als Todesgott (Thanatos). Das Ganze wäre danach die Fortführung der Alkestis aus der Unterwelt: rechts thront Pluton, vor ihm steht Persephone; von ihnen ist Hermes entsandt, Alkestis, die sich ihm zuwendet und der Thanatos zum Fortgehen winkt, zu geleiten, während weiterhin der Befreier Herakles harrt. Arbeit der Mitte des 4. Jahrhunderts. — 799A—I in London.

799B. Ionisches Kapitell einer der vorgenannten Säulen.

799C. D. Theile des Schaftes und der Basis einer Säule ebendaher. (S. V.)

799E. Relief von einer Säulenbasis desselben Tempels.

799F—I. Nereiden, über das Wasser hineilend, wie Fische und andere Seethiere zu ihren Füssen andeuten. Vom sogn. Nereidenmonument zu Xanthos (vgl. No. 127—151U.)

799K. Personification der Stadt Antiochia, auf einem Felsen sitzend, zu ihren Füssen den Flussgott Orontes. Nach einem Originale des Eutychides, Schülers des Lysippos. — Rom, Vatikan.

799L. Metope mit Triglyphe, Helios auf seinem Viergespann. Aus den Schliemann'schen Ausgrabungen in Neu-Ilion. — Berlin, Gewerbemuseum.

800. Nike im stürmischen Voreilen, ursprünglich, wie No. 800a zeigt, auf einem Schiffsvordertheil stehend, als Weihgeschenk für einen Seesieg. Meisterhafte Originalarbeit der Diadochenzeit. Von der Insel Samothrake. — Paris.

800a. Samothrakisches Anathem. Verkleinerte Restau-

SGCB2021

ration von 800 mit Hinzufügung der jetzt auch in Paris befindlichen Reste der Basis, ausgeführt von Zumbusch in Wien. Die Ergänzung, auch der Attribute (Trompete und Tropaiongestell), geschah nach Massgabe der Münzbilder des Demetrius Poliorketes, welche auf den bei Salamis auf Cypern über Ptolemaios I. gewonnenen Seesieg (306 v. Chr.) sich beziehen.

800A—E. Reste der Giebelgruppe des im 3. Jahrh. v. Chr. erbauten neuen Tempels der grossen Götter auf Samothrake; die Mittelfigur (800B) stellte vielleicht die ihre geraubte Tochter suchende Demeter dar. — 800A—DD in Wien.

800F. Nike, bei demselben Tempel gefunden.

800G. Kentaurenkopf aus einem Relief. Ebendaher.

800H. Blätterkelch des Akroterions vom hinteren Giebel desselben Tempels mit 5 dazu gehörigen Fragmenten (vgl. No. 642—644).

800I—Q. Architektonische Details von demselben Tempel.

800R—U. Sima, Stirnziegel und 2 Cassetten mit Köpfen vom alten Tempel auf Samothrake. 4. Jahrhhundert v. Chr.

800V–X. Architektonische Details vom Rundbau der Königin Arsinoë auf Samothrake. Vor 281 v. Chr.

800Z—CC. Architektonische Details vom Ptolemaion auf Samothrake. Zwischen 285 und 247 v. Chr.

800DD. Löwenkopf aus Terrakotta, Wasserspeier von der Stoa auf Samothrake. 3. Jahrh. v. Chr.

SGCB2021

VIII. BACCHUSSAAL.

801. Kentaur, von Eros gebändigt. — Paris. — Fr. 609. (S. V.)
802. Pferd, Bronze. — Kom, Kapitol. — Fr. 921. (S. V.)
803. Pferdekopf, vom Viergespanne San Marco in Venedig. Bronze. — Fr. 922.
804. Pferdekopf von Bronze. — Neapel.
805. Sitzender Hund. — Florenz. — Fr. 926. (S. II.)
806. Zwei Windhunde. — Rom, Vatikan. — Fr. 927.
807. Reh. Bronze. — Neapel. — Fr. 933.
808. Bärin. Am Portal des Domes zu Aachen, aber antike Arbeit. — Bronze. (S. II.)
809. Eule. — Athen. — Fr. 13.
810. Sitzender Eber. — Florenz. — Fr. 925. (S. II.)
811. Akroterion in Gestalt zweier sich stossender Böcke. — Athen. — Fr. 934.
812. Löwe vom Maussoleum zu Halikarnass (vgl. No. 188—193E. 734—735A). — London. (S. II.)
813—815. Zwei Stiere und eine Ziege. — Rom, Vatikan. Karlsruhe. Neapel. — Fr. 928. 929. 933. (814. 814A. Im Glasschrank.)
815A. Ziege. Altgriechische Bronze. — Triest. (Im Glasschrank.)
816. Reiher eine Eidechse verschlingend. Aus Pompeji. — Neapel. — Fr. 936.

SGCB2021

817. Sitzender Affe. Relief. — Ort unbekannt.

818. Hirsch an der Bekränzung eines Altars fressend. Relief. — Wien. — Fr. 932.

819. 820. Zwei Nereiden auf Hippokampen. — Rom, Vatikan. — Fr. 765. 766.

821. 822. Zwei Niken, Stiere opfernd. — London. — Fr. 670. 671.

823. Büste eines Wasserdämons. Das wie triefend gebildete Haar, aus dem sogar Fische hervortauchen, die Wellen an der Basis und die Schuppen, endlich die alter Symbolik entnommenen kurzen Hörner bezeichnen den Flussgott, während die Trauben im Haar an weinreiche Ufer erinnern. Aus Puteoli. — Rom, Vatikan. — Fr. 727. (S VII.)

823A. Doppelherme eines älteren und jüngeren Seedämons. — Rom, Kapitol.

823B. Sogenannte Venus Genetrix. Nach einem griechischen Originale (vgl. 823G und 195). — Paris.

823C. Die Nymphe Kyrene würgt nach der Gründungssage der gleichnamigen, in Afrika belegenen griechischen Kolonie einen Löwen und wird von Libya, der Personifikation des Erdtheils, bekränzt. Relief mit metrischer Weihinschrift (Kaibel epigr. gr. add. n. 842a). — London.

823D. Kairos, die Personifikation des günstigen Augenblicks, eine Wagschale in der Linken, anscheinend ein Messer in der Rechten, auf geflügelten Rädern vorbeieilend. Eine jugendliche Person zur Linken ergreift ihn bei der Stirnlocke, während die anderen beiden, die eine wie ein Bild der Reue, ihn ungenutzt vorüber gelassen haben. Relief. — Torcello bei Venedig.

823E. Kairos, an Schultern und Füssen geflügelt, mit vorn langem Haar, hinten kahlem Kopfe, hält die Wagschale auf der Schneide eines Scheermessers, während er mit der Hand die eine Schale herabdrückt und so den Ausschlag giebt. Relief. — Turin.

823F. Relieffragment derselben Darstellung. — Athen.

SGCB2021

823G. Weibliche Statuette. Attisches Original um 400 v. Chr. — Piraeus.

824. Knabe mit Krug auf der Schulter, Brunnenfigur. — München. — Fr. 796.

825. Eros auf einer Amphora schlummernd, Brunnenfigur; aus der Amphora lief, wie bei No. 824, das Wasser. — Aus Tarsos. — London.

826. Fischer, vom Rande eines Wasserbeckens. Bronze. — Neapel. — Fr. 848.

827. Knabe mit einer Gans ringend, eine der Wiederholungen nach dem verlorenen Original des Boëthos. — München. (S. IX.)

828. Knabe mit einer Ente. — Ort unbekannt. — Fr. 795.

829. Der Fabeldichter Aesop. Das witzig-kluge Gesicht und der verwachsene Körper zeigen vermuthlich das Bild, welches man sich in spätgriechischer Zeit von der sagenhaften Persönlichkeit jenes Dichters gemacht hatte. — Rom, Villa Albani. — Fr. 518.

830. Männlicher Torso. — Karlsruhe. — Fr. 697.

831. Verhüllte Herme. Aus der Nähe von Tivoli. — London. — Fr. 728.

832—835. Kolossalfragmente. 835 Bronze. — Rom, Vatikan. — Fr. 729.

836—846. Etruskische Reliefs, in Bronze getrieben. Die Darstellungen zeigen der altgriechischen und altetruskischen Kunst gemeinsame Typen (837 Gorgone, 839 Minotaur). Aus Perugia. — München. — Fr. 970—983.

847—1052 (in und auf den zwei Glasschränken).

Geräthe und Geräththeile, Schmucksachen, Waffenstücke etc. aus Bronze, Gold oder Silber; Statuetten und Reliefs, meist aus Terrakotta oder Bronze.

847. Votivrelief an Priap. Neapel. — 848. Phallos in Relief. Erz. Bonn. — 849. Relieffragment. Greise. München. — 850. Silbergefäss mit der Apotheose Homers. Neapel. (Fr 894.) — 851. Silbergefäss, Athena und Krieger auf Gespannen. Neapel. (Fr. 885.) —

SGCB2021

852—854. Pompejanische Silberbecher. Neapel. (Fr. 891—893.) — 855. Silberschale mit einer Scene aus der Zerstörung Trojas. München, Antiquarium (Fr. 497). — 856. Flasche mit Darstellungen von Skythen, aus der Krim, Petersburg. (Fr. 706). — 856A. Thonflasche, Kentaurenkampf u. a. in Relief. Privatbesitz. — 857. 858. Silbergefässe mit Thieren. Aus der Krim. (Fr. 707. 708). — 859. Bronzebecher mit Darstellung des Mars und der Rhea Silvia. Bonn. (Fr. 946.) — 860. Silbernes Trinkhorn mit Telephos bei Agamemnon. Aus der Krim. (Fr. 709.) — 860A. Glasgefäss aus Kyzikos. — 861. Silbergefäss, Jagden, Amazonenkämpfe, Nereiden. Aus der Moldau. Petersburg. (Fr. 714.) — 862. Silbernes Deckelgefäss. Aus der Krim. (Fr. 711.) — 863—865. Eherne Eimer. 866. 867. Eherne Amphoren. 868—874. Eherne Kannen mit verzierten Henkeln. 875. Ehernes Giessgefäss. 863—875 meist aus Pompeji, in Neapel. (Fr. 896 ff.) — 876. Eherne Hydria, alterthümlich. — 876A—K. Römische Gefässe vom Rhein; meist in Mainz. — 876L. Calenische Schale mit Inschrift des Töpfers. (Fr. 945.) — 876M. Gefäss. Mainz. — 877. Trinkhorn. Neapel. — 877A. Braunschweiger Onyxgefäss. — 877B. Portlandvase, aus blauem und weissem Glasfluss mit unerklärter Darstellung. Aus einem Grabmal bei Rom. London. — 877C. Silbereimer mit Leda, Hylas, Daphne. Aus der Moldau. (Fr. 713.) — 878. Silbergefäss. Petersburg. (Fr. 810.) — 879. Goldene Schale. Paris. (Fr. 790.) — 879A. Goldschale aus Petrossa in der Wallachei. Bukarest. — 880. Lampe. Bronze. Arolsen. (Fr. 890.) — 881. Lampe in Schiffsform aus dem Erechtheion zu Athen. — 882. Hängelampe. Bronze. Neapel. (Fr. 885 ff.) — 882A. Thonlampe. Mainz. — 882B. Erzlampe. Arolsen. — 882C. Thonlampe. München. — 883. Bronzelampe. Neapel. (Fr. 885 ff.) — 883A. Thonlampe. München. — 884—886. Bronzelampen. Neapel. (Fr. 887—889.) 887. 888. Bronzehenkel. Neapel. — 889. Desgl. München. — 890—892. Desgl. Neapel. (Fr. 910 ff.) — 892A. Desgl., alterthümlich, aus Rom. Privat-

SGCB2021

besitz. — 893. Desgl., alterthümlich. Perugia (?) — 893A. Dionysosmaske. Frankfurt, Privatbesitz. — 894. 895. Altetruskische Venus (?) Perugia. — 896. Gefässhenkel von Grächwyl. Bern. (Fr. 984.) — 897. Geräthfuss, Peleus und Thetis. Florenz. — 898—906. Von alterthümlichen Bronzegeräthen. Perugia. — 907. In Xanten, Privatbesitz — 908. Altärchen aus Pompeji. Neapel. (Fr. 920.) — 908A. Geräthfuss. Neapel. — 909. Satyr als Geräthfuss. Neapel. — 910—911. Silene als Lampenfiguren, aus Pompeji (Fr. 882—883). 912—915. Kandelaberfüsse (Fr. 877—880). — 916. 917. Kleine Bronzegestelle. Neapel. — 918—919. Kandelaberköpfe (Fr. 875—876). — 920—937. Bronzirte Abgüsse von Pferdegeschirr (920—928. 920—922 in Karlsruhe; 923—927 aus Gernsheim in Mainz; 928 Wien) und Waffen (929 Beinschiene, Carlsruhe; 930—932B Helme, Carlsruhe, nur 932 Wien; 933. 933A. Panzer, Paris; 934. 934A. Schwertgriff und Dolch, München; 934B.C sogenannte Celte, München; 934D. Lanzenspitze (?); 935. Spitze einer römischen Fahne (vexillum) Mainz; 936—937 angebliche Spitzen von Manipelzeichen, Wiesbaden. — 938. 939. Fibeln (München). — 939A. Bronzeplatte. — 940—940A. Ledersandalen (Utrecht). — 940B. Fuss mit Sandale. — 940C—E von einer sella (Mainz). — 940F. Gehänge mit lateinischer Inschrift. — 941. Goldener Armring aus der Krim. — 942. Silbernes Gürtelblech. Neapel. — 943. 944. Goldener Armring aus der Krim (Fr. 698—700). — 945. Eherner Armring, barbarisch. Paris. — 946. 947. Goldmedaillons mit dem Kopfe der Athena nach der Parthenos des Phidias, aus der Krim (Fr. 701—2). — 948. 949 ähnliche aus der Krim. — 950. Helios, Silbermedaillon aus der Krim, vgl. 799L. (Fr. 712.) — 951. 952 ähnliche in Neapel. — 953—955. Goldverzierungen aus der Krim. — 956. Goldener Beschlag eines skythischen Köchers (Fr. 705.). — 956A. aus Paramythia. — 957.958. Goldplatten aus der Krim (Fr. 704. 703). — 959—967 kleinere Goldarbeiten aus der Krim. — 961A. Thonrelief in Palermo. — 968. 969 römische Cameen. —

SGCB2021

970. 970A. Gold, aus der Krim. — 971. Erzrelief in Speier. — 971A—D. Zwei Diptycha: AB. Asklepios und Hygieia (sog. Wiszaysches Diptychon). Liverpool. CD. Dionysos und Selene über das Meer hinfahrend. Sens. — 972 aus der Krim. — 973. 974. Erz. Neapel. — 975—979. Thonmasken. München — 979A. Sarapis, Bronze. Kassel. — 979B. Satyr. Kassel. — 979C. modern? Kassel. — 979D. Kassel. — 979E. Berlin, Privatbes. — 979F. Thonkopf. Karlsruhe. — 980. 981. Bronze. Paris. — 982—986. Thiere aus Thon. Zürich. — 987—990A. Thonscherben aus Sicilien. — 991. 992. Bronzen unbekannten Ortes. — 993 — 998. Aphroditestatuetten, in Bronze. 997 Arolsen. 998 modern. — 999. Thonstatuette aus der Krim. — 1000. Bronze aus Athen. (Fr. 602.) — 1001—1003. Aphrodite die Sandale lösend (vgl. 1081). Neapel, München; 1002 modern (Fr. 600. 599). — 1004. Aphrodite. Bronze. Neapel. — 1004A. Bronze aus Alexandrien. — 1005. Thonfigur. Karlsruhe. — 1006. 1007. desgl. aus der Krim. — 1007A. Ausguss einer Thonform in Athen. — 1008. 1009. Thongruppen aus Griechenland. Karlsruhe (Fr. 605). — 1009A—H. Bronzen in Kassel: A Hermes, B alterthümlich, C Hermaphrodit, D Herakles, E Artemis, F und G etruskischer Dämon, H etruskische Minerva — 1009I altgriech. Bronze. Wien, S. Trau. — 1010—1013. Thonfiguren in München. — 1013A—C. desgl., unbekannten Ortes. — 1014. Etruskischer Krieger. — 1015—1018. Alterthümliche Jünglingsfiguren. — 1019 — 1020. Komische Schauspieler. — 1021. Bronze unbekannten Ortes. — 1022. Desgl. modern? Arolsen. — 1023. Satyr. Neapel. — 1023A. Kl. Marmorkopf, archaisch. Aus der Thyreatis. — 1023B. Marmorkopf. Ebendaher. — 1023C. Weibliches Köpfchen aus Athen. Sammlung Radowitz. — 1023D. Weibliches Köpfchen. Theben. — 1023E. Marmorköpfchen aus Attika. Berlin, Privatbesitz. — 1024. Satyr, unbekannten Ortes. — 1025. Priap. — 1026. Jüngling zum Sprunge ins Wasser sich anschickend. Perugia. — 1027—1030. Bronzen. 1027, 1028 Arolsen; 1029, 1030 unbekannten Ortes (1029 modern?). — 1030A.

SGCB2021

Elfenbeingruppe. Aus der Sammlung Suermondt. — 1031. Wagenlenker, Bronzefigur echt altgriechischen Stils. Tübingen (Fr. 49). — 1032. Bronze in Bonn. — 1032 A. Pan. Paris. — 1032 B. Alexander d. Gr. — 1033 — 1033 A. Knaben mit umgehängtem Amulet, einen Vogel in der Hand (Fr. 987). — 1034 — 1036 A. Herakles. 1035 Arolsen. — 1037. Pan als Lehrer im Flötenspiele, kleine Bronzereplik einer auch statuarisch häufigen Gruppe. Arolsen (Fr. 654). — 1038. Eros, Bronze. — 1038 A. Knabe, von Lesbos. Berlin, Privatbesitz. — 1039. Harpokrates (Fr. 861). — 1040. Fortuna (Fr. 860). — 1041. Jünglingsfigur aus Herculaneum (Fr. 856). — 1042. Athena mit der Eule auf der Hand. Arolsen. — 1042 A. — 677 A. — 1043 — 1047 A. Zeusstatuetten. 1045, 1047 Arolsen. (Fr. 851). — 1048 — 1050. Fünf Erotenstatuetten unbekannten Ortes. — 1048, 1049, 1050 Arolsen. — 1051. Hermes. Wien. — 1052. Himmelskugel mit Thierkreis. Arolsen. — 1052 A. Bronzeeimer mit getriebener Arbeit altitalischen Stils. Bologna. — 1052 B. Thongefäfs aus der alten Nekropolis am Albanergebirge. — 1052 C. D. Thongefäfse rheinischen Fundorts. — 1052 E. Sonnenuhr. Stuttgart. — 1052 F. Todtenkopf aus Marmor, angeblich antik und auf Capri gefunden. London.

SGCB2021

IX. ROEMISCHER SAAL UND KABINET.

1053. Venus von Milo. Das weitaus beste Exemplar einer in mehrfachen Wiederholungen und Umbildungen (vergl. No. 1058. 1058A.) vorhandenen grossartigen Aphroditegestalt. Die ursprüngliche Haltung und Handlung der Arme hat man auf verschiedene Weise zu ergänzen versucht: mit einem Apfel in der Linken (vergl. No. 1053A. B), mit einem Schild, den mit der Göttin zu einer Gruppe vereinigten Ares (No. 717) umfassend, kürzlich auch in der Bewegung einer sich Schmückenden. Keiner dieser und anderer Versuche bietet eine Gewähr der Sicherheit. Griechische Arbeit hellenistischer Zeit. Von der Insel Melos. — Paris. — Fr. 581.

1053A. B. Hand mit Apfel und Oberarm. Mit 1053 gefunden. — Paris. (S. VIII. Im Glasschrank.)

1053C. Venuskopf. Aus Tralles. — Wien.

1054. Aphrodite und Anchises. Bronzerelief. — Bignor-Park in England. Fr. 604.

1055. Eros den Bogen spannend (vergl. No. 856). — Rom, Kapitol. — Fr. 608.

1056. Erostorso von Centocelle, mit Unrecht häufig Copie nach Praxiteles genannt. — Rom, Vatikan. — Fr. 448.

SGCB2021

1057. Sog. Elginscher Eros. Die schlanke, langgelockte Knabengestalt mit einem Köcherbande über der Brust und ohne Flügel könnte vielmehr einen jugendlichen Apollon darstellen. Vor No. 1056, einer meist überschätzten Kopistenarbeit, durch echt griechische Formenbehandlung ausgezeichnet. Von der athenischen Akropolis. — London. — Fr. 447.

1058. Venus von Capua (vergl. No. 1058A.). — Neapel. — Fr. 582.

1058A. Victoria von Brescia. Bronze. Wie die vorige Nummer eine der freien Behandlungen des Motivs von No. 1053. Vergl. No. 1248.

1058B Sog. Aphroditekopf Caetani. Wiederholung des Kopfes von 1058A. — Rom.

1058C. Kopf einer Victoria, eine Medusenmaske als Helm tragend. Hochrelief. Aus der Umgegend Roms. — London.

1059. Paris (Alexandros) vor Helena. Ihm tritt Eros traulich entgegen, während Aphrodite ihr zuredend zur Seite sitzt. Die links oben sitzende Gestalt ist inschriftlich als Peitho, die Göttin der Ueberredung bezeichnet. Relief. — Neapel. — Fr. 679.

1060. Eros mit einem Delphin verschlungen kopfüber in das Wasser tauchend, eine offenbar zu ornamentalen Zwecken (etwa als Brunnengruppe) bestimmte phantastische Verwendung der häufigen Gruppirung von Eroten mit Delphinen. — Neapel. — Fr. 764.

1061. 1062. Eros Hippokampen und Delphine zügelnd. Stuckreliefs. — Neapel.

1063. Eros auf einem Ebergespann. — Rom, Vatikan. — Fr. 749.

1064. Sogenannte Psyche, stark überarbeiteter Torso. — Neapel. — Fr. 611.

1065. Aphrodite von Arles. Büste. — Paris. — Fr. 584.

1066. 1067. Weibliche Köpfe, einer mit der Thurmkrone. Weisser Kalkstein. Aus Cypern. — Leipzig.

1068. 1068A. Zwei Aphroditeköpfe in Rom (Vatikan) und München; ebenso wie No. 1069 anmuthiger und

SGCB2021

zierlicher in Bildung und Haartracht als No. 1065 (vgl. No. 695, 695A. und 697). — Fr. 590.

1069. Aphrodite in der Art der mediceischen (No. 1074). — Dresden. — Fr. 588.

1070. Aphrodite aus Ostia. — London. — Fr. 595.

1071. Aphrodite im Bade kauernd, eine häufig wiederholte Figur. — Paris. — Fr. 449.

1072. Aphrodite Kallipygos. — Neapel. — Fr. 606.

1072A. Aphrodite, zum Bade, auf das auch die Hydria neben ihr deutet, das Gewand ablegend. Zurückgeführt auf die berühmte Aphrodite des Praxiteles zu Knidos. — München. (S. VII.)

1073. Aphrodite, der mediceischen ähnlich. — Petersburg. Fr. 589.

1073A. Aphrodite von Ostia. — London. — Fr. 583.

1073B. Aphrodite, Torso. Angeblich aus Keos. — Athen.

1074. Venus von Medici, durch eine hier am Abgusse nicht vorhandene moderne Inschrift der Basis als eine Arbeit des Apollodor, Sohnes des Kleomenes, aus Athen bezeichnet, gefunden in Rom. Diese vielbewunderte, inmitten der Tribune der Uffizien zu Florenz aufgestellte Statue bleibt noch immer, nachdem so manche Wiederholungen (z. B. No. 1069. 1073. 1075) ihr zur Seite getreten sind, die formvollendetste Darstellung der letzten Gestalt, welche das Ideal der Liebesgöttin in der griechischen Kunst gewann. Während die melische Statue (No. 1053), wenn auch erst nach Alexander gearbeitet, den hohen Ernst der früheren Auffassungsweise zeigt, geht das Wesen der mediceischen ganz in der anmuthverklärten Erscheinung des schönen Weibes auf. Der Delphin als Stütze zur Seite der Meeresgeborenen fügt sich dem Spiele der geschwungenen Körperlinien passend an. Die Zierlichkeit der Erscheinung war durch Vergoldung des Haares und Schmuck in den Ohren gehoben. Der rechte Arm und der untere Theil des linken sind ergänzt. — Fr. 587.

1075. Aphrodite vom Kapitol. Ungewöhnlich gut erhal-

SGCB2021

tene Darstellung desselben Motivs wie No. 1074 in volleren Formen von vortrefflicher Behandlung. Als Stütze dient statt des Delphins ein an das Bad erinnerndes Gefäfs mit darüber geworfenem Gewande. — Rom, Kapitol. — Fr. 585.

1076. Aphrodite aus Syrakus. Als Folie der Gestalt dient das vor dem Schoosse zusammengenommene, wieder zurückwehende Gewand, neben dem ein Delphin sichtbar ist. — Syrakus. — Fr. 594.

1077. Sogenannte Aphrodite. — Dresden. — Fr. 596.

1078—1080A. Weibliche Torsen, vermuthlich von Aphroditestatuen. — 1078. Ort unbekannt. Fr. 597. — 1079. Neapel. Fr. 586. — 1080. Tegel. Fr. 617. — 1080A. Ort unbekannt. Fr. 593.

1081. Aphrodite ihre Sandale lösend, ein im Alterthum häufig wiederholtes Motiv, welches vollständig in den Bronzen No. 1002—1003 (S. VIII.) erhalten ist. — Nimes (?). — Fr. 598.

1082. Hermaphrodit. Torso. — Ort unbekannt. — Fr 615.

1083. Borghesischer Hermaphrodit, in unruhigem Schlafe liegend, ein uns in mehreren Wiederholungen erhaltenes Werk von grosser Virtuosität in der raffinirten Geschmacksrichtung der Aphrodite Kallipygos (No. 1072). Aus den Thermen des Diokletian. — Paris. — Fr. 614.

1084. Torso eines sitzenden Dionysos. Die Benennung gründet sich auf die Weichheit der grossartig behandelten Formen und die um die Schultern spielenden Locken, wie Beides zum Ideale des jugendlichen Dionysos passt. — Neapel. — Fr. 437.

1085. Dionysos und Ariadne. Relief. — Rom, Vatikan. — Fr. 633.

1086. Satyr aus Herculaneum. Im trunkenen Behagen der Weinseligkeit zurückgelehnt, schnalzt er lachend und übermüthig mit den Fingern. Bronze. — Neapel. — Fr. 846.

1086A. Silen, den Dionysosknaben in den Armen haltend. Der Wärter des jungen Gottes erscheint hier abwei-

SGCB2021

chend von dem Typus des dickbäuchigen Alten (vgl. No. 1095. 1137. 1151) in würdiger Mannesgestalt. — Paris.

1087. Der Barberinische Faun. Die kräftige, wie mit gelösten Gliedern schlafende Gestalt ist im Rausche auf ein über den Felsen gebreitetes Fell hingesunken. Der allerdings stark ergänzte (linke Unterarm, rechtes Bein, linkes Unterbein) Körper gehört zu den wenigen Antiken, in denen wir eine Originalarbeit eines der besseren griechischen Meister, und zwar aus der Diadochenzeit, zu besitzen glauben dürfen. — München. — Fr. 656. (S. VIII.)

1088. Satyr. Im Tanze sich auf den Fufsspitzen drehend, hielt er eine Doppelflöte in den (jetzt unrichtig mit Becken ergänzten) Händen. — Rom, Villa Borghese. — Fr. 657.

1089. Der Satyr Marsyas, welcher vor den von Athena eben fortgeworfenen Flöten bewundernd zurückfährt, um sie sogleich für sich aufzunehmen (vgl. No. 1089A). Kopie aus der Bronzegruppe des Myron (vgl. No. 705). Die Arme sind unrichtig mit Castagnetten ergänzt. — Rom, Lateran. — Fr. 100. (S. VII.)

1089A. Wiederholung des Kopfes von 1089. — Rom, Privatbesitz. (S. VII.)

1089B. Marsyas und Athena (vgl. No. 1089). — Relief auf einer Marmorvase. — Athen. (S. VII.)

1090. Satyr als Hirt ein Böckchen tragend. — Madrid. — Fr. 653.

1091. Satyr im Kapitol. Rosso antico. — Rom. — Fr. 760.

1092. Satyr, einen Weinschlauch tragend. — Rom, Villa Albani. — Fr. 768.

1093. Satyrfigur von ungewöhnlich weicher Jugendlichkeit, mit dem Fell über dem Arm auf den Fufsspitzen vorschreitend. Aus Thessalien. — Athen. — Fr. 658.

1094. Satyr als Weinschenk. Die Zurückführung dieser in zahlreichen Wiederholungen vorhandenen Gestalt auf ein in der Tripodenstrafse zu Athen aufgestelltes Original des Praxiteles darf hohe Wahrscheinlichkeit beanspruchen. — Dresden. — Fr. 440. (S. VII.)

SGCB2021

1095. Behaarter Silen im Mantel mit einem Knaben auf der Schulter, der eine Maske hält. Die Mundöffnung der Maske diente als Brunnenmündung. — Athen. — Fr. 621. (S. III.)

1096. Dionysos. Statuette. — Dresden. — Fr. 771.

1097. Mädchengestalt, als Hore des Herbstes ergänzt. — Dresden. — Fr. 799.

1098. 1099. Flötenblasender Satyr, nach einem griechischen Original, dessen Beliebtheit die zahlreichen Kopien beweisen. — Paris. — Fr. 650. 651.

1100. Jugendlicher Dionysos. Nach einer den Griechen durchaus geläufigen Unterscheidung des Götteridoles von der lebendigen Idealgestalt des Gottes erscheint hier Dionysos, gemäfs der herrschenden Vorstellung des späteren Griechenthums in zarter, an das Weibliche streifender Jugendbildung, weichlich hingelehnt auf eine bärtige Dionysosherme, wie sie als die älteste Darstellungsform des Gottes im Kultus festgehalten blieb. Ergänzt: beide Unterarme. — Madrid. — Fr. 625.

1101. Dionysos aus Tarragona. Er steht ruhend mit über den Kopf gelegtem Arme, sein Panther ihm zur Seite (vgl. No. 1163). — Madrid. — Fr. 627.

1102. Bärtiger Dionysos in langem Gewande. Späte Nachahmung eines alterthümlichen Tempelbildes (vergl. zu No. 1100). Kopf und Hände ergänzt. — München. — Fr. 59.

1103. Dionysos auf die Rebe gelehnt, die als Hamadryade aus dem Stamme hervorwächst. — London. — Fr. 762.

1104. Dionysos (?), ein in Rauch's Werkstatt zu ganzer Figur ergänzter Torso. — Tegel. — Fr. 626.

1105. Epheubekränzter Knabe, eine Traube vor einem (in andern Wiederholungen erhaltenen) Thiere wahrend. — Rom, Privatbesitz.

1106. Knabe mit einer komischen Maske spielend. — Rom, Kapitol. Fr. 619.

1107. Satyr aus Pompeji, zum Tanz mit den Fingern schnalzend. Bronze. — Neapel. — Fr. 849.

SGCB2021

1108. Satyr flötenspielend (vgl. No. 1088). Aus Herculaneum. Bronze. — Neapel. — Fr. 857.

1109. Dionysoskopf, jugendlich, epheubekränzt. Die Augen waren eingesetzt. Aus den Caracallathermen zu Rom. — London.

1110. Herme, spielende Umbildung eines alten Kultusbildes zum Flötenbläser, dessen gefällige Bewegung in Kopf und Armen mit den altfränkischen Formen in scherzhaftem Widerspiel steht. — London. — Fr. 62.

1111. Satyrkopf. Bronze. — München. — Fr. 649.

1112. Satyrkopf, sog. Faun mit dem Flecken, einer grünen Stelle im Marmor. — München. — Fr. 648.

1112A. Büste eines lachenden Satyrs. Aus Vienne. — Paris.

1113. Dionysoskopf. — München. — Fr. 629.

1113A. Aehrenbekränzter weiblicher Kopf. Aus Frascati. — Partenkirchen, Privatbesitz.

1114. 1115. Schlafende Ariadne. Die Benennung (früher Kleopatra) beruht auf der Wiederkehr dieser Figur in Darstellungen der von Theseus verlassenen Ariadne. In der reichen Anordnung des Gewandes prägt sich der über die Einfachheit der grossen griechischen Zeit (vgl. No. 474. 495) weit hinausgehende hellenistische Geschmack mit seltener Augenfälligkeit aus. — 1114 Madrid. 1115 Rom, Vatikan. — Fr. 634.

1115A. Schlafende weibliche Figur. — Smyrna.

1116. Sogenannter Ariadnekopf, jetzt vielmehr für einen Dionysos von besonders weichen Formen erklärt. — Rom, Kapitol. — Fr. 628.

1117—1133. Friesrelief vom Rundbau des Lysikrates an der Tripodenstrasse zu Athen. Das Gebäude ist auf einem der Wandgemälde in S. III. dargestellt. Es diente als Unterbau eines im Jahre 334 v. Chr. im musischen Wettkampfe gewonnenen Dreifusses. Das rundum laufende Relief zeigt den Dionysos ruhend unter seinen Satyrn (1125), weiterhin Kampfscenen zwischen denselben und den Feinden des Gottes, tyrrhenischen Seeräubern, welche theilweise zur Strafe

SGCB2021

in Delphine verwandelt sich in's Meer stürzen. — Fr. 476—492.

1134. 1135. Mänade in bacchischer Aufregung mit dem Messer und der Hälfte eines zerschnittenen Rehkalbes einherstürmend. Reliefs. — London und Rom, Villa Albani. — Fr. 639. 640.

1135A. Drei Bacchantinnen. Relief. — Ort unbekannt.

1135B. Bacchantin, ein Idol in den Händen erhebend. Modernes Relief. — Paris. — Fr. 644.

1136. Bacchischer Zug. Relief. — Neapel. — Fr. 632.

1137. Silen, von Satyrknaben gestützt und verspottet. Relief. — Rom, Vatikan. — Fr. 647.

1138. Satyr. Relieffragment. — Athen. — Fr. 646.

1138A. Zwei Satyrn sitzend, Fragment eines grösseren Reliefs. Aus Kumae. — London.

1139. Mänade und Satyr im ausgelassensten Tanze. Relief. — Rom, Villa Albani. — Fr. 645.

1140. Reliefbruchstück unerklärter Darstellung (links Weihrauchopfer) aus dem grossen Theater zu Athen. — Fr. 631.

1141—1144. Satyrn und Mänaden. Relief aus Patras. — Athen.

1145—1147. Bacchische Masken in Relief, auf beiden Seiten von Marmorplatten, die zum Aufhängen (oscilla) oder Aufstellen dienten. — London. — Fr. 942. 967. 968.

1148. Dionysos zwischen Silen und Mänade. Rundes Relief. — Athen.

1149. Pan und drei Nymphen. Karikirt archaistisches Relief. — Rom, Kapitol. — Fr. 77.

1150. Dionysos und drei Horen. Archaisirendes Relief. — Paris. — Fr. 76.

1151. Bacchischer Zug mit dem trunkenen Silen. Relief. Neapel. — Fr. 871.

1152. Mänade, für antik gehaltene moderne Biscuitfigur. — England, Privatbesitz. — Fr. 439.

1153. Männlicher Torso mit einem Thierfell. — Ort unbekannt.

SGCB2021

1154. Dionysos auf zwei Satyrn gelehnt. Etruskische Bronze, Deckelgriff einer Cista. — Paris. — Fr. 986.

1155—1158. Sogenannte Einkehr des Dionysos bei Ikarios, dem attischen Heros des Weinbaus. An der Deutung des Reliefs ist soviel sicher, dafs der bärtige Dionysos in langem Gewande mit seinem Gefolge bei einem Gelage festlich empfangen wird. Um auf der Kline neben dem schon Gelagerten Platz zu nehmen, läfst er sich von einem Satyr die Sandalen lösen. Im Hintergrunde ein Tempel, der festlich geschmückt wird, Weihgeschenke u. s. w. — 1155 London. 1156 (= 1283) Rom, Villa Negroni. 1157—1158 Berlin.

1158. Verwandte Darstellung. Aus Athen. — Paris.

1159. Kopf des bärtigen Dionysos. Bronze. — Neapel. — Fr. 438.

1159A. Dionysos, Büste der Statue mit der Inschrift Sardanapal im Vatikan. — Rom.

1160. Gruppe von St. Ildefonso. Die durch Untersuchung des Originals festgestellte Zusammensetzung dieser berühmten und anziehenden Gruppe aus verschiedenen Theilen, deren ursprüngliche Zusammengehörigkeit nicht ganz gegen jeden Zweifel gesichert scheint, beeinträchtigt das Vertrauen das man dem einen oder andern Versuche die Darstellung zu erklären schenken möchte. Am bekanntesten ist die von Lessing gegebene Deutung auf Schlaf und Tod; Winckelmann erklärte auf Orestes und Pylades, von den meisten Gelehrten wird jedoch die von E. Q. Visconti herrührende Deutung auf Antinous, der sich auf seinen Todesdämon lehnt, angenommen. Die kleine Figur neben dem einen Jüngling ist ein alterthümliches Kultusbild (vgl. No. 1161). — Madrid. — Fr. 754.

1161. Weibliches Idol. — Rom, Vatikan.

1162. Endymion, auf einem Felsen schlummernd. Aus der Villa des Hadrian. — Stockholm. — Fr. 722.

1163—1164. Reliefs von einem Ehrendenkmal der julischen Kaiserfamilie. Auf 1163 rechts Augustus; nächst ihm die Stammmutter seines Hauses, Venus mit einem Amor

SGCB2021

auf der Schulter, in deren Gestalt vielleicht seine Gemahlin Livia dargestellt ist; sodann ohne alle Portraitähnlichkeit, aber durch den Stern auf der Stirn gekennzeichnet, der vergötterte Cäsar; die zwei übrigen Gestalten durch die Verstümmelung unkenntlich. Auf 1164 Reste eines Opferzuges. — Ravenna. — Fr. 806.

1165. Eroten um einen Thron mit Abzeichen des Poseidon. Relief. — Ravenna. — Fr. 747.

1166. Eros den Blitz des Zeus schleppend. Relief. — Florenz. — Fr. 748.

1166A. Ein römischer Processionswagen (thensa), von vier Pferden gezogen. Relief. — London.

1166B. Römisches Paar, als Herkules und Omphale (?), die Amor vereint, dargestellt. Relief. — Venedig.

1166C. Halber geflügelter Kopf, sog. Meduse. — Paris.

1167. Knabentorso. — Tegel. — Fr. 620.

1168. Zwei Knaben um einen Vogel streitend. — Ehemals in Vienne, jetzt zerstört.

1168A. Weiblicher Kopf roher Arbeit. Aus Palmyra. — Paris.

1169. Knöchelspielerin, eine der Wiederholungen dieser beliebten Figur. Rechte Hand mit Muschel ergänzt. — Paris. — Fr. 688.

1170. Quellnymphe. Sie hielt mit beiden Händen eine Muschel als Wasserbecken vor dem Leibe. — Athen. Fr. 767.

1171. Perseus und Andromeda. Ueber das am Boden liegende Ungeheuer, das von Perseus mit Hülfe des versteinernden Medusenhauptes getödtet ist, steigt Andromeda, auf ihren Befreier gestützt, vom Felsen herab. — Hannover. — Fr. 763.

1172. Hypnos, der Schlafgott. Als schöner Jüngling, Flügel an den Schläfen, schreitet er leise, nicht einmal das Spiel der Eidechsen störend, heran, vorgeneigt um aus dem Horn in der Rechten Schlummer zu giessen. — Madrid. — Fr. 450.

1173. Kopf einer Wiederholung von No. 1172. Bronze. Aus Perugia. — London. — Fr. 451.

SGCB2021

1174. Hermes. — Florenz. — Fr. 667.

1175. Camillus, d. h. ein edler römischer Knabe, der beim Opfer Dienste leistet. Bronze. — Rom, Kapitol. — Fr. 797. (S. XA.)

1175A. Bronzestatue eines betenden Jünglings, sonst Germanicus oder Hermes genannt. Die nach einer verbreiteten Sitte auf dem rechten Schenkel eingegrabene Weihinschrift nennt zwei Freigelassene aus der Zeit gegen Christi Geburt. Gefunden auf dem Magdalenenberge in Kärnthen. — Wien. (S. XA.)

1176. Torso einer weiblichen Gewandstatuette aus hadrianischer Zeit. — Neapel. — Fr. 694.

1177. Narkissos steht, sehnsüchtig sein eignes Bild in der Quelle betrachtend, auf einen Baum gelehnt. — Rom, Palazzo Rospigliosi. — Fr. 673.

1177A. Aktäon wehrt sich gegen seine ihn anfallenden Hunde. — London. — Fr. 101.

1178. Knabentorso, von Benvenuto Cellini (Goethe, Benv. Cell. IV, 5) als Ganymed ergänzt. — Florenz. — Fr. 613.

1178A. Ganymed vom Adler des Zeus seinem Hirtenleben entführt. — Venedig.

1179. Isispriesterin. — Wien. — Fr. 798.

1180. Eumusia, inschriftlich bezeichnet, die Personifikation der musischen Bildung. Kopf und Arme ergänzt. — London. — Fr. 774.

1181. Weibliche Figur, willkürlich als Muse Urania ergänzt. — Paris. — Fr. 770.

1182. Apollostatue, entstellend ergänzt. — Rom, Vatikan. — Fr. 726.

1183. Weibliche Statue, ohne genügenden Grund Nemesis genannt. — Rom, Vatikan. — Fr. 669.

1184. Portraitstatue eines römischen Mädchens. — Paris. — Fr. 819. (S. XA.)

1185. Opfernder Römer, mit der Toga bekleidet, welche nach dem Opferbrauch über den Kopf gezogen ist. — Rom, Vatikan. — Fr. 811.

1186. Torso einer römischen Kaiserstatue in reich verziertem Harnisch, auf dessen Brusttheile das auf der

SGCB2021

römischen Wölfin stehende Palladium von zwei Siegesgöttinnen bekränzt wird. — London.

1187—1189. Köpfe von Daciern, auf dem Forum des Trajan gefunden, wie auch an der Trajanssäule die Kämpfe des Kaisers mit diesem im heutigen Rumänien und Siebenbürgen wohnhaft gewesenen Barbarenvolke dargestellt sind. — Rom, Vatikan. — Fr. 829—831.

1189 A. Kopf eines Barbaren. — Rom, Kapitol.

1190. Barbarenkopf, ohne hinreichenden Grund für Thumelicus erklärt. — London.

1190 A. Weiblicher Kopf, ebenfalls für eine Barbarin erklärt. — Petersburg.

1190 B. Kopf eines Galaters. — Madrid.

1190 C. Büste eines Barbaren mit einem Pantherfell über der Schulter. — Rom, Kapitol (?).

1190D. Kopf, wahrscheinlich des Ptolemaios von Mauretanien (23—40 v. Chr.), Sohnes Juba's II. — Paris.

1190E. Büste einer alten Frau, mit Aehren und Mohn bekränzt. — London.

1190 F. Kopf eines jungen Römers. — Smyrna.

1190 G. Mädchenkopf. — Beynuhnen.

1190 H. Portraitkopf eines älteren Mannes aus hellenistischer oder frührömischer Zeit.

1190 I. Knabenkopf. — Berlin, Privatbesitz.

1191. Unbekannte Portraitbüste. — Ort unbekannt.

1191 A. Reliefbüste eines Römers. — Dresden. — Fr. 807.

1191 B. Sogenannte Klytia, Portraitbüste einer Römerin der ersten Kaiserzeit, wie gegen die oft geltend gemachte Annahme modernen Ursprunges gegenwärtig als ausgemacht gilt. — London. — Fr. 813.

1191 C. Mengsischer Abguss von 1191 B. — Dresden.

1191 D. E. Büsten römischer Frauen. Der Haartracht nach dem Anfang des 2. Jahrh. n. Chr. — 1191 D. Neapel. — Fr. 836—837.

1191 F. Weiblicher Kopf. — London.

1191 G. Weiblicher Kopf. — Wörlitz.

1191 H. Kopf einer bekränzten Muse. — London.

SGCB2021

1191 I. Kopf einer gewissen Olympias. von ihrem Freigelassenen Epithymetos geweiht. — London.

1192. Kopf des älteren P. Scipio Africanus († 183 v. Chr.). — München.

1192 A. Desgleichen. — Rom.

1193. Büste des Redners M. Tullius Cicero (geb. 106, gest. 43 v. Chr.), wie die antike Unterschrift angiebt, in seinem 64. Lebensjahre. — Madrid. — Fr. 802.

1193 A. Büste des Redners Q. Hortensius Hortalus (geb. 114, gest. 50 v. Chr.). — Rom, Villa Albani.

1193 B. Kopf des M. Junius Brutus, des Mörders Cäsars (79—42 v. Chr.). — Rom, Vatikan.

1194. Kopf des C. Julius Cäsar (geb. 102, gest. 44 v. Chr.). — London. (S. XA.)

1194 A. Kopf des Cäsar (?) — Fr. 803.

1195. Kopf des Kaisers Augustus (31. v. Chr. — 14 n. Chr. — Rom, Vatikan (?). — Fr. 804.

1195 A. Desgleichen. — London. (S. XA.)

1195 B. Desgleichen. — München.

1196. Kopf des jungen Tiberius (14—37 n. Chr.). — Madrid.

1196 A. Kopf des Caligula (37—41 n. Chr.). — Dresden.

1197. Kopf des Nero (54—68 n. Chr. — London. — Fr. 814.

1198. Kopf einer römischen Dame, etwa aus der Zeit des Titus. — London.

1198 A. Kopf der Domitia Longina, Gemahlin des Domitian (81—96 n. Chr.). — London.

1198 B. Kopf der Plotina, Gemahlin des Trajan. — Neapel. — Fr. 835.

1199. Kopf des Kaisers Hadrian (117—138 n. Chr.). — London. (S. XA.)

1199 A. Kopf der Sabina, der Gemahlin Hadrians. — London.

1200. Büste des Kaisers Antonius Pius (138—161 n. Chr.). — Neapel. — Fr. 838.

1200 A. Desgleichen. — München.

1201. Kopf des Kaisers Marc Aurel (161—180 n. Chr.). — London.

SGCB2021

1201 A. Büste des Lucius Verus, Bruders des Kaisers Marc Aurel (gest. 169 n. Chr.), durch lebendige Charakteristik ausgezeichnet. — Rother Marmor. — Paris.

1201 B. Kopf der jüngeren Faustina, Gemahlin Marc Aurels. — London.

1202. Kopf des Kaisers Commodus (180—192 n. Chr.). — München. (S. XA.)

1202 A. Desgleichen. (Farnese.) — London.

1203. Kopf des Kaisers Septimius Severus (193—211 n. Chr.). — München.

1203 A. Kopf des Kaisers Caracalla (211—217 n. Chr.). — London.

1204. Kopf, wahrscheinlich des Kaisers Philippus (244—249 n. Chr.). — London.

1204 A. Kopf, wahrscheinlich der Otacilia Severa, Gemahlin des Kaisers Philippus. — London.

1205. Antinous. Der Liebling des Kaisers Hadrian, der in abergläubischer Verirrung für denselben den Opfertod im Nil suchte, ist wie der Kaiser selbst immer wieder und in den verschiedensten Einkleidungen künstlerisch verherrlicht worden; seine Bilder gehören daher zu den vornehmsten Denkmälern, an denen man die linienschöne, aber leere Kunstweise der ungemein fruchtbaren hadrianischen Zeit kennen lernen kann. Hier erscheint Antinous dem Hermes ähnlich idealisirt. Aus der Villa Hadrians bei Tivoli. — Rom, Kapitol. — Fr. 753. (S. XA.)

1206. Antinous, Büste der Kolossalstatue im Vatikan, dionysisch bekränzt. — Fr. 755.

1207. Antike Console.

1208. Antinous, Kolossalkopf von besonders feierlichem Charakter. — Paris. — Fr. 756.

1209. Antike Console.

1210. Antinouskopf. — London. — Fr. 757.

1211. Antinous, Fragment eines Kolossalreliefs aus der Villa des Hadrian. — Rom, Villa Albani. — Fr. 758.

1212. Antinousbüste. — München.

SGCB2021

1212A. Gigantomachierelief. Römische Nachahmung der pergamenischen Gigantomachie. — Rom, Vatikan.

1213—1215. Römisches Sarkophagrelief. Auf der Vorderseite (1213) wird durch Agamemnon mit dem Opfermesser (in der Mitte) und Odysseus der Vertrag mit den Trojanern, unter denen Paris durch den Bogen kenntlich ist, geschlossen. Auf der linken Nebenseite (1214) naht Polyxena, die dem Achill verlobt werden soll, während auf der rechten (1215) Achill durch Paris verrätherisch in die Ferse getroffen ist. — Madrid.

1216—1216A. Römisches Sarkophagrelief mit Scenen aus der Orestessage. In der Mitte liegen Klytämnestra und Aegisth, von Orestes und Pylades getödtet, am Boden. Entsetzt wendet sich eine Alte ab; ein Diener verbirgt sich hinter einem Schemel. Hinter dem Vorhange brechen die den Muttermord rächenden Furien hervor. Links von dieser Hauptscene erscheint eine Gruppe dreier schlafender Furien, rechts dagegen Orestes, der als Flüchtling vom Dreifusse des Apoll über eine schlafende Furie hinschreitet. 1216A. Sphinx, Relief der Nebenseite — Rom, Vatikan. — Fr. 786.

1217. Römisches Sarkophagrelief mit Scenen der Pflege des Bacchuskindes durch Nymphen und Satyrn. — Rom, Kapitol. — Fr. 785.

1218. Relief auf der Vorderseite eines Sarkophagdeckels, einen Schauspieler oder Schriftsteller dreimal im Verkehr mit seiner Muse darstellend. Komische Masken bilden die Eckakroterien. — Lissabon. — Fr. 788.

1219. Eckakroterion eines Sarkophages in Gestalt eines Barbarenkopfes. — Ort unbekannt.

1219A. Relieffragment. Gigant. — Rom, Palatin.

1220. Reliefdarstellung eines Bauern, der seine Kuh tränkt. — Rom, Vatikan. — Fr. 931.

1221—1224. Pflanzenornamente von römischen Gebäuden. — Florenz. Rom. Neapel.

1225. Löwe im Palazzo Barberini. Relief von einem Grabmal. — Rom. — Fr. 924.

1225A. Von einem Sarkophage in Laodicea.

SGCB2021

1225B. Die Parzen. Gefälschtes Relief. — Petersburg, Ermitage.

1226. Korinthisches Säulenkapitell vom Pantheon zu Rom.

1227. Korinthisches Säulenkapitell. — Trier.

1228—1230A. Tektonische Einzelheiten von Gebäuden in Rom und Pompeji.

SGCB2021

X. ROEMISCHER KUPPEL-SAAL.

1231. Kolossalstatue einer trauernd dastehenden Germanin, vermuthlich von einem Siegesdenkmal. Als Kennzeichen germanischer Tracht gelten die Schuhe. — Florenz. — Fr. 809.

1232. Agrippina die jüngere, die Gemahlin des Claudius und Mutter des Nero († 59 n. Chr.). Sitzbild. — Neapel. — Fr. 812. (S. XA.)

1232A. Augustus. Standbild in den Ruinen der Villa der Livia bei Primaporta unweit Rom gefunden, mit reichen Spuren der Bemalung auf der Gewandung und dem Panzer, wie auch die Augensterne durch gelbe Färbung bezeichnet sind. Wie die flüchtige Behandlung der Rückseite zeigt, war die Statue in einer Nische aufgestellt. Mit seltener Reichhaltigkeit ist die getriebene Arbeit des Panzers zur Darstellung gebracht, inmitten die Rückgabe eroberter römischer Feldzeichen durch einen Parther (20 v. Chr.), während andere Einzelheiten mit dem im Jahre 17 v. Chr. gedichteten Carmen saeculare des Horaz übereinstimmen, so dass die Statue um diese Zeit entstanden sein mufs. Sie ist somit ein wichtiges Zeugnifs für die Geschmacksrichtung und

SGCB2021

das Können der ersten Kaiserzeit. — Rom, Vatikan. (S. XA.)

1233. Sogenannter Ares Ludovisi. Der Kriegsgott sitzt mit abgelegten Waffen; auf die Richtung seiner Gedanken deutet der zu seinen Füssen spielende Eros. — Rom, Villa Ludovisi. — Fr. 436.

1234. Ruhender Krieger. Der Kopf antik, aber nicht zugehörig. — Rom, Villa Ludovisi. — Fr. 683.

1235. Sogenannter Schleifer (Arrotino). Die Figur wiederholt sich auf römischen Reliefs als die des Skythen, welcher dem Apoll das Messer zur Schindung des Marsyas schleift. Der Vorzug der Statue ruht in der meisterhaft naturwahren Darstellung der barbarischen Körpergestalt (vgl. No. 725). Die wiederholt ausgesprochene Ansicht, dass der Schleifer eine Arbeit des 16. Jahrhunderts sei, hat nicht durchzudringen vermocht; vielmehr bestätigt sich durch neugebotene Vergleichungen die Annahme, dass wir in der Statue eine Arbeit der Diadochenzeit besitzen. — Florenz. — Fr. 660. (S. VIII.)

1235A. Marsyastorso. Eine der Wiederholungen der mit 1235 zu derselben Gruppe gehörenden Statue. — Berlin. — Fr. 659. (S. VIII.)

1236. Kolossalkopf des Kaisers Vespasian (69—79 n. Chr.). — Neapel. — Fr. 815.

1237. Desgl. des Titus (79—81 n. Chr. — Rom, Villa Albani. — Fr. 816.

1238. Desgl. des Trajan (98—117 n. Chr.). — Rom, Villa Albani. — Fr. 834.

1239. 1240. Rundreliefs von einem Triumphbogen Trajans, in den Constantinsbogen verbaut. Dargestellt ist Trajan zu Pferde einen Eber erlegend und der Jagdgöttin ein Opfer darbringend. — Rom. — Fr. 832. 833.

1241—1252. Proben der Reliefs an der Trajanssäule zu Rom. Die Reliefs, welche sich spiralförmig um den ganzen Schaft winden, stellen in ihrer Gesammtheit den Feldzug des Kaisers wider die Dacier (vgl. No. 1187—1189) dar. (Ein vollständiger Abguss befindet

SGCB2021

sich in Paris, London und im Lateran zu Rom.) 1241. Die Dacier in den Fluss gedrängt. 1242. Angriff auf eine römische Festung. 1243—1244. Gefecht. 1245—1246. Uebergang der Römer über die Donau. 1247. der Flussgott Danubius. 1248. Victoria die Thaten verzeichnend (vgl. No. 1058A). 1249—1252. Einzelne Köpfe. — Fr. 820—828.

1252A. Relief von der durch M. Aurel und L. Verus errichteten Antoninssäule, darstellend die Vergötterung des Kaisers Antoninus Pius (138—161 n. Chr.) und seiner Gemahlin Faustina. Dieselben werden von dem Genius der Ewigkeit emporgetragen, während unten rechts die Göttin Roma und links die Personifikation des Marsfeldes den Ort der Handlung bezeichnen. — Rom, Vatikan.

1253. Mediceische Marmorvase. Die inmitten von sieben griechischen Helden am Fusse eines Artemisbildes schutzflehend hingesunkene Jungfrau wird für Iphigeneia in Aulis oder für Kassandra erklärt; beide Deutungen stossen auf Schwierigkeiten. Manches ergänzt. — Florenz. — Fr. 778.

1254. Bruchstück eines ähnlichen Gefässes mit der Reliefdarstellung eines Satyrs und zweier Waffentänzer (vgl. No. 1255). Rom, Vatikan. — Fr. 642.

1255. Vase des Sosibios aus Athen, dessen Künstlername am Postamente des dargestellten Altars steht. Die mittleren Relieffiguren der Artemis und des Hermes sind archaischen Mustern, die übrigen aber Werken freiest entwickelter Kunst (vgl. No. 1255B) entnommen. — Paris. — Fr. 737. (S. II.)

1255A. Marmorvase. — Rom, Palazzo Lante. (S. II.)

1255B. Marmorvase mit sechs Bacchantinnen. — Rom, Villa Albani. (S. II.)

1255C. Trinkhorn. — Rom (?) (S. II.)

1255D. Schale. — Ort unbekannt. (S. II.)

1255E. Marmorvase mit bacchischen Figuren. Aus Lanuvium. — London. (S. II.)

SGCB2021

1256. Stark ergänzte Vase mit Mänaden und Satyrn im Relief. — London. Fr. 641. — (S. II.)

1256A. Bronzevase mit modernen Henkeln und Fuss. Die am oberen Rande befindliche Weihinschrift des Königs Mithradates († 63 v. Chr.) ist im Abgusse nicht zu erkennen. Aus Antium. — Rom, Kapitol. (S. II.)

1256B. Vase mit bacchischen Masken. Paris. (S. II.)

1257—1262B. Römische Cineraria (Aschenkisten), wie sie in den grossen Begräbnissgebäuden (Columbarien) aufgestellt wurden. — London. Rom, Vatikan. — Fr. 947—952.

1263. Grabstein des Freigelassenen Atimetus, in Form eines Altars. — London. — Fr. 953.

1263A. Grabstein der Cornelia Onesime. — London.

1264—1267. Grabsteine römischer Soldaten, am Rheine, meist bei Mainz, gefunden. Dem Orte und der Zeit entsprechend von roher Arbeit, aber wichtig für die Kenntnifs der Bewaffnung des römischen Heeres. Die Ringe und Rundbleche auf der Brust des Cn. Musius, des Adlerträgers der 14. Legion (1267) und des in der Varusschlacht gefallenen M. Caelius (1266) sind Ehrenzeichen. — Mainz. 1265 Worms. 1266 Bonn. — Fr. 808. (1264. 1265. 1267 S. XI. — 1266 S. IX.)

1267A. Grabtafel des Aedilen M. Virtius, jederseits von der Inschrift ein Lictor (Mommsen IRN 2096). — Aus Nuceria in der Nähe des Vesuvs. (S. IX.)

1267B. Lateinische Inschrift mit Relief, Spenden eines Sevirn an das Volk darstellend. (C. I. L. V. I, 4482). — Brescia. (S. IX.)

1268. Amazonensarkophag griechischen Ursprungs. Die Kampfscenen, sichtlich Vorbildern guter Zeit entnommen, wiederholen sich auf den Lang- und auf den Schmalseiten, jedoch mit leichten Veränderungen, wie sie für die antike Kopistenarbeit charakteristisch sind. — Wien. — Fr. 783. (S. IX.)

1269. Sarkophagdeckel aus den Königsgräbern bei Jerusalem; die Ornamentik verräth hellenistischen Ursprung. — Paris. (S. IX.)

SGCB2021

1270—1274. Kandelaber oder Thymiateria und Basen von solchen. 1270. Mit bacchischen Darstellungen. Paris. Fr. 941. — 1271. Mit Emblemen des Zeus, Poseidon und Hades. München. (S. II.) — 1271A. Mit Opferscene. Ort unbekannt. (S. II.) — 1272. München. — 1272A. Rom (?). (S. X.) — 1273. Mit waffentragenden Eroten. London. Fr. 779. (S. XA.) — 1274. Mit bacchischen Darstellungen. Rom, Kapitol. Fr. 638.

1275. Borghesische Zwölfgötterbasis. Die Reliefs der drei Seiten stellen in der oberen Reihe die olympischen Götter stark ergänzt dar, in der unteren die drei Grazien tanzend, die drei Parzen mit Sceptern und die drei Horen mit Pflanzen in den Händen. Archaistischer Stil. — Paris. — Fr. 68. (S. IX.)

1276. Dreiseitige Basis mit Reliefs, deren gekünstelte Alterthümlichkeit im auffallendsten Gegensatze gegen die reich entwickelte übrige Ornamentik steht. Dargestellt ist einerseits Apollon, dem Herakles den geraubten delphischen Dreifufs wieder abnehmend (vgl. No. 551); auf der zweiten und dritten Seite einmal ein Dreifufs, das andere Mal eine Fackel zwischen Priester und Priesterinnen aufgestellt und von ihnen in heiliger Handlung besorgt. Man glaubt eine Beziehung dieser Darstellungen und somit der ganzen Basis zum delphischen Kultus annehmen zu dürfen. — Dresden. — Fr. 75.

1277. Dreiseitige Basis mit den Hochrelieffiguren des Dionysos und zweier Siegesgöttinen. Diese Darstellung und der Fundort in der Gegend der Tripodenstrafse zu Athen begründen die Annahme, dafs die Basis ursprünglich einen als Preis in einem musischen Wettkampfe gewonnenen Dreifufs trug. — Athen. — Fr. 630. (S. I.)

1278. Vierseitige Basis mit den Gestalten des Hephaistos, ihm entgegengewandt der Athena, des Dionysos und des Hermes, in alterthümlichem Stile. — Athen. — Fr. 63. (S. I.)

1279. Altar mit Greifen und Sphinxen und den Reliefbildern

SGCB2021

des Hermes und zweier weiblicher Gestalten. — München.

1280. Triglyphe und Metope, deren Embleme (Fackeln, Mohnköpfe, Schale, Stierkopf, Gefäss) auf ein Demeterheiligthum weisen. — Athen. (S. V.)

1281. Ara Casali, von Tib. Claudius Faventinus dedicirt. Im Relief auf der Inschriftseite (A) zeigt Sol dem Vulcan Mars und Venus auf dem Lager; auf der folgenden Seite (B) Parisurtheil und troische Kämpfe; auf C Schleifung des Hektor und Todtenopfer; auf D Ueberraschung der Rhea Silvia durch Mars und die Jugendgeschichte ihrer Kinder Romulus und Remus. — Rom, Vatikan; — Fr. 791—794. (S. IX.)

1282. Opferung der Iphigeneia zu Aulis. Kalchas schneidet ihr die Locke ab, Agamemnon verhüllt trauernd sein Gesicht. Relief eines Rundaltars mit der Künstlerinschrift des Kleomenes von Athen. — Florenz. — Fr. 778.

1283. Vierseitige Basis. Die Reliefs zeigen an den Schmalseiten Scenen aus dem Landleben; an der einen Langseite die Einkehr des Dionysos (vgl. No. 1155—1158); an der anderen symmetrisch angeordneten auf Kentauren reitend eine Bacchantin und einen Satyr sowie zwei Eroten, welche weinend einen Schmetterling, das Symbol der Seele, verbrennen. — Rom, Magazine des Vatikan. — Fr. 780—782.

1283 A. Altar, auf drei Seiten einen Zug von neun Göttern zeigend. Archaistische Arbeit. — Rom.

1284. Kapitolinische Brunnenmündung. In archaistischem Stile aneinandergereiht begegnen sich in zwei Zügen die zwölf Götter, von links her Zeus, Hera, Athena, Herakles, Ares und Aphrodite, Apollon und Artemis, welche letztere zwei im Abgusse fehlen, von Rechts Hephaistos, Poseidon, Hermes, Hestia. — Rom, Kapitol. — Fr. 69.

1285. Rundaltar mit unerklärter Darstellung. — Rom, Villa Albani.

SGCB2021

1285 A. Götterreigen. Relief. Wahrscheinlich Fälschung — Ort unbekannt. — Fr. 66. 67. (S. IX.)

1286. Hälfte eines Rundaltars mit Heraklesattributen im Ornament. — Rom, Vatikan. (S. IX.)

1287. Marmorsessel mit theilweise archaisirendem Ornament auf der Rückseite, dem Inschriftreste nach aus der ersten Hälfte des 4. Jahrh. v. Chr. Ein ganz gleiches aus Italien stammendes Exemplar, jedoch ohne Inschrift, besitzt seit Kurzem die Skulpturenabtheilung. — Athen, Akropolis. — Fr. 939. (S. I.)

1288. Marmorsessel des Dionysospriesters inmitten der vordersten Zuschauerreihe des grossen athenischen Theaters. — Fr. 937. (S. I.)

1288 A. Relief in orientalisirendem Stile. — Athen. (S. I.)

1289. Marmorsessel des Strategen, aus dem athenischen Theater, wie 1288. — Fr. 938. (S. I.)

1290. Wagenbrüstung, innen und aussen mit besonders schönem Pflanzenornament, aus der ersten Kaiserzeit. — Rom, Vatikan. — Fr. 940. (S. IX.)

1290 A. Vierseitige Basis mit bacchisch-erotischen Reliefs. — Venedig. (S. IX.)

1291. Bronzedreifufs aus Pompeji. — Neapel. (S. IX.) — Fr. 874.

1292. Gestell zum Aufhängen von Lampen. Bronze. — Neapel. — Fr. 884. (S. IX.)

1293. Cylinderhälfte von unklarer Bestimmung. An der inneren Seite Darstellung des Kelterns der Trauben. — Rom, Villa Albani. — Fr. 800.

1294. Denktafel mit römischen Militairehrenzeichen (vgl. No. 1267). — Athen. (S. IX.)

1295—1322. Details von römischen Gebäuden. 1295 vom Faustinatempel zu Rom. 1296 von der Basilica Ulpia daselbst. 1297—1307 vom Vestatempel zu Tivoli. 1308—1321 aus Pompeji und Pozzuoli. (Zu 1321 s. Fr. 873.) 1322 Thürkonsole aus Frascati. London. Fr. 969. (1308—1314. 1316—1322 S. IX.)

1323—1325. Theile von römischen Candelaberstämmen. 1325 aus Athen. (1325 S. IX.)

SGCB2021

1326. Seitentheil einer Theatersitzreihe. Pompeji. (S. IX.)

1327—1340. Tisch und Bankfüsse von Marmor und Bronze, in Pompeji, Palermo, Athen, London. 1339. Sphinx aus Lanuvium in London. — Fr. 954—964 (bis auf 1339 in S. IX.)

1341. 1342. Reliefs eines Thonsarkophags. Gefunden bei Capua. — Rom, Vatikan. (S. IX.)

1343—1346 G. Reliefs und Rundbilder aus den beiden Mithrastempeln bei Heddernheim. 1343 Fortuna. 1344 Epona, die Pferdegöttin, oder eine verwandte nichtrömische Göttin. 1345 Desgl. Basalt. 1346 Minerva. Sandstein. 1346 A Mithrasopfer. Marmor. 1346 B. C Mithras mit der Fakel. Sandstein. 1346 D. E Mithras aus dem Felsen aufsteigend. Rundbilder. Sandstein. 1346 F, G Zwei kleine Löwen. — Wiesbaden. (S. IX.)

1346 H. Mithrasopfer. Relief, gefunden bei Heddernheim. — Sandstein. — Wiesbaden. (S. II.)

1346 I. Mithrasopfer. Relief, gefunden bei Osterburken. Sandstein. — Karlsruhe. (S. II.)

1346 K. Mithrasopfer, von der gewöhnlichen Darstellungsform abweichend, Rückseite von 1346 H. (S. IX.)

1347. 1348. Etruskische Grabsteine mit unerklärten Flachreliefs. — Bologna. (S. II.)

1349. 1350. Kolosse der beiden Dioskuren auf dem Quirinal (Monte Cavallo) in Rom, im Jahre 1529 aus den Thermen des Konstantin auf ihren jetzigen Platz versetzt. — Fr. 104—105. (S. II.)

Im Uebergang vom Neuen zum Alten Museum (XA) befinden sich die Nummern 98, 99, 103. 104, 109, 110, 113, 526, 670, 704 704 A, 730, 731, 756, 757, 758 A—765 C. 768, 769, 771 A—E, 778, 778 A, 1175, 1175 A, 1184, 1194, 1195 A, 1199, 1202, 1205, 1232, 1232 A, 1273.

SGCB2021

II.

SKULPTUR

DES

MITTELALTERS

UND DER

RENAISSANCE.

SGCB2021

Das Verzeichniſs der Abgüsse von Bildwerken der christlichen Kunstepochen ist in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen, welche für die Gipsabgüsse der antiken Bildwerke maſsgebend waren und im Vorwort zu dem Verzeichniſs derselben entwickelt sind, abgefaſst worden. Jedoch ist der Charakter desselben noch in höherem Maſse ein provisorischer, da die Beschränktheit und die ungünstigen Verhältnisse der dieser Abtheilung zugewiesenen beiden Räume weder eine consequente Anordnung nach historischen Rücksichten möglich machten, noch auch nur, trotz gröſstmöglicher Ausnützung des Raumes, die Aufstellung sämmtlicher Abgüsse gestatteten. Eine Abhülfe dieser Uebelstände ist erst nach Errichtung eines Neubaues möglich.

In dem Verzeichniſs ist die historische Anordnung soweit als thunlich zu Grunde gelegt.

Am Schlusse ist eine Liste derjenigen Bildwerke, deren Abgüsse in der Formerei der Königlichen Museen verkäuflich sind, angefügt.

Berlin 1883.

BODE.

SGCB2021

ALTCHRISTLICHE SKULPTUR.

1351. Schild des Theodosius. Flachrelief, darstellend den Kaiser Theodosius (379—395 n. Chr.) inmitten seiner Söhne Honorius und Arcadius thronend; darunter die ruhende Gestalt der Abundantia. Silber. — Madrid, Museum. — Fr. 840.

1352. Hippolytos, Bischof von Rom (um 300). Sitzend. Oberer Theil ergänzt. — Rom, Lateran. — Fr. 841.

ROMANISCHE SKULPTUR.

Deutschland.

1353. Christus zwischen Petrus und dem Stifter. Relief. XII. Jahrh. (?) — Trier, Neues Thor.

1354. Kolossaler Pinienapfel. Krönung eines antiken Springbrunnens. Die Inschrift und die kleinen Gestalten der vier Flüsse des Paradieses an den Ecken frühromanisch. Bronze. — Aachen, Dom, am Westportale.

1355—1357. Je zwei Apostelgestalten auf drei Reliefstafeln. IX. Jahrh. — Basel, Dom.

1358. Votivtafel, zwei männliche Gestalten darstellend. Hochrelief. XI. Jahrh. — Basel, Dom.

SGCB2021

1359. Theil eines Kapitells, ein auf die Armuth bezügliches Relief enthaltend. Um 1200. — Kloster zu Heilsbronn.

1360—1363. Leidensgeschichte des heiligen Vincentius. Vier Reliefs. IX. Jahrh. — Basel, Dom.

1364. Bronzethür am Dom zu Augsburg, mit alttestamentlichen und allegorischen Figuren in Relief. XI. Jahrh.

1365. Bronzethür vom Dom zu Hildesheim, mit Reliefdarstellungen aus der Schöpfungsgeschichte und dem Leben Christi. Im Auftrage des Bischofs Bernward zu Anfang des XI. Jahrh. gegossen.

1366. Erzsäule des Bischofs Bernward, in spiralförmig umlaufenden Scenen (nach Vorbild der Trajanssäule) das Leben Christi von der Taufe bis zum Einzuge in Jerusalem darstellend. Errichtet im Anfange des XI. Jahrh. — Hildesheim, Domplatz.

1367. Maria, Petrus und Paulus. Relief. Um 1200. — Hildesheim, Michaelskirche, Chorschranken.

1368. Ornamentaler Fries. Um 1200. — Hildesheim, Michaelskirche, Chorschranken.

1369. Galerie mit Engeln. Relief. Um 1200. — Hildesheim, Michaelskirche, Chorschranken.

1369A—C. Drei weibliche Heilige, Spruchbänder in den Händen. Reliefs. Muthmasslich aus dem Anfange des XI. Jahrh. — Hildesheim, Michaelskirche.

1370. Ehernes Taufbecken mit Reliefdarstellungen, welche auf die Taufe Bezug haben. Um 1200. — Hildesheim, Dom.

1371. Kolossaler Löwe, errichtet 1166 durch Heinrich den Löwen. Bronze. — Braunschweig, Domplatz.

1372. Grabdenkmal Heinrichs des Löwen und seiner Gemahlin Mathilde. XIII. Jahrh. — Braunschweig, Dom.

1373. Arkadenfüllung: Hasen, die den Jäger binden. XII. Jahrh. — Königslutter, Klosterkirche.

1374—1386. Kanzel zu Wechselburg. Reliefs, darstellend den thronenden Christus (von den Symbolen der

SGCB2021

Evangelisten umgeben), zu den Seiten Johannes der Täufer und Maria; Moses mit der ehernen Schlange; Kain und Abel opfernd; das Opfer Abrahams. Mitte des XIII. Jahrh.

1387. 1388. Statuen eines Königs und eines Geistlichen. Mitte des XII. Jahrh. — Wechselburg, Chor.

1389. Hochaltar zu Wechselburg. Christus am Kreuze, zu den Seiten Maria und Johannes. In den Nischen über dem Altar in Hochrelief König David, Daniel, ein anderer Prophet und ein jugendlicher König, sowie zwei Halbfiguren von Engeln in den Zwickeln. Holz. Mitte des XIII. Jahrh.

1390. Statue einer Heiligen. Mitte des XIII. Jahrh. — Naumburg a. S., Dom.

1391. Unbekanntes männliches Standbild. Mitte des XIII. Jahrh. — Naumburg a. S., Dom.

1391 A. Goldene Pforte. Tympanon mit der Anbetung der Könige und 8 Heiligenstatuen. Mitte des XIII. Jahrh. — Freiburg i. S.

1392. Bronzethür vom Dom zu Gnesen, mit Reliefdarstellungen, die auf das Leben des heiligen Adalbert Bezug haben. XII. Jahrh.

Frankreich.

1393. 1394. Die Apostel Petrus und Paulus. Flachreliefs. Um 1100. — Abtei Moissac (bei Toulouse).

1395. Christuskopf. XII. Jahrh — Vezelay.

1396. Christuskopf. XII. Jahrh. — Amiens, Dom.

1396A. Ehernes Taufbecken mit Reliefdarstellung, die auf die Taufe Bezug haben. Von Lambert Patras aus Dinant. Aus dem Jahre 1112. — Lüttich, St. Barthélemy.

SGCB2021

GOTHISCHE SKULPTUR.

Frankreich.

1397. 1398. Maria und der Engel, von einem Relief der Verkündigung. XIII. Jahrh. — Paris, Notre Dame.

1399. Der heilige Stephan, in's Knie sinkend. Theil eines Reliefs. XIII. Jahrh. — Paris, Notre Dame.

1400. Der heilige Stephan, lehrend. Theil eines Reliefs. XIII. Jahrh. — Paris Notre Dame.

1401. 1402. Kopf der Jungfrau und des Engels, von einer Verkündigung. XIII. Jahrh. — Paris, Notre Dame, Nordportal.

1405. 1406. Kleine Gruppen. Ein Heiliger im Begriff einen Drachen zu tödten; ein Heiliger taufend. XIII. Jahrh. — Paris, Notre Dame.

1407. 1408. Zwei Engel in Anbetung. Halbfiguren in Flachrelief. XIII. Jahrh. — Paris, St. Chapelle.

1409. Die heilige Genoveva. Lebensgrosse Statue. XIII. Jahrh. — Paris, St. Geneviève.

1410. Der heilige Matthäus. Lebensgrosse Statue. Um 1248. — Paris, St. Chapelle.

1411. Kopf der Jungfrau. XIII. Jahrh. — Paris. St. Pierre aux boeufs.

1412—1415. Vier Köpfe von Heiligenstatuen. XIII. Jahrh. — Chartres, Kathedrale, Königspforte.

1416. Die heilige Modesta. Kolossalstatue. XIII. Jahrh. — Chartres, Kathedrale, Nordportal.

1417. Die Sanftmuth. Kleines Relief. XIII. Jahrh. — Chartres, Kathedrale, Südportal.

1418. Kopf des heiligen Stephan. XIII. Jahrh. — Chartres. Kathedrale.

1419—1426. Einzelne kleine Köpfe. Theile von Hochreliefs. XIII. Jahrhundert. — Chartres, Kathedrale, Nordhalle.

1427. Die heilige Theresia. XIII. Jahrhundert. — Poissy.

1428—1432. Reliefs und Bruchstücke einzelner Figuren und Gruppen. XIII. Jahrh. — Chartres, Kathedrale, Hoher Chor.

SGCB2021

England.

1433—1466. Bildnerischer Schmuck der Kathedrale zu Lincoln. XIV. Jahrh. 1433. 1434. Zwei Statuen sitzender Könige. 1435. 1436. Zwickel mit Engeln in Relief. 1437—1439. Schlusssteine mit der Darstellung des Opfers Isaaks (?), König Davids, der Harfe spielt, und des thronenden Christus in Relief. 1440—1451. Zwölf Köpfe, welche als Bogenansätze dienen. 1452—1453. Zwei Stücke von Panelen mit den Reliefdarstellungen von Heiligen in Bogenstellungen (Grabmal des Grafen Burghersh). 1454—1460. Sieben sitzende Engel. Reliefs aus dem Triforium. 1461. Schlafender Krieger. Relief. 1462—1466. Fünf kleine Figuren von Bischöfen. Relief.

1467. Kopf von der Grabfigur des Grafen von Warwick, Richard Beauchamp († 1439). XV. Jahrh. — Warwick, Stiftskirche.

1468—1473. Sechs kleine Relieffiguren vom Grabmale des Grafen von Warwick. XV. Jahrh. — Ebendaselbst.

Deutschland.

1475. Apostel Petrus. Statue. Um 1322. — Köln, Dom.

1476A—T. Statuetten vom Grabmal des Erzbischofs Friedrich von Sarwerden († 1414). Darstellend Christus und die 12 Apostel, Maria und den Engel der Verkündigung, drei wappenhaltende Engel und einen knieenden Bischof. XV. Jahrh. — Köln, Dom.

1486A—D. Vier Schlusssteine, die Kirchenväter enthaltend. XV. Jahrhundert. — Köln, Dom, Sakristei.

1486E—H. Vier Statuetten vom Grabe eines Baumeisters. XV. Jahrh. — Köln, Dom.

1486I. Krönung der Maria. Um 1450. — Nippes bei Köln.

1487. Liegende Grabfigur der Gräfin Aurelia. Grabstein. XV. Jahrh. — Regensburg, Dom.

1488. Büste des Bischofs St. Emmeran. Hochrelief. XV. Jahrh. — Regensburg, Dom.

SGCB2021

1489. Maria, Statue. — Augsburg, Dom, Hauptportal.

1490—1495. Sechs Statuen vom Portal der Frauenkirche. Um 1420. Darunter bestimmbar die Statuen der Eva, der Kaiserin Margareta von Valois (Gemahlin Carl's IV.), des Apostels Jacobus d. A. und Johannes d. T. — Nürnberg.

1496—1498. Drei männliche Köpfe vom „schönen Brunnen" zu Nürnberg.

1499—1500. Zwei Apostel. Statuetten. XIV. Jahrh. Holz. — Nürnberg, Löffelholzkapelle.

1501. Christus am Oelberg. Relief. XV. Jahrh. — Nürnberg, Sebalduskirche.

1502. Segnender Christus, umgeben von den knieenden Donatoren. Relief. XV. Jahrh. — Nürnberg, Sebalduskirche.

1503. Christus am Kreuze, darunter Maria und Johannes. Relief. XV. Jahrh. — Nürnberg, Lorenzkirche.

1504. Verkündigung Mariä. Relief. XV. Jahrh. — Nürnberg.

1506. Ehernes Reiterbild des heiligen Georg als Drachentödter, 1373 durch Georg von Clussenbach für Karl IV. gegossen. — Prag, Domplatz.

1507—1530. Brustbilder von der Galerie im Chor von St. Veit zu Prag:

1507. Kaiser Karl IV., † 1378,
1508. dessen erste Gemahlin Bianca von Valois,
1509. Matthias von Arras, der erste Baumeister des Doms,
1510. der Baumeister Heinrich Arler von Gmünd, Vollender des Chors von St. Veit,
1511. König Wenzel, † 1419,
1512. der heilige Veit,
1513. die heilige Ludmilla,
1514. der heilige Sigismund,
1515. Johanna, erste Gemahlin Wenzels,
1516. Anna von Böhmen, † 1353,
1517. Johann von Mähren, Bruder Karls IV.,
1518. Johann von Luxemburg, Vater Karls IV.,

SGCB2021

1519. Elisabeth von Böhmen, Gemahlin Johannes, † 1330,
1520. Wenzel, Herzog von Luxemburg und Brabant, Bruder Karls IV., † 1380,
1521. Elisabeth von Stettin, Tochter des Herzogs Boguslav, † 1363.
1522. Ernst, † 1364
1523. Johann I., † 1380,
1524. Johann II., † 1400,
} Erzbischöfe von Prag,
1525. Wenzel von Radecz, Kanonikus und Dekan zu St. Apollinaris zu Prag,
1526. Busco Leonardi, Archidiakonus, † 1350,
1527. Benesch von Karbitz,
1528. Nikolas Hobubecz,
1529. Andreas Kotlik, † 1380,
} Canonici,
1530. Anna von Bosnien, dritte Gemahlin Karls IV.
1531. Brustbild des Bischofs von Rothberg, von dessen Grabmal. XIV. Jahrh. — Basel, Dom.
1538A. Krönung Mariä. Relief. XIV. Jahrh. — Basel, Dom.
1539. Maria mit dem Kinde. XV. Jahrh. — Nürnberg. vom Buckelmüller'schen Hause.
1540. Maria mit dem Jesuskinde auf der Mondsichel stehend. XV. Jahrh. — Nürnberg, vom Taucher'schen Hause.
1541. Grabmal der Markgräfin Anna von Brandenburg. XV. Jahrh. — Heilsbronn, Klosterkirche.
1542. Liegende Grabfigur einer fürstlichen Heiligen (Kaiserin Kunigunde genannt). Holz. XV. Jahrh. — Nürnberg, Germanisches Museum.
1543. 1544. Maria und Johannes, unter dem Kreuze stehend. XV. Jahrh. — Nürnberg, Jakobskirche.
1545. Die heilige Anna mit Maria und Jesus. Kleine Gruppe. XV. Jahrh. — Nürnberg, Jakobskirche.
1546. Grabstein des Konrad von Eglofstein († 1416). Obere Hälfte. XV. Jahrh. — Nürnberg, Jakobskirche.
1547. Christus im Garten. Relief. XV. Jahrh. — Nürnberg, Jakobskirche.

SGCB2021

1548. Christus in halber Figur. Holz. — Nürnberg. Privatbesitz.

1549. Schwebender Engel. Holzstatuette. Ende des XV. Jahrh. — Altrich, Kirche.

1550. Die heilige Anna, Maria und Jesus. Holz. Um 1500. — München, Privatbesitz (Graf Pocci).

1551. Knieender Mann mit seinem Schutzheiligen, Theil eines Grabsteines. Ende des XV. Jahrh. — Breslau, Elisabethkirche.

1552—1559. Acht Statuetten von Chorstühlen. Holz. XV. Jahrh. — Wien, St. Stephan.

1560. Heilige Elisabeth. Kehlheimer Stein. XV. Jahrh. — Wien. Privatbesitz.

1561. Segnender Christus. Statue in halber Lebensgrösse Um 1400. — Augsburg, Museum.

1562. Maria mit dem Kinde. Statue in halber Lebensgrösse. Um 1400. — Augsburg, Museum.

1563. 1564. Gottvater und Maria. Sitzende Figuren in halber Lebensgrösse. XIV. Jahrh. — Nürnberg. Frauenkirche, Portal.

Italien.

1565. Krönung eines deutschen Kaisers (Ludwig's des Bayern?) zum König von Italien. Relief. Erste Hälfte des XIV. Jahrh. — Florenz, Museo Nazionale.

1566. Die Wölfin, Bronzestandbild im Museo Capitolino zu Rom. Es ist nachgewiesen, dass dieses Bild im 9. Jahrhundert n. Chr. im lateranischen Palaste stand und um das Jahr 1471 von da auf das Kapitol gebracht wurde. Zu dieser Zeit wurden die unter der Wölfin säugenden Zwillingskinder (die hier vom Gipsabguss entfernt sind) hinzugefügt. Seither hatte die Ansicht Geltung, dass es ein altrömisches Werk, etwa die im Jahre 295 v. Chr. aus Strafgeldern errichtete Wölfin sei; in neuerer Zeit sind aber mehrfach Zweifel gegen diese Annahme hervorgetreten, indem man behauptet, dafs das Werk vielmehr im Mittelalter, dann also nicht nach dem

SGCB2021

9. Jahrhundert entstanden sei. Bei der Aufstellung des Abgusses ist dieser Möglichkeit Rechnung getragen. (Conze.)

1566A. Sockel mit den allegorischen Gestalten der Tugenden. Von der Kanzel im Dom zu Siena. Niccolò und Giovanni Pisano.

1567. Maria mit dem Kinde. Statue von Giovanni di Niccolò Pisano, geb. zu Pisa um 1250, gest. daselbst 1320. — Padua, im Chor der Madonna dell' Arena.

1568. Enrico Scrovegni, Ritter der Arena. Statue, muthmasslich von Giovanni Pisano. — Padua, Madonna dell' Arena.

1569. Grabfigur des Enrico Scrovegni, Ritter der Arena († 1321). Irrthümlich Giovanni Pisano zugeschrieben. — Padua, Madonna dell' Arena.

1570—1575. Sechs Reliefs von den Bronzethüren am Baptisterium zu Florenz, darstellend die Taufe Christi, Johannes taufend, die Predigt des Johannes in der Wüste, das Zeugnifs des Johannes vor Christo, die Bestattung des Johannes und die Grablegung des Johannes. Modell vollendet 1330, in Bronze fertig ausgeführt 1336. Von Andrea d'Ugolini Pisano, geb. um 1270 zu Pontedera, gest. 1349.

1575A. Allegorie des Ackerbaues. Von Andrea Pisano nach Giotto's Entwurf. — Florenz, Campanile.

1577—1579. Reliefs vom Tabernakel, darstellend die Vermählung der Jungfrau Maria, die allegorische Gestalt der Klugheit und das Brustbild eines Propheten. Von Andrea di Cione, gen. Orcagna, geb. zu Florenz 1308 (?), gest. daselbst um 1368. — Florenz, Orsanmichele.

1580. Theil vom Grabdenkmal des Dogen Michele Morosini († 1382). — Venedig, San Giovanni e Paolo.

1581. Paulus. Statue vom Grabmal des Dogen Marco Cornaro († 1368). — Venedig, San Giovanni e Paolo.

1582. Grabdenkmal des Dogen Antonio Venier († 1400). In der Art der Gebrüder Massegne. — Venedig, San Giovanni e Paolo.

SGCB2021

RENAISSANCE.

Italien.

1583. Opfer Isaaks. Bronzerelief, 1401 für die Concurrenz zur Thür des Battistero in Florenz gefertigt von Lorenzo di Cione Ghiberti, geb. zu Florenz 1378, gest. daselbst 1455. — Florenz, Museo Nazionale.

1583A. Gott Vater. Kleines Bronzerelief einer Tabernakelthür. Von Lorenzo Ghiberti. Ch. di S. Maria Nuova, Florenz.

1584. Graburne des San Giacinto. Bronze. Von Lorenzo Ghiberti. — Florenz, Museo Nazionale.

1585—1589. Graburne des heiligen Zenobius. Bronzereliefs mit Darstellungen aus dem Leben des Heiligen. Von Lorenzo Ghiberti. — Florenz, Dom.

1590. Bronzethür am Battistero zu Florenz, in den Jahren 1424—1452 von Lorenzo Ghiberti gearbeitet, die Pforte des Paradieses genannt. Mit Reliefdarstellung von Geschichten des alten Testaments: die Schöpfung des Menschen, Kain und Abel, Noahs Opfer und Trunkenheit, Abrahams Besuch und Opfer, Esau und Jakob, Joseph und seine Brüder, Moses empfängt die Gesetzestafeln, Josua vor Jericho, David tödtet Goliath, Besuch der Königin von Saba bei Salomo. In den Nischen des Rahmens Statuetten alttestamentlicher Gestalten und kleine Brustbilder in Medaillons.

1590A—J. Löwenköpfe. — Flachreliefs in Bronze auf der Rückseite der Reliefs an der älteren Thür des Battistero zu Florenz. Von Lorenzo Ghiberti.

1591. Opfer Isaaks. Bronzerelief, 1401 für die Concurrenz zur Thür des Battistero in Florenz gefertigt von Filippo Brunellesco (1377—1446). — Florenz, Museo Nazionale.

1592. Der heilige Georg. Statue von Donato die Niccolò di Betto Bardi, gen. Donatello, geb. zu Florenz 1386, † daselbst 1466. — Florenz Orsanmichele.

SGCB2021

1593. Der heilige Georg, den Drachen tödtend. Relief von Donatello. — Florenz, Orsanmichele.

1594. David als Sieger über Goliath. Statue von Donatello. — Florenz, Museo Nazionale.

1595. David als Sieger über Goliath. Bronzestatue von Donatello. — Florenz, Museo Nazionale.

1595 A. David („Zuccone"). Statue von Donatello. — — Florenz, Campanile.

1596. Amor (Genio). Bronzestatue von Donatello. — Florenz, Museo Nazionale.

1596 A. Wappen Gianfigliazzi, einen aufrecht stehenden Löwen zeigend. Relief von Donatello. — Florenz, Pal. Gianfigliazzi.

1597—1600. Vier Reliefs von einer der beiden Sängertribünen des Domes zu Florenz, tanzende und musizirende Engel darstellend. Von Donatello. — Florenz, Museo Nazionale.

1601—1626. Bildnerischer Schmuck vom Hochaltar des Santo (San Antonio) zu Padua; bestehend aus dem Crucifixus und den Statuen der Heiligen Antonius von Padua und Franziskus, sowie den Reliefs mit der Grablegung Christi (Stuck), den Apostelsymbolen, vier Darstellungen von Wundern des heiligen Antonius, zwölf musizirenden und singenden Engeln und zwei Darstellungen Christi als Ecce homo. Bronze. Ausgeführt 1444—1449 von Donatello selbst und von Schülern unter seiner Leitung.

1626 A. Der junge Gattamelata, Sohn des Condottiere Erasmo de' Narni. Bronzebüste von Donatello. — Florenz, Museo Nazionale.

1627. Reiterstandbild des Erasmo de' Narni, gen. Gattamelata († 1443). Bronze. Ausgeführt 1444—1453 von Donatello. — Padua, Piazza del Santo.

1627 A. Der jugendliche Johannes der Täufer. Statue von Donatello. — Florenz, Museo Nazionale.

1627 B. Johannes der Täufer. Bronzestatue, 1457 von Donatello ausgeführt. — Siena, Taufkapelle des Domes.

SGCB2021

1627C. Büste des jugendlichen Johannes d. T. von Donatello. — Paris, Privatbesitz (M. Goupil).

1627D. Jugendlicher Johannes d. T. Reliefbüste von Donatello. Pietra serena. — Florenz, Museo Nazionale.

1628. Grablegung Christi. Bronzerelief von Donatello. Wien, Ambraser Sammlung.

1628A. Büste eines lachenden Kindes. Von Donatello. — Wien, E. von Miller.

1629. Kreuzigung Christi. Bronzerelief aus der Schule des Donatello. — Florenz, Museo Nazionale.

1629A. Büste eines Jünglings im Lorbeerkranz. Bronze. Schule des Donatello. — Florenz, Museo Nazionale.

1630. Weibliches Brustbild. Relief im Profil. Dem Donatello zugeschrieben. — London, Mr. Vaughan.

1630A. Maria mit dem Kinde. Flachrelief, irrthümlich dem Donatello zugeschrieben. — Turin, Museum.

1630B. Maria mit dem Kinde. Flachrelief, dem Donatello zugeschrieben. — Privatbesitz (Russland?).

1630C. Maria mit dem Kinde. Kleines Flachrelief. Nachfolger des Donatello. — Privatbesitz, Venedig.

1631. Schlacht zwischen Reitern und Fufsvolk. Bronzerelief von Bertoldo, (Florenz, † 1491). — Florenz, Museo Nazionale.

1631A. Filippo Brunellesco. Büste; mit Benutzung der Todesmaske modellirt. — Florenz, Opera del Duomo.

1632—1641. Zehn Reliefs von einer der beiden Sängertribünen des Domes zu Florenz, musizirende, singende und tanzende Kinder darstellend. Begonnen 1431. Von Luca di Simone della Robbia, geb. zu Florenz 1399, † daselbst 1482. — Florenz, Museo Nazionale.

1642—1644. Der Evangelist Lucas und zwei Kirchenväter. Bronzereliefs von der Thür der Sakristei. Von Luca della Robbia zwischen 1446 und 1474 ausgeführt. — Florenz, Dom.

1644A. Maria mit dem Kinde. Relief in glasirtem

SGCB2021

Thon von Andrea della Robbia. — Florenz, Kirche (S. Egidio) des Spitals S. Maria Nuova.

1644 B. Kopf einer Heiligen. Relief in glasirtem Thon. Schule der della Robbia. — Florenz, Museo Nazionale.

1645. Maria das Kind anbetend. Terracottarelief. Schule der della Robbia. — Florenz, Museo Nazionale.

1645 A—D. Vier Wickelkinder. Glasirte Terracottareliefs von Andrea della Robbia. Fassade des Spedale degli Innocenti zu Florenz.

1645 E—H. Die vier Cardinaltugenden. Glasirte Terracottareliefs von Luca della Robbia. — Florenz, San Miniato.

1645 I. Maria mit dem Kinde. Relief in glasirtem Thon von Andrea della Robbia. — Florenz, Museo Nazionale.

1645 K. Büste eines Knaben. Glasirter Thon. Schule der della Robbia. — Florenz, Museo Nazionale.

1645 L. Grabmal des Bischofs Federighi. Von Luca della Robbia. — Florenz, San Francesco di Paolo.

1645 M. Maria mit dem Kinde. Relief in glasirtem Thon von Andrea della Robbia. — Florenz, S. Gaetano.

1646. David, als Sieger über Goliath. Bronzestatue, von Andrea di Michele di Franceso Cioni, gen. Verrocchio, geb. zu Florenz 1435, gest. zu Venedig 1488. — Florenz, Museo Nazionale.

1646 A. Engel, einen Fisch im Arme. Brunnenfigur aus Bronze von Verrocchio. — Florenz, Hof des Palazzo Vecchio.

1647. Der Tod der Gemahlin des Giovanni Tornabuoni im Kindbett. Hochrelief von Verrocchio. — Florenz, Museo Nazionale.

1648. Maria mit dem Kinde. Relief von Verrocchio. — Florenz, Museo Nazionale.

SGCB2021

1648A. Maria mit dem Kinde und verehrende Engel. Relief von Verrocchio. — London, Privatbesitz.

1648B. Tabernakel. Von Verrocchio (1483). — Ch. di Monteluce vor Perugia.

1649. Büste einer jungen Dame, eine Rose in der Hand. Von Verrocchio. — Florenz, Museo Nazionale.

1650. Reiterstatue des Bartolommeo Colleoni († 1475). Bronze. Von Verrocchio; vollendet durch Alessandro Leopardi (1496). — Venedig, Piazza di San Giovanni e Paolo.

1650A. Büste eines jungen Kriegers. Thon. Von Antonio del Pollajuolo, geb. zu Florenz 1429, gest. zu Rom 1498. — Florenz, Museo Nazionale.

1650B. Herkules, den Kakus erwürgend. Kleine Bronzegruppe von Antonio del Pollajuolo. — Florenz, Museo Nazionale.

1650C. Büste eines Jünglings. Thon. Von Antonio del Pollajuolo (?). — Florenz, Museo Nazionale.

1651. Büste eines Knaben. Donatello zugeschrieben, aber muthmasslich von Desiderio da Settignano, geb. zu Settignano bei Florenz 1428, gest. zu Florenz 1464. — Florenz, Museo Nazionale.

1651A. Segnender Christus. Von Desiderio. — Florenz, Tabernakel in S. Lorenzo.

1652. Der jugendliche Johannes der Täufer. Büste. Muthmasslich von Desiderio. — Florenz, Museo Nazionale.

1653. Anbetung der Hirten. Relief in Medaillonform. Von Antonio di Matteo di Domenico del Borro Gamberilli, gen. Rosellino, geb. zu Florenz 1427, gest. daselbst nach 1478. — Florenz, Museo Nazionale.

1654. Maria mit dem Kinde. Relief vom Grabmal des Kardinals von Portugal († 1459). Von Antonio Rossellino. — Florenz, S. Miniato.

1654A. Grabmal des Kardinals von Portugal († 1459). Von Antonio Rossellino. — Florenz, S. Miniato.

1654B. Madonna del Latte. Von Antonio Rossellino. — Relief. — Florenz, S. Croce.

SGCB2021

1655. Büste des Matteo Palmieri (1468). Von Antonio Rossellino. — Florenz, Museo Nazionale.

1656. Maria mit dem Kinde. Relief in Medaillonform vom Grabmal des Filippo Strozzi († 1491). Von Benedetto di Leonardo d'Antionio da Majano, geb. zu Florenz 1442, gest. daselbst 1497. — Florenz, S. Maria Novella.

1657. Büste des Pietro Mellini (1474). Von Benedetto da Majano. — Florenz, Museo Nazionale.

1658—1660. Marmorciborium; am Sockel im Relief die vier Evangelisten. Zu den Seiten je ein Leuchter haltender Engel. Von Benedetto da Majano (irrthümlich Michelangelo zugeschrieben). — Siena, San Domenico.

1660A. Maria mit dem Kinde. Statue von Benedetto da Majano. — Florenz, Misericordia.

1661. Büste des Filippo Strozzi († 1491). Von Benedetto da Majano. — Paris, Louvre.

1661A. Büste des Musikers Squarcialupo. Von Benedetto da Majano. — Florenz, Dom.

1662. Maria mit dem Kinde. Relief von Mino die Giovanni di Mino da Fiesole, geb. zu Poppi 1431, gest. zu Florenz 1484. — Florenz, Museo Nazionale.

1662A. Maria mit dem Kinde. Relief von Mino da Fiesole. — Amerika, Privatbesitz.

1663. Büste des Piero de' Medici († 1469). Von Mino da Fiesole. — Florenz, Museo Nazionale.

1664. Büste des Rinaldo della Luna (dat. 1461). Von Mino da Fiesole. — Florenz, Museo Nazionale.

1664A. Büste des Bischofs Salutati. Von Mino da Fiesole. — Fiesole, Dom.

1665. Büste des Giovanni de Medici. Von Mino da Fiesole. — Florenz, Museo Nazionale.

1666. Figur des Glaubens. Relief. Von Matteo di Giovanni Civitale; geb. zu Lucca 1435, gest. daselbst 1501. — Florenz, Museo Nazionale.

1666A. Büste der Battista Sforza, Gemahlin des Federigo

SGCB2021

von Urbino. Um 1470. Florentiner Schule. — Florenz, Museo Nazionale.

1666 B. Büste der Beatrice von Arragon, zweiter Gemahlin des Matthias Corvinus. Um 1475. Florentiner Schule. — Paris, G. Dreyfuss.

1667. Büste des Francesco Sassetto. Um 1480. Florentiner Schule. — Florenz, Museo Nazionale.

1667 A. Maria mit dem Kinde. Relief. Um 1500. Florentiner Schule. — Florenz, Privatbesitz.

1667 B. Jugendlicher Johannes der Täufer. Statuette. Um 1500. Florentiner Schule. — Florenz, Privatbesitz.

1667 C. Reliefportrait eines Inghirami. Um 1520. — Prato, Dom.

1667 D. Knabenbüste. Um 1480. Florentiner Schule. — Florenz, Museo Nazionale.

1668. Mariano Soccino († 1467). Liegende Grabfigur. Bronze. Von Lorenzo di Pietro di Giovanni, gen. Vecchietta, geb. zu Siena 1410, gest. daselbst 1480. — Florenz, Museo Nazionale.

1669. Anna Lena Malatesta. Bronzebüste. Von Lorenzo Vecchietta. — Florenz, Museo Nazionale.

1670. Weihwasserbecken. Von Antonio Federighi, geb. zu Siena um 1420, gest. daselbst 1490. — Siena, Dom.

1670 A. Der heilige Ansanus, einen Krüppel heilend. Statue von Giovanni di Stefano aus Siena, vollendet vor 1487. — Siena, Taufkapelle im Dom.

1671. Maria mit dem Kinde. Relief in Medaillonform. Sienesische Schule um 1475. — Siena, Dom.

1672. Maria mit dem Kinde, das nach einem Vogel greift. Wahrscheinlich von Giacomo Cozzarelli (um 1500). — Berlin, Königl. Museum.

1672 B. Pieta. Relief von einem Altar. Von Lorenzo Marinna. Siena, Ch. di Fontegiusta.

1673—1680. Martyrien der ägyptischen Heiligen Mario, Marta, Audifaccio und Albacucco. Reliefs von zwei Kanzeln (1482). Von Antonio Amadeo, geb. zu Pavia 1447, gest. zu Mailand 1522. — Cremona, Dom.

SGCB2021

1681. Der Glaube. Halbfigur in architektonischer Umrahmung vom Grabdenkmal des Dogen Francesco Foscari († 1457). Von Antonio Bregno oder Rizzo und Paolo Bregno oder Rizzo, dessen Bruder; thätig zu Venedig um 1450—1480. — Venedig, Santa Maria de' Frari.

1682. Büste des Dogen Francesco Foscari († 1457), vom Denkmal desselben. Von Antonio und Paolo Rizzo. — Venedig, S. Maria de' Frari.

1683. Figur der Klugheit, vom Grabmal des Dogen Nicolò Tron († 1473). Von Antonio Rizzo. — Venedig, S. Maria de' Frari.

1684—1687. Die allegorischen Figuren von Glaube, Liebe, Hoffnung und Stärke. Vom Denkmal Niccolò Marcello's († 1474). Wahrscheinlich von Antonio Rizzo. — Venedig, San Giovanni e Paolo.

1688. Wappenhalter vom Denkmal des Dogen Pietro Mocenigo († 1476). Von Pietro Lombardo; thätig zu Venedig um 1476—1515. — Venedig, San Giovanni e Paolo.

1689. Figur der Stärke. Statuette vom Grabmal des Dogen Andrea Vendramin († 1478). Von Allessandro Leopardo; thätig zu Venedig um 1478—1521. — San Giovanni e Paolo.

1690. 1691. Kinder auf Seepferden. Zwei Reliefs vom Grabmal des Dogen Andrea Vendramin († 1478). Von Alessandro Leopardo. — Venedig, San Giovanni e Paolo.

1692. Statue des Petrus Martyr. Angeblich von Paolo da Milano (um 1500). — Venedig, San Giovanni e Paolo.

1693. Wunder des heiligen Antonius von Padua, der ein Kind von wenigen Wochen für die Ehre seiner Mutter zum Sprechen bringt. Vollendet vor 1505. Von Antonio Lombardo; thätig zu Venedig um 1480—1520. — Padua, Ch. del Santo (Cappella del Santo).

1694. Büste eines Jünglings (irrthümlich Gentile Bellini genannt). Bronze. Um 1475. Wahrscheinlich von Antonio Rizzo. — Venedig, Museo Correr.

SGCB2021

1694A. Büste der Catharina Cornaro, Königin von Cypern († 1507). Datirt 1505. Venezianische Schule. — Berlin, Graf Wilhelm Pourtalès.

1695. 1696. Adler und Medusenhaupt. Reliefs vom Grabmal des Pietro Bernardo (seit 1525 errichtet). Venezianische Schule. — Venedig, Santa Maria de' Frari.

1697. Herzog Federigo von Urbino. Flachrelief. Um 1500. — Wien, Ambraser Sammlung.

1698. 1699. König Mathias Corvinus von Ungarn und seine Gemahlin. Reliefs. Um 1190. — Wien, Ambraser Sammlung.

1699A. Weibliches Reliefportrait. Um 1500. — Florenz, Museo Nazionale.

1700. Bacchus. Statue von Michelangelo Buonarroti, geb. zu Florenz 1475, gest. zu Rom 1564. — Florenz, Museo Nazionale.

1701. Todter Adonis, über dem getödteten Eber liegend. Statue von Michelangelo. — Florenz, Museo Nazionale.

1702. Apollo. Unvollendet. Statue von Michelangelo. — Florenz, Museo Nazionale.

1703. Sog. Pietà: Maria den Leichnam Christi im Schoose. Gruppe von Michelangelo. — Rom, Peterskirche.

1703A. Die Schlacht zwischen den Kentauren und Lapithen. Hochrelief von Michelangelo. — Florenz, Museo Buonarroti.

1704. Maria mit dem Kinde und dem kleinen Johannes. Unvollendetes Relief. Von Michelangelo. — London, Royal Academy.

1705. Maria mit dem Kinde und dem kleinen Johannes. Unvollendetes Relief. Von Michelangelo. — Florenz, Museo Nazionale.

1706. Christus, das Kreuz neben sich. Von Michelangelo. — Rom, S. Maria sopra Minerva.

1707. Maria mit dem Kinde. Gruppe. Von Michelangelo. — Brügge, Kathedrale.

1707A—C. Moses, Lea und Rahel. Kolossalstatuen vom

SGCB2021

Grabmal des Papstes Julius II. († 1513). Von Michelangelo. — Rom, St. Pietro in Vincoli.

1708. Grabmal des Giuliano de' Medici. Das Standbild des Giuliano; darunter die Figuren der Nacht und des Tages. Von Michelangelo. — Florenz, San Lorenzo, Mediceerkapelle.

1709. Grabmal des Lorenzo de' Medici, genannt „Il Pensieroso". Sitzbild des Lorenzo; darunter die Figuren des Morgens und des Abends. Von Michelangelo. — Florenz, San Lorenzo, Mediceerkapelle.

1710. Maria mit dem Kinde. Gruppe von Michelangelo. — Florenz, San Lorenzo, Mediceerkapelle.

1711. Der Sklave. Von Michelangelo. — Paris, Louvre.

1712. Brutus. Unvollendete Büste. Von Michelangelo. — Florenz, Museo Nazionale.

1712A. Satyrmaske. Angeblich von Michelangelo. — Florenz, Museo Nazionale.

1712B. Abnahme vom Kreuz. Gruppe von Michelangelo, unvollendet. — Florenz, Dom.

1713. Kleine Bronzethür, mit figürlichem Schmuck in Flachrelief. Schule Michelangelo's (Guglielmo della Porta?) — Florenz, Museo Nazionale.

1714. Der Prophet Jonas. Statue. Nach Raphael's Entwurf von Lorenzetto ausgeführt. — Rom, Santa Maria del Popolo.

1715. Melikertes oder Palaimon, todt von einem Delphine an die Küste des Korinthischen Isthmos getragen (?). Angeblich nach einem Entwurf von Raphael. — St. Petersburg, Ermitage; eine Wiederholung im Privatbesitz in England (ausgestellt in Manchester 1857).

1716—1719. Die Heiligen Petrus, Paulus, Hieronymus und Augustinus. Vom Meister Andrea um 1480. — Rom, Santa Maria del Popolo.

1719A. Maria, von Engeln umgeben; zur Seite der knieende Stifter. Relief. Römische Schule um 1470. — Rom, San Gregorio.

1719B. Liegende Grabfigur des Bischofs Pietro Foscari († 1485). Bronzefigur auf Marmorsarkophag.

SGCB2021

Wahrscheinlich Toskanische Schule um 1490. — Rom, S. Maria del Popolo.

1720—1721. Antonio und Piero del Pollajuolo. Büsten. Römische Schule um 1500. — Rom, San Pietro in Vincoli.

1721 A—C. Reliefs mit der Verkündigung und allegorischer Darstellung. Römische Schule um 1480. — Rom, S. Maria del Popolo.

1722. Bronzethür mit Darstellungen von Christi Grablegung und Auferstehung. Von Jacopo d'Antonio Tatti, gen. Sansovino (1477—1570). — Venedig, San Marco, Sakristei.

1722 A. Bacchus. Statue von Jacopo Sansovino. — Florenz, Museo Nazionale.

1722 B. Maria mit dem Kinde. Flachrelief von Pierino da Vinci. — Florenz, Museo Nazionale.

1722 C. Der hl. Hieronymus. Flachrelief. XV. Jahrh. Florent. Schule. — Florenz, Privatbesitz (Baron Liphart).

1723. Allegorie auf den Tod eines Conte Gherardesca. Relief von Pierino da Vinci. — Florenz, Conte Gherardesca.

1723 A und B. Adler und Truthahn. Bronze von Pietro Tacca († um 1650). — Florenz, Museo Nazionale.

1724. Büste des Dante. Bronze. Italienische Schule um 1500. — Neapel, Museo Nazionale.

1724 A. Weibliche Büste von Lorenzo Bernini (1598 bis 1680). — Florenz, Museo Nazionale.

Frankreich.

1725. Liegende Grabfigur der Roberte Legendre. Um 1520. — Paris, Louvre.

1725 A. Kindergruppe. Von Pierre Puget. — Paris, Louvre.

Deutschland.

1726. Grablegung Christi. Relief in Holz. Von Veit Stoss, geb. zu Nürnberg um 1450, gest. daselbst 1533. — Nürnberg, Frauenkirche, innen über dem Portal.

SGCB2021

1727—1733. Die sieben Freuden der Maria. Reliefs (1518). Holz. Von Veit Stoss. — Nürnberg, Lorenzkirche.

1734. Krönung der Maria. Holzrelief von Veit Stoss. — Nürnberg, Germanisches Museum.

1734A. Liegende Figur der Maria. Aus einem Tod der Maria. Holz. Von Veit Stoss. — Nürnberg, Germanisches Museum.

1735. 1736. Maria und Johannes der Täufer. Holzstatuen. Von Veit Stoss. — Nürnberg, Portal der Frauenkirche (wie No. 1726).

1736A. Der Rosenkranz mit den Heiligen und dem jüngsten Gericht. Holzschnitzwerk. Von Veit Stoss. — Nürnberg, Germanisches Museum.

1736B und C. Verkündigung und Beschneidung. Reliefs in Holz. Von Veit Stoss. — Hannover, Privatbesitz (H. Senator Culemann).

1737—1739. Drei Portraitköpfe aus dem Relief des Abendmahls von Veit Stoss. — Nürnberg, St. Sebald.

1740. Papst, Bischöfe und Prälaten, knieend. Eine Seite des Pergerstorfer'schen Grabdenkmals (1499). Sandstein. Von Adam Krafft, geb. zu Nürnberg um 1455, gest. daselbst um 1507. — Nürnberg, Frauenkirche.

1741. Krönung der Maria. Vom Grabmal des Hans Rebeck († 1500). Sandsteinrelief. Von Adam Krafft. — Nürnberg, Frauenkirche.

1742. Klage um den Leichnam Christi. Sandsteinrelief. Letzte der sieben Stationen. Von Adam Krafft. — Nürnberg, Johanneskirchhof.

1743. Maria mit dem Kinde. Vom Pergerstorfer'schen Denkmal. Sandstein. Von Adam Krafft. — Nürnberg, Frauenkirche.

1744. Ehernes Gehäuse nebst dem Sarkophag des heiligen Sebaldus. 1508—1519 von Peter Vischer d. A. (geb. zu Nürnberg um 1455, gest. daselbst 1529) und seinen Söhnen gearbeitet. — Nürnberg, Sebalduskirche.

1745. Die Kreuzabnahme. Bronzerelief. Datirt 1522. Von Peter Vischer. — Nürnberg, St. Aegidienkirche.

SGCB2021

1745A. Die Krönung Mariä. Von P. Vischer's Gedenktafel des Henning Goden († 1521). Bronzerelief. — Wittenberg, Schlosskirche.

1746. Grabtafel des Grafen Hermann von Henneberg († 1535) und seiner Gemahlin Elisabeth von Brandenburg. Bronze. Von Peter Vischer. — Kirche zu Römhild.

1746A. Apollo. Bronzestatuette. Vom jüngeren Peter Vischer († 1528 in Nürnberg). — Nürnberg, Germanisches Museum.

1747. Das Gänse-Männchen. Bronze. Von Pancraz Labenwolf; thätig zu Nürnberg um 1550. — Nürnberg, Marktplatz.

1748. Pietas: Maria mit dem Leichnam Christi im Schoosse. Holzbild. Ende des XV. Jahrhunderts. — Nürnberg, Jacobskirche.

1749. Der heilige Celsus als Hufschmied. Relief. Anfang des XVI. Jahrhunderts. — Nürnberg, Bindergasse; früher über der Herberge der Hufschmiede.

1750. Betende Maria (aus einer Kreuzigung Christi). Holzbild. Um 1500. — Nürnberg, Germanisches Museum.

1751. Die Gerechtigkeit. Holzschnitzwerk. XV. Jahrhundert. — Nürnberg, Rathhaus.

1752. Kopf der Maria. Holz. XV. Jahrhundert. — Nürnberg, Burgkapelle.

1753. Vier Ofenkacheln, mit Reliefdarstellungen aus der Leidensgeschichte. XVI. Jahrh. — Nürnberg.

1754. Grabplatte des Kaisers Ludwig des Baiern († 1347). Ende des XV. Jahrh. — München, Frauenkirche.

1755. 1756. Zwei Narren. Statuetten. Nach 1500. — München, Rathhaus.

1757. Tod der Maria. Relief. — München.

1758. 1759. Kreuztragender Christus und Gruppe der heiligen Frauen. Theile eines Reliefs, die Kreuztragung darstellend. Anfang des 16. Jahrh. — München (?).

1760—1764. Fünf Reliefs, Darstellung der zehn Gebote. Holz. — München, Nationalmuseum.

SGCB2021

1765. Zwei Ritter zu Pferde, die sich begrüssen. Relief. (1527). — München, Nationalmuseum.

1766. Wolfgang von Thann. Kleines Brustbild in Relief (1531). Holz. — München, Nationalmuseum.

1767—1771. Fünf weibliche Gestalten als Wappenhalter, mit den Wappen von Braunschweig, Katzenellenbogen, Mailand, Lothringen und Sicilien. XVI. Jahrhundert. — München, Nationalmuseum.

1772. Brustbild der Herzogin Jacobaea von Bayern. Relief. Mit der Umschrift: IACABA H. IN BAIRN. — München.

1773. Pfalzgraf Philipp von der Pfalz. Büste. XVI. Jahrh. — München, Nationalmuseum.

1774. Kurfürst Friedrich I. von Bayern. Büste. XVI. Jahrh. — München, Nationalmuseum.

1775. Maria unter dem Kreuze. Holzstatue. Ende des XV. Jahrh. — Blutenburg bei München, Schlosskirche.

1776. Jakobus der Aeltere. Statue. Ende des XV. Jahrh. — Blutenburg bei München, Schlosskirche.

1777. 1778. Masken von den Köpfen des Adam und der Eva. Von Tilman. XV. Jahrh. — Würzburg, Frauenkirche.

1779. Maske des Conrad von Scherenberg, Fürstbischofs von Würzburg. — Würzburg, Dom, Grabmal.

1780. Maske des Lorenz von Bibra. — Würzburg, Dom, Grabmal.

1781. Maske des Ritters Conrad von Schaumburg — Würzburg, Dom, Grabmal.

1781 A. Grabmal des Graf Ulrich von Ebersberg und seiner Gemahlin. Von W. Leb aus München 1496 ausgeführt. — Ebersberg, Klosterkirche.

1782—1789. Relieftafeln mit den Darstellungen der Verkündigung, der Heimsuchung, der Geburt Christi, der Anbetung der Könige, der Auferstehung, der Himmelfahrt, der Ausgiessung des heiligen Geistes, des Todes der Maria. Ende des XV. Jahrh. — Regensburg, Dom.

1790—1799. Altar der Familie Schaumburg. Relieftafel mit dem Wappen der Familie, dem Bildniss einer Frau und den Darstellungen der Verkündigung, der Geburt

Christi, der Anbetung der Könige, Auferstehung, Himmelfahrt, Ausgiefsung des heiligen Geistes, des Todes und der Krönung der Maria. XVI. Jahrh. — Regensburg, Dom.

1799A. B. Die Kaiserin Kunigunde ertheilt Befehle an Arbeiter; Kaiser Heinrich's III. Glaubenstüchtigkeit wird vom Erzengel geprüft. Reliefs vom Grabmal Kaiser Heinrich's II. und seiner Gemahlin Kunigunde. Von Tilman Riemenschneider († 1531). — Bamberg, Dom.

1800. Beweinung Christi. Relief. Um 1500. Von Tilman Riemenschneider. — Darmstadt, Museum.

1802. Kleine Halbfigur eines Bildhauers von einem Holzaltar in der Kirche zu Calcar. Gegen 1500.

1803—1806. Die Kirchenväter. Büsten. Anfang des XVI. Jahrh. — Heilbronn, Kilianskirche.

1807 und 1808. Brustbilder der Sibylla Samice und Eritria. Von Georg Syrlin 1468. — Vom Bischofsstuhl im Dom zu Ulm.

1809 und 1810. Zwei sitzende weibliche Heilige. Ende des XIV. Jahrh. — Vom Portal der Frauenkirche, Nürnberg.

1811 und 1812. Zwei knieende Engel, Leuchter haltend. Holz. Ende des XIV. Jahrh. — Nürnberg, Frauenkirche.

1813—1815. Maria, die heilige Martha und ein heiliger Bischof. Holz. XV. Jahrh. — Statue von einem Altar der Löffelholzkapelle, Nürnberg, Jacobskirche.

1816. Maria mit dem Kinde. Bronzestatuette. Von Peter Vischer d. J. Nürnberg, Sebalduskirche.

1817. Kolossalbüste des Grossen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1640—1688). — Von der bronzenen Reiterstatue auf der Schlossbrücke zu Berlin. Von Andreas Schlüter (1662—1714).

1818. Kolossalbüste des Landgrafen Friedrich II. von Hessen-Homburg. Bronze. Vielleicht von Andreas Schlüter. Im Schlosshof zu Homburg.

SGCB2021

Im griechischen Hofe*)

befinden sich folgende Bronzenachgüsse antiker Statuen:

1. (= 1073A). Aphrodite aus Ostia — London — Fr. 583.
2. Sogenannte Diana von Gabii. — Paris. — Fr. 684.
3. Ausruhender Hermes. Bronze. Aus Herculaneum. — Neapel. — Fr. 844.
4. (= 1099). Flötenspielender Satyr. — Paris. — Fr. 650.
5. Athena. — Ort unbekannt.
6. (= 1070). Aphrodite aus Ostia, hier mit ergänzten Armen. — London. — Fr. 595.
7. (= 784). Weibliche Statuette. — Rom, Vatikan. — Fr. 686.

Ebendaselbst befinden sich einige Abgüsse nach Bildwerken des Mittelalters und der Renaissance, welche sich wegen ihrer schlechten Erhaltung nicht zur Aufstellung innerhalb der Sammlungsräume eigneten.

Im Erdgeschoss des Alten Museums steht ein von E. Wolff ergänzter Abguss der

Gruppe des trunkenen, auf zwei Satyrn gestützten Dionysos. Original aus Tusculum, im Griechischen Kabinet des alten Museums (No. 25). — Fr. 624.

*) Zugänglich auf vorherige Anfrage bei dem Abtheilungsdirektor.

SGCB2021

Von der Formerei der Königlichen Museen sind folgende Nummern der Sammlung der Gipsabgüsse käuflich zu beziehen.

(Vergl. das Verzeichniss der käuflichen Gipsabgüsse. Berlin 1882.)

1. Antike Skulpturen.

54A. 60—63. 68. 70. 76. 77. 78. 80. 81. 84. 87. 95A. 99A—C. 108. 114B. 124C. 209A. 211A. 212A. 216A. B. Q—S. V. AA—MM. 218. 219A ohne die Inschrift. 219D. 220A. 225. 233A. 234V—BB. 237A. 241. 244. 244A, E. 245. 246A. 248. 250. 264A. 266. 274. 278. 280—282. 289. 290. 291A—C. 293. 294. 295. 297. 304. 307. 307D. 308. 308A. 311I. 312C. 312E. 313C. 314. 317A. 318. 320. 323A. 325. 326. 327. 328A—I. 329A. 332. 342. 345. 347. 347A. B. 348. 351. 379 B. 435 zum Theil. 455. 460. 478. 481A. 515. 519. 521. 521A. 522. 525. 533B mit den neuen Ergänzungen. 536. 542A. 542B. 545. 548A. 568. 577. 583. 584. 595. 598. 607. 609. 637. 642—644. 652. 656C. 661. 667A. 668. 677A. 669A. 673A. 675. 678A. 781A. 683. 685. 689. 697. 699. 702. 705. 707. 712. 713A. 714. 716A. 716B. 719. 719A. 720A. 722. 724. 732. 742. 744. 760. 762. 767. 774. 779. 783A. 789. 790. 810. 811. 823G. 877B. 881. 979A—F. 981. 993. 997. 1001. 1003. 1004A. 1005. 1009A—H. 1010. 1014.

SGCB2021

1023 C—E. 1027. 1028. 1035. 1036 A. 1037. 1045. 1048. 1049. 1075. 1078. 1114. 1157. 1158. 1175. 1189 A. 1190 A. B. F. I. 1193. 1206. 1211. 1212 A. 1216. 1216 A. 1232. 1235. 1235 A. 1255 A—E. 1256 A. 1267 B. 1271 A. 1272 A. 1277. 1278. 1280. 1284 theilweis. 1288 theilweis. 1294. 1331. 1338. 1346 I. 1349. 1350. Von 1352 die Inschriften am Sessel.

2. Skulpturen des Mittelalters und der Renaissance.

1566 A. 1567—1569. 1583. 1583 A. 1584. 1591. 1594. 1595. 1596. 1597—1600. 1601—1626. 1626 A. 1627 A. 1627 B. 1627 D. 1629. 1629 A. 1632—1641. 1644 A. 1645 E—H. 1645 L. 1645 M. 1646. 1646 A. 1648. 1649. 1650 A und B. 1651. 1652. 1653. 1654. 1654 A. 1655. 1657. 1660 A. 1662—1667. 1666 A. 1668. 1669. 1670 A. 1671. 1672 A. 1693. 1700. 1701. 1702. 1712 A. 1713. 1719 B. 1721 A—C. 1723 A und B. 1724 A. 1818.

SGCB2021

Berlin, Hofbuchdruckerei von W. Büxenstein.

SGCB2021

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin.

Publikationen der Generalverwaltung der Kgl. Museen in Berlin:

Führer durch die Königlichen Museen.

Octav-Bändchen von 227 Seiten.

Broschirt 50 Pf. Gebunden M. 1.—.

Dieser Führer giebt über sämmtliche 8 Abtheilungen der K. Museen geschichtliche und sachliche Erläuterungen und bietet dem Besucher der Sammlungen einen Hinweis auf das Beachtenswertheste.

Beschreibung der Pergamenischen Bildwerke. *10 Pf.*

Beschreibung der Wandgemälde in der aegyptischen Abtheilung von R. Lepsius. *30 Pf.*

Führer durch die ethnologische Sammlung mit Einschluss der Nordischen Alterthümer. *20 Pf.*

Verzeichniss der aegyptischen Alterthümer und Gipsabgüsse. Von R. Lepsius. *60 Pf.*

Verzeichniss der Gipsabgüsse. Kleine Ausgabe. *50 Pf.*

Verzeichniss der in der Formerei der Königlichen Museen käuflichen Gipsabgüsse. *40 Pf.*

Erklärendes Verzeichniss der antiken vertieft geschnittenen Steine der Kgl. Preussischen Gemmensammlung. Von Dr. E. H. Toelken. Berlin 1835. *M. 1.50.*

Verzeichniss der antiken Denkmäler im Antiquarium des Kgl. Museums zu Berlin. Erste Abtheilung: Gallerie der Vasen. Entworfen von K. Levezow. Mit 24 Kupfertafeln. Berlin 1834. *M. 1.50.*

Verzeichniss der Vasen-Sammlung. Erster bis dritter Nachtrag. Mit 6 Kupfertafeln. *M. 1.50.*

Wandgemälde der aegyptischen Alterthümer in den Königl. Museen. 37 Tafeln nebst Erklärung von R. Lepsius. Dritte Auflage. *M. 6.—.*

SGCB2021

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin.

JAHRBUCH

DER

KÖNIGLICH PREUSSISCHEN

KUNSTSAMMLUNGEN

erscheint vierteljährlich in Heften von etwa 70 Seiten,

auf Büttenpapier gedruckt,

ausgestattet mit zahlreichen Holzschnitten, Stichen, Radirungen, Phototypien etc.

unter Anwendung aller neueren Verbesserungen in der Typographie.

Preis für den Jahrgang geh. M. 30.—,
elegant gebunden M. 48.—.

SGCB2021